



CONVIS

ziichter

de lëtzebuenger

N° 4 Dezember 2020 • 37. Joergank





kristen
STALLEINRICHTUNGEN



STALLTECHNIK



DER SPEZIALIST FÜR KUH-KOMFORT
CLOOS & KRAUS - VETRIEBSPARTNER VON KRISTEN



CLOOS & KRAUS S.À.R.L.

Machines agricoles, industrielles et espaces verts

Planung - Unter- und Oberbau - Stalleinrichtungen - BK-Dachboxenställe



Alles aus einer Hand - Erleben Sie den Unterschied

📍 10, ZAC Jauschwis / L-7759 ROOST ☎ +352 28 68 45-1

✉ info@clooskraus.lu 🌐 www.clooskraus.lu

Quo vadis mit der einheimischen Schweineproduktion?



Schenkt man den Prognosen des deutschen Thünen-Instituts Glauben, muss man davon ausgehen, dass das landwirtschaftliche Betriebseinkommen in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen wird. Laut den Experten geraten besonders Fleischerzeuger hierbei massiv unter Druck. Hauptursachen hierfür sind Mehrkosten durch stetig steigende Umweltmaßnahmen einerseits, aber auch durch zusätzliche Tierwohlauflagen andererseits. Dabei sind bei oben genannter Berechnung die Folgeschäden der Coronapandemie sowie der afrikanischen Schweinepest, die die Schweinehaltung zusätzlich trifft, noch gar nicht berücksichtigt worden! Sollte dieser Einkommensverlust tatsächlich eintreten, muss man leider feststellen, dass sämtliche agrarpolitischen Maßnahmen zur Stützung unserer Landwirtschaft gegenüber der billigeren Weltmarktproduktion, über Jahre hinweg ihr Ziel verfehlt haben.

Bei etlichen Betriebsleitern liegen mangels Respekt gegenüber ihrer täglichen Arbeit zum Wohle der gesamten Gesellschaft, aber hauptsächlich auch wegen anhaltender Perspektivlosigkeit die Nerven blank. Sie sind es leid, ohne würdige Entlohnung qualitativ hochwertige Lebensmittel für die Allgemeinheit auf Eigenkosten zu produzieren. Der Politik gelingt es nicht (oder sie will es nicht?), Maßnahmen zu ergreifen, um der heimischen konventionellen Schweinehaltung langfristig reelle und nachhaltige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

Im Gegenteil: ständig prasseln neue Verbote und Restriktionen auf unsere Betriebe ein. Auflagen betreffend das Tierwohl wie Schwanzkupierung, Ferkelkastrierung, Bewegungsfreiheit, etc. und die Umwelt mit Wasser- und Klimaschutz bedeuten zwangsläufig Mehraufwand mit erheblichen Zusatzkosten. Dabei kann es doch nicht sein, dass einzig und allein Züchter und Mäster die anfallenden Unkosten all dieser auferlegten Maßnahmen zu stemmen haben. Diese müssen unbedingt auch vom Konsument mitgetragen werden. Am Rande sei erwähnt, dass sowieso alle Betriebe jetzt schon den strengen Anforderungen und Kontrollen des deutschen QS-Systems betreffend Fütterung, Transport und Haltung unterliegen.

Auch dafür erhält der Produzent keinen Cent mehr für sein Mastschwein.

Bei den aktuell geltenden katastrophalen Erzeugerpreisen fehlen dem Mäster mindestens 40 Euro pro Schlachttier, was zu einer extrem angespannten finanziellen Situation führt. Unnütz zu erwähnen, dass an der Metzgertheke das Schweinefleisch nicht billiger geworden ist, im Gegenteil!

Dass es auch anders geht, sieht man bei EDEKA. Dort erhält aus gegebenem Anlass der Mäster, mindestens bis Jahresende, eine Preisgarantie deutlich über dem aktuellen, zu tiefen Marktpreis. Die Mäster geben dabei einen Teil des Mehrerlöses an die Ferkelerzeuger weiter. Ob Cactus, Delhaize oder Auchan: jede Supermarktkette preist ihre Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Hier könnten sie beweisen, wie nachhaltig und langfristig auch an das erste Glied der Kette, nämlich den Produzenten gedacht wird!

Der Verbraucher kann seinen Teil dazu beitragen, die heimische luxemburgische Landwirtschaft zu unterstützen, indem er bewusst regionale Luxemburger Qualitätsprodukte kauft und auf oft billig angepriesenes ausländisches Importfleisch verzichtet.

Genauso erforderlich ist ein gesellschaftlicher Mentalitätswandel, eine reelle Wertschätzung dafür, dass die Erzeugung von Fleisch eben ihren Preis hat. Es gibt Leute, die geben für den Hightech-Grill schon mal 2.000 Euro aus, aber die Wurst, die darauf gegrillt wird, darf nur 90 Cent kosten!

Eines ist sicher, sollte der Preisdruck länger anhalten, wird es bald keine nationale Schweineproduktion mehr geben. Manch ein Landwirt wird sich überlegen, ob er sich dies unter den gegebenen Rahmenbedingungen mit teils sinnlosen bzw. fragwürdigen und kostenintensiven Auflagen noch weiter antut, oder doch eher wegen Perspektivlosigkeit die Schweinehaltung einstellt. Es reicht definitiv, schlussendlich geht es bei aller Liebe zum Tier auch noch um das Wohl des Bauern!

Ettelbruck, im November 2020
Guy Schmit

GEMEINSAM WARM DURCH DEN WINTER.



AB DEM ERSTEN TAG

**HALTEN SIE
IHRE KÄLBER
WARM**

[WWW.NAC.LU](http://www.nac.lu)

Die innovative fettreiche Kälbermilch Sprayfo Delta verleiht Ihrem Kalb die zusätzliche Energie, die es für Aufzucht und Wachstum braucht. Damit es die gesamte Energie der Milch optimal nutzen kann, wollen wir Ihrem Kalb helfen, warm zu bleiben. Daher erhalten Sie jetzt beim Kauf von mindestens 500 kg Sprayfo Delta oder 1.000 kg Sprayfo eine warme Kälberdecke sowie eine Sprayfo-Jacke kostenlos. **Besuchen Sie www.nac.lu!**

 **trouw nutrition**
a Nutreco company



LIFESTART®
SETS LIFE PERFORMANCE



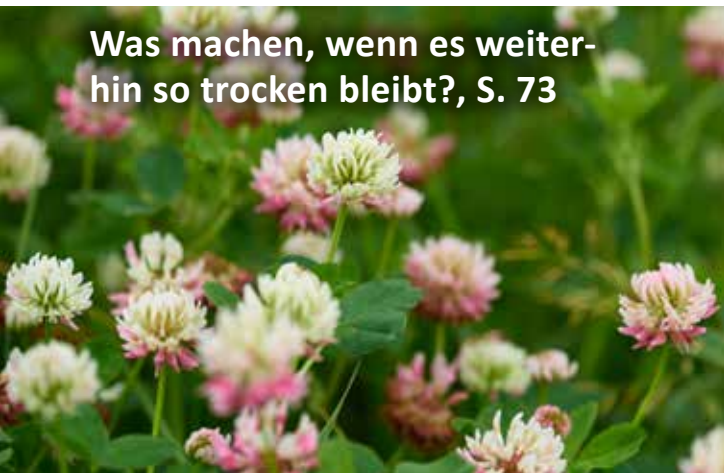
Die Eutergesundheit im Blick, S. 41



Neue Bullen im Fleischrinder Angebot, S. 58



Was machen, wenn es weiter- hin so trocken bleibt?, S. 73



Grundfutter 2020, S. 78



INHALT

CONVIS

Ihre Genossenschaft!	5
Unser Team verändert sich	9
Der CONVIS "e-Präis"	10
Glécklech Déieren - Glécklechen Bauer?	12

MILCHRINDER

Milchkontroll-Jahresabschluss 2019/2020	15
Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg	24
Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten	28
Prädikat ZUCHELITE	29
Kennzeichnung von Klon-Nachkommen	30
Siegreich auf der Agrimax in Metz	31
Analyse Melkroboterdaten	32
NETRIND _{mlp} - Management, Statistik und Administration	34
KURZ INFORMIERT	36
Bekämpfung der Paratuberkulose	38
Die Eutergesundheit im Blick	41
Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit	45
Unsere Besamungsbullen für 2021	46

FLEISCHRINDER

Da steckt der Wurm drin	49
Die unterschiedlichen Rassen im Label	54
Agrimax 2020	57
Neue Bullen im Fleischrinder Angebot	58

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

EIP Projekt ITF-Milk	63
Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Futterautarkie	66

FÜTTERUNG

Top Feed erhält Upgrade	69
-------------------------	----

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Was machen, wenn es weiterhin so trocken bleibt?	73
Grundfutter 2020	78

SCHAFHALTUNG

Die besten Herdenleistungen und Tiere des Jahres 2020	80
---	----

AGENDA

	84
--	----



Gérer les **couleurs**
c'est notre métier !




Z.I. In den Allern 6
9911 Troisvierges, LUXEMBOURG
exe@pt.lu
+352 99 70 98-1

exeGROUP
GLOBAL SERVICES PRINT & WEB
www.exe.lu



CONVIS

www.convis.lu

Generalversammlung

Aufgrund der derzeitigen Sicherheitslage bezüglich des Coronavirus war es uns bislang unmöglich unsere Generalversammlung für das Jahr 2019 unter denen Ihnen bekannten Bedingungen abzuhalten. Daher haben wir uns dafür entschieden, unsere GV im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Unsere Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen genauere Informationen dazu. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme bei den verschiedenen Abstimmungen.



CONVIS – Eine Genossenschaft?

Ihre Genossenschaft!

CONVIS ist 2006 in Form einer Genossenschaft gegründet worden. 2016 wurde diese Entscheidung hinterfragt, aber in allen Gremien bestätigt. Was aber ist eine Genossenschaft? Was macht sie aus? Was sind ihre Vorteile? Und wie geht es weiter?



Ulrike Müller

Tel.: 26 81 20-336
ulrike.muller@convis.lu

■ Definition

Genossenschaft bezeichnet einen Zusammenschluss von natürlichen oder juristischen Personen zum Zweck der Erwerbstätigkeit oder wirtschaftlichen oder sozialen Förderung der Mitglieder durch gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.



Robert Owen (1771-1858)

■ Geschichte

Im Mittelalter entwickelten sich erste Zusammenschlüsse für einen gemeinsamen Zweck. Beispiele sind Beerdigungsgenossenschaften, um den Genossen ein angemessenes Begräbnis zu ermöglichen, oder eine Genossenschaft, um einen Deich zu erhalten. Im Alpenraum schlossen sich die Siedler zu „Alpgenossenschaften“ zusammen, die die gemeinschaftliche Nutzung der Weiden und Alpen regelte.

Als Begründer der ersten Genossenschaftsbewegung gilt der schottische Unternehmer Robert Owen (1771-1858). 1799 begann er in seiner Baumwollspinnerei ein Experiment für menschenwürdigere Arbeits- und Lebensbedingungen. Er versuchte nachzuweisen, dass die Lohnsklaverei und Unterdrückung der Arbeiter keine Voraussetzung für eine effektive Produktion ist. Deshalb verkürzte er die Arbeitszeit, richtete Kranken- und Altersrentenversicherungen ein, ließ erträgliche Behausungen bauen und räumte Mietvergünstigungen ein. Die Maßnahme zeigte große Erfolge: Die Produktivität in der Fabrik erhöhte sich drastisch, die Zahl der Diebstähle ging zurück, Bestrafungen innerhalb der Fabrik waren nicht mehr nötig. Aus diesen ersten gewerkschaftlichen Aktivitäten entstand der genossenschaftliche Gedanke.

Im deutschsprachigen Raum schufen zwei Gründerväter etwa zeitgleich und unabhängig voneinander erste Genossenschaftsmodelle. Neu war in Deutschland

vor allem der kreditgenossenschaftliche Ansatz. 1847 rief Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) in Weyerbusch den ersten wohltätigen Hilfsverein zur Unterstützung der notleidenden ländlichen Bevölkerung ins Leben. 1862 entstand in Anhausen im Westerwald eine Darlehnskasse, die als die erste Genossenschaft im Raiffeisen'schen Sinne gilt.

Zur selben Zeit rief Hermann Schulze-Delitzsch (1808–1883) in Delitzsch eine Hilfsaktion ins Leben, die den in Not geratenen Handwerkern zugutekam. Nach den Grundsätzen der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung gründete er 1847 die „Rohstoffassoziation“ für Tischler und Schuhmacher und 1850 den gemeinnützigen „Vorschussverein“.

Ebenfalls im 19. Jahrhundert etablierte sich das Genossenschaftsprinzip im Einzelhandel. So schufen im Jahr 1850 Handwerker und Arbeiter mit der „Lebensmittelassoziation“ die erste Konsumgenossenschaft in Deutschland.

Genossenschaften sind Wertegemeinschaften, die in der Regel Ziele verfolgen, die über reine Wirtschaftsbetriebe hinausgehen. Als grundlegende Werte von Genossenschaften gelten Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Demokratie, Gleichheit und Solidarität. In der Tradition ihrer Gründer vertrauen Genossenschaftsmitglieder auf die ethischen Werte Ehrlichkeit, Offenheit, Sozialverantwortlichkeit und Interesse an anderen Menschen.

Zwischen 1910 und 1920 wurden in Luxemburg mehrere lokale Zuchtgenossenschaften gegründet, die wertvolle Vatiertiere für mehrere kleine Betriebe finanzieren konnten. Nach den Wirren des ersten Weltkrieges gründeten 16 lokale Zuchtgenossenschaften am 11.02.1923 den Verband der Rindvieh-Züchtervereine des Großherzogtums Luxemburg als ihre Dachorganisation. 1944 entstand daraus der Herdbuchverband Luxemburger Rinder- und Schweinezüchter (FHL).

Die Bauernzentrale gründete 1969 den Service Elevage et Génétique (SEG) zur genossenschaftlichen Förderung und Unterstützung der Tierproduktion in Luxemburg. Wiederholt war versucht worden, die Kräfte von FHL und SEG in einer Organisation zu vereinen. Erst im Dezember 2005 wurde CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique gegründet, nahm

zum 01.01.2006 seine Arbeit auf und integrierte Landwirte und Interessen aus beiden Vorgängerorganisationen. Seither ist Ihre Genossenschaft für Tierproduktion in vielfältiger Weise für die Interessen der Mitglieder tätig.

Im März 2015 wurde die Genossenschaftsidee als erste deutsche Nominierung bei der UNESCO für das immaterielle Kulturerbe eingereicht. Die Aufnahme der „Idee und Praxis der Organisation von gemeinsamen Interessen in Genossenschaften“ fand im November/Dezember 2016 auf der Sitzung des zwischenstaatlichen Ausschusses in Addis Abeba (Äthiopien) statt.

■ Zweck

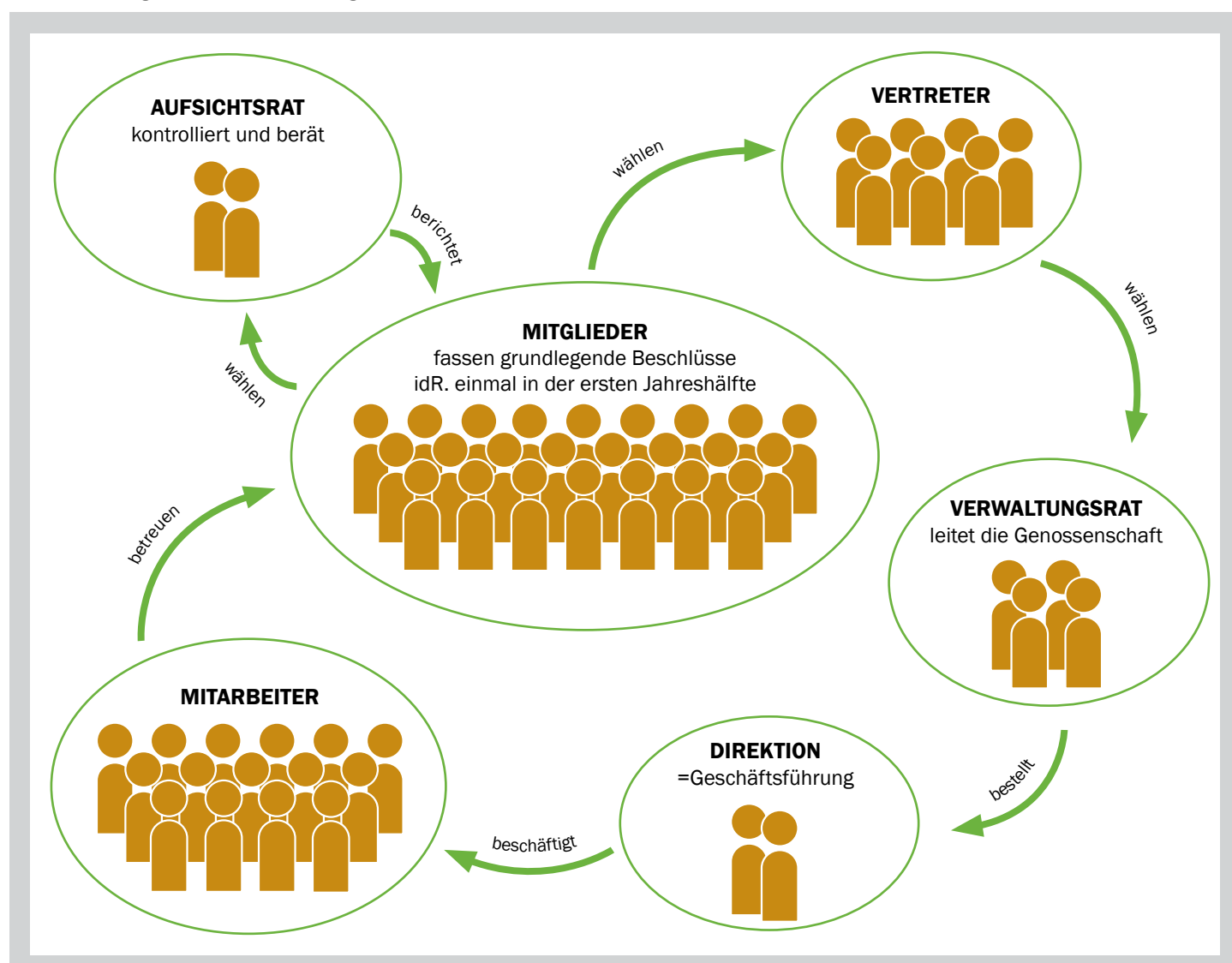
Das zentrale Anliegen von Genossenschaften ist es, ihre Mitglieder oder deren wirt-

schaftliche, soziale oder kulturelle Belange durch den gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern. Bei CONVIS bedeutet das vor allem die Förderung und Vertretung der Nutztierzucht und -haltung. Besonders auch im Handel kann die Genossenschaft einen großen Vorteil darstellen.

CONVIS hält ein vielseitiges Know-how im Bereich der landwirtschaftlichen Tierhaltung und ist als kompetenter Partner anerkannt. Diese Vielseitigkeit unserer Genossenschaft bringt ein ganzheitliches Denken und Handeln mit sich.

Daneben hat auch die Kultivierung eines verständnisvollen Miteinanders zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft unter nachhaltigen Aspekten einen hohen Stellenwert. Die neutrale Genossenschaft kann eine Vernetzungsplattform für die Land-

Abb. 1: Die Mitglieder im Zentrum der genossenschaftlichen Struktur



wirtschaft schaffen. Sie kann aber auch als Puffer und Schutzschild vor den Landwirten stehen.

Wesensmerkmale, die den Kern der Genossenschaftsidentität bilden, sind neben dem Förderungsprinzip die Grundsätze der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung, der Selbstverwaltung und das Identitätsprinzip. Letzteres besagt, dass die Eigentümer zugleich Geschäftspartner (Abnehmer, Lieferant) und Eigenkapitalgeber sind (Dreifachbeziehung).

Daraus ergeben sich die im Leitbild formulierten Ziele und Werte, für die CONVIS steht (siehe Übersicht 1 und 2).

Die Insolvenzrate eingetragener Genossenschaften lag in den letzten Jahren deutlich unter 1 %. Dies wird mit der engen Überwachung durch die genossenschaftseigenen Gremien sowie den jeweiligen Genossenschaftsverband erklärt.

■ Organe und Mitglieder

Eine eingetragene Genossenschaft muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Sie muss über eine Satzung mit gesetzlich vorgeschriebenem Mindestinhalt verfügen. Die Genossenschaft ist, nachdem ein Gutachten durch den Prüfungsverband erstellt wurde, in das Genossenschaftsregister des zuständigen Amtsgerichts (Registergericht) einzutragen.

Gremien einer Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und entweder die Generalversammlung oder je nach Mitgliederzahl die Vertreterversammlung (siehe Abb. 1).

■ Gesellschaftliche Rolle

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaftsform, in die Mitglieder und Politik Vertrauen haben. Sie ist ein zuverlässiger Partner für Landwirte, Mitarbeiter und Politik. Im deutschsprachigen Raum finden sich Genossenschaften vor allem in folgenden Bereichen: Einzelhandel, Einkaufsgenossenschaften, Banken, Wohnungsbau, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau, Energie und Kleingewerbe. Dabei waren 2015 allein in Deutschland rund 20 Milli-

onen Mitglieder in etwa 7.600 Genossenschaften organisiert.

■ Die Vorteile einer Genossenschaft

Menschen gründen Genossenschaften, weil sie so gemeinsame Ziele leichter erreichen können, ohne dabei die eigene Selbstständigkeit aufgeben zu müssen. Gemeinsam können Aufträge bearbeitet werden, die für ein einzelnes Unternehmen zu groß oder zu komplex wären. Auch kann eine Genossenschaft Leistungen anbieten, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erbringen kann – beispielsweise die gemeinsame Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen. Die Ziele einer Genossenschaft können dabei ganz unterschiedlicher Art sein: wirtschaftlich, sozial oder kulturell.

1) Mitgliederorientierung

Alle Gremien werden grundsätzlich aus dem Kreis der Mitglieder besetzt. Damit werden die Bedürfnisse der Mitglieder dauerhaft in den Mittelpunkt der Geschäftspolitik gestellt.

2) Demokratische Rechtsform

Jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Die Interessen von einzelnen können so nicht dominieren. Diese demokratischen Entscheidungsstrukturen bieten den großen Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor Fremdübernahme schützen. Strukturelle Veränderungen in der Genossenschaft sind nur mit Dreiviertel-Mehrheiten möglich, was ihr eine große Stabilität verleiht.

3) Selbstverantwortung

Die Mitglieder sind selber verantwortlich für die Existenz und den Erhalt der Genossenschaft. Die Mitglieder bringen das erforderliche Kapital selbst auf und haften damit gegenüber den Gläubigern. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden. Auch die bearbeiteten Themen werden aktiv von den Mitgliedern gestaltet.

Übersicht 1: Ziele von CONVIS

- Zufriedene Mitglieder und Mitarbeiter
- Für die aktuellen und nachfolgenden Generationen eine gute wirtschaftliche Basis für den Bereich der Landwirtschaft unter nachhaltigen Aspekten schaffen.
- Schaffung einer wirtschaftlich starken Position für CONVIS im Interesse seiner Mitgliederbetriebe.
- Unterstützung der Nutztierhaltung bei der Produktion und Vermarktung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln.
- Imagepflege der Nutztierhaltung zur Verbesserung des Stellenwertes in der Gesellschaft.
- Beteiligung an Forschung und Wissenstransfer zum landwirtschaftlichen Sektor.
- Der Ansprechpartner für Landwirtschaft, Gesellschaft und Politik in Fragen der Nutztierhaltung.

Übersicht 2: Werte von CONVIS

- Vernetztes Denken durch breitaufgestellte Tätigkeitsfelder
- Kompetente Mitarbeiter in einem starken Team
- Innovativ und dynamisch
- Wertschätzend, respektvoll und verantwortungsbewusst auf allen Ebenen
- Zugehörigkeitsgefühl zur Genossenschaft
- Beteiligung an Forschung und Wissenstransfer zum landwirtschaftlichen Sektor.
- Der Ansprechpartner für Landwirtschaft, Gesellschaft und Politik in Fragen der Nutztierhaltung

4) Identitätsprinzip

Merkmalsprägend für Genossenschaften ist, dass die Mitglieder zugleich Eigentümer und Kunden sind. Dieses sogenannte Identitätsprinzip unterscheidet die Genossenschaft von anderen Kooperationsformen und sorgt dafür, dass sich Mitglieder sehr stark mit ihrer Genossenschaft verbunden fühlen.

5) Flexibilität

Bereits drei Mitglieder können eine Genossenschaft gründen. Der Zahl der Mitglieder ist aber keine Obergrenze gesetzt.

Sowohl Beitritt als auch Austritt sind unbürokratisch zum Nominalwert und ohne notarielle Mitwirkung möglich. Die Höhe des Geschäftsanteils wird von den Mitgliedern gemeinsam festgelegt. Die eingetragene Genossenschaft ist für viele ganz unterschiedliche Zwecke geeignet, flexibel, einfach zu handhaben und seit über 160 Jahren bewährt.

6) Mitglied im genossenschaftlichen Prüfungsverband

Die Genossenschaft ist aufgrund der internen Kontrolle durch ihre Mitglieder und die unabhängige Prüfung durch den Genossenschaftsverband die mit weitem Abstand insolvenzsicherste Rechtsform.

7) Gewinne in der Genossenschaft

Gewinnstreben ist kein Selbstzweck einer Genossenschaft. Die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen erfolgt nur soweit, als dies die Finanzierung notwendiger Investitionen zur Absicherung des Betriebes der Genossenschaft erfordert mit dem Ziel, den Mitgliedern der Genossenschaft langfristig Vorteile zu bieten.

■ Die Nachteile einer Genossenschaft

Der große Nachteil jeder Genossenschaft ist, dass Entscheidungen langwierig und Diskussionen schwierig zu führen sind. Es sind kaum „geheime“ Unterredungen zur strategischen Planung möglich, wie sie in der Privatwirtschaft üblich und effizient sind.

Auch die Mitglieder einer Genossenschaft müssen unternehmerisch denken. Als Problem erweist sich, dass Privatanbieter – wenn oft auch nur kurzfristig, oder kurzfristig – mit finanziell attraktiveren Angeboten dem Mitglied Alternativen bieten. Aber eine, unsere, eure Genossenschaft denkt, plant und arbeitet langfristig, nach geltenden und festgelegten Prinzipien und für alle nach den gleichen Regeln. Privatanbieter arbeiten profitorientiert und können ausgesuchten, einzelnen Partnern gezielt Vorteile bieten, nicht alle Kunden

müssen betreut werden. Damit steht das Genossenschaftsmitglied zwischen Genossenschaftstreue und unternehmerischem Vorteil.

■ Die Vorteile Ihrer Genossenschaft

Ihre Genossenschaft CONVIS bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Als kompetentes Team aus Tradition, Innovation und Effizienz wollen wir unseren Mitgliedern optimale Service-Leistungen rund um die landwirtschaftliche Nutztierhaltung bieten: Sie erhalten ein komplettes Paket höchster Qualität, das maßgeschneidert, modular und integriert auf jeden Betrieb zugeschnitten wird.
- Im Namen der Landwirte erhebt und verwaltet CONVIS jede Menge betriebsbezogene Daten, um diese in verarbeiteter Form den Landwirten wieder als Management-Grundlage zur Verfügung zu stellen.
- Die beratende Unterstützung für die Vermarktung aller Tiere wird als wichtige Aufgabe angesehen.
- Der Nutzen für den Landwirt steht für die CONVIS-Beratung ganz oben. Hierzu gehören neben Fütterungs- und Zuchtberatung auch die Leistungskontrolle sowie darüber hinaus Futterbauberatung, Nährstoff- und Energiebilanzen, Düngeplanung, administrative Dienstleistungen und die Betreuung internationaler Projekte.
- Alle Mitglieder erhalten 1 % Nachlass auf ihre Rechnungen.
- Die umfangreiche landwirtschaftliche Fachzeitung „de lëtzebuerger züchter“ wird von CONVIS-Mitarbeitern geschrieben und erstellt. Mitglieder bekommen so viermal im Jahr aktuelle Fachinformationen nach Hause geschickt.
- CONVIS ist das „politische Sprachrohr“ aller landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg.
- CONVIS gilt bei Verwaltungen, Politik und Gesellschaft als gern gesehener, fachlich kompetenter und objektiver Meinungsbilder.

Strukturreform 2020

Die Genossenschaft CONVIS ist bereits 14 Jahre alt. Die Entwicklungen der Zeit führen zu geänderten Ansprüchen an die Genossenschaft und ihre Struktur. So ist schon lange eine Strukturreform in der Diskussion. Ziel war, die Gremien so umzubauen, dass sie mehr dem entsprechen, wie CONVIS arbeitet. Außerdem soll die Entscheidungsfindung vereinfacht werden. 2019 und 2020 wurde in vielen Sitzungen folgende Lösung gefunden:

- Die Mitglieder werden in ihren angestammten Abteilungen Milchrinder, Fleischrinder und Schweine bleiben.
- Da der Abteilungsvorstand Schweine schon lange nicht mehr vollständig besetzt ist, wird nur noch eine Person als Vertreter der Schweine gewählt, die Teil der Abteilungsvollversammlung ist und bei Bedarf die gesamte Abteilung zusammenruft.
- Dafür wird die Beratung eine eigene Abteilung mit Abteilungsvorstand.

Detaillierte Erklärungen erhalten Sie demnächst per Post. Bitte informieren Sie sich, rufen bei Fragen auch gerne an und stimmen dann per Briefwahl zur Statutenreform ab.

Darum ist und bleibt CONVIS auch trotz aller Diskussionen und Änderungen eine Genossenschaft.

■ Fazit

Ihre Stärken kann jede Genossenschaft umso besser ausspielen, umso stärker die Mitglieder zur Genossenschaft stehen: nur gemeinsam sind wir stark.

Nutzen Sie also bitte die demnächst zugesandten Unterlagen zur postalischen Generalversammlung und stimmen so mit über die Zukunft Ihrer Genossenschaft CONVIS ab.

CONVIS-Intern



Unser Team verändert sich



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-332
carole.veydert@convis.lu

Am 1. Juli 2020 wurde Nick Scholtes als Besamer bei PRO CONVIS eingestellt. Im Jahr 2019 schloss er die Ackerbauschule in Ettelbruck als Gärtner ab und hat anschließend in seinem gelernten Beruf gearbeitet bevor er zu uns kam.

Am gleichen Tag hat auch Daniel Arantes seine Stelle als Buchhalter bei CONVIS angetreten. Herr Arantes hat einen Bachelor-Abschluss in Buchhaltung und kann eine 8-jährige Berufserfahrung in dem Arbeitsgebiet vorweisen.

Frank Wanderscheid ist seit dem 10. Juli 2020 als Milchkontrolleur bei CONVIS aktiv. Herr Wanderscheid hat die Ackerbauschule



v.l.n.r.: Daniel Arantes, Nick Scholtes, Frank Wanderscheid

in Ettelbruck 2019 erfolgreich absolviert und war anschließend als Klauenpfleger tätig.

Zum 1. Januar 2021 wechselt Annick Wolter aus der Viehvermarktung in die Beraterabteilung.

Wir wünschen unseren Kollegen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabebereichen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Ëmbaumarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlësselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Der CONVIS „e-Präis“

Auszeichnung unter schwierigen Bedingungen

Der Preis, der für eine „ökologesch“, „ekonomesch“ und effiziente Produktionsweise steht, ist in Zeiten einer Covid-19 Pandemie mehr denn je aktuell. Aufgrund der Pandemie wurde vielen Menschen die Bedeutung unserer heimischen Landwirtschaft erst wieder bewusst; die heimische Nahrungssouveränität und Prozessqualität rückt stärker in den Fokus der Konsumenten.



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

Die Landwirtschaft steht immer wieder im Kreuzfeuer der Öffentlichkeit und das nicht erst seit den Diskussionen um Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft, die in die Umwelt gelangen können und sich auf unsere empfindlichen Ökosysteme auswirken können. Auch der Ausstoß von Treibhausgasen wird in Politik und Gesellschaft heiß diskutiert. Anders ist es auf den rund 230 Betrieben, die am CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring teilnehmen. Da sie sich ihrer besonderen Rolle ihres Einflusses auf die Umwelt bewusst sind, setzen sie sich jedes Jahr aufs Neue mit der Nachhaltigkeit ihrer Betriebe in puncto Ökologie und ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit auseinander und versuchen somit Nährstoffüberschüsse zu minimieren, sowie die Effizienz ihrer Bewirtschaftungsweise zu steigern. Dabei werden betriebsindividuell messbare Kennzahlen bestimmt, welche es erlauben, die jeweiligen Produktions-



Der erstplatzierte Milchviehbetrieb: Familie Sins-Pletschette aus Heffingen



Der erstplatzierte Fleischrinderbetrieb: Familie Steichen-Winandy aus Altwies

e-Präis 2020 (Plazierungen 1-15)

Milch			Fleisch		
	Name	Ortschaft		Name	Ortschaft
1	Georges Sins-Pletschette	Heffingen	1	Vicky Steichen-Winandy	Altwies
2	Marco Clees	Allerborn	2	Edy Wagener	Consdorf
3	Claude Thiry-Kummer	Schouweiler	3	Marie-Anne Bongen-Mausen	Beiler
4	Pascal Vaessen	Vianden	4	Carlo Ernst	Hassel
5	Serge Van Dyck	Leudelange	5	Norbert Weydert	Mompach
6	Henri Pletgen-Bonifas	Ospem	6	Georges Sins-Pletschette	Heffingen
7	Severin Boonen	Elvange (Beckerich)	7	Emile Barthelemy	Everlange
8	Serge Pesch	Brouch (Mersch)	8	Léon Blum	Michelbouch
9	Lamborelle Bernard et Leo s.c.	Cruchten	9	Arthur Wilhelm	Mamer
10	Faerschthaff s.c.	Contern	10	Guillaume Cannar-Boever	Niederwampach
11	Nico Kass-Origer	Mersch	11	Claude Crochet	Roodt (Ell)
12	Claude Majerus	Watrange	12	Henri Pletgen-Bonifas	Ospem
13	Aloyse & Robert Marx	Garnich	13	Roger Poncin	Emerange
14	Jürgen Albers	Boevange	14	Ass.agr. Tausch Et Nosbusch	Dorscheid
15	Marc Hemmer	Rippweiler	15	Serge Pesch	Brouch (Mersch)

weisen objektiv zu bewerten und falls notwendig, gezielte Optimierungen durchzuführen.

Die einzelnen Parameter, welche zur Berechnung der Indexe für Milch- und Fleischproduktion herangezogen wurden, sowie deren Gewichtung wurden in der Arbeitsgruppe Beratung von den Landwirten diskutiert und festgelegt:

- Die N-, P- und K-Bilanzen sollen möglichst ausgeglichen sein.
- Die Humusbilanz soll einen langfristigen Humusaufbau im Boden aufzeigen.

- Die CO₂-Bilanzen pro Hektar Futterfläche und pro Produkteinheit Milch und Fleisch sollen möglichst niedrig sein.
- Die Milch- und Fleischproduktion pro ha Futterfläche soll, unter Berücksichtigung der Futterautarkien, möglichst hoch sein.
- Die Grundfutterleistung soll maximiert werden.
- Der ökonomische Gewinn sollte möglichst hoch liegen.

Zudem werden im Bereich der Milchproduktion Tierwohlparameter ermittelt, wel-

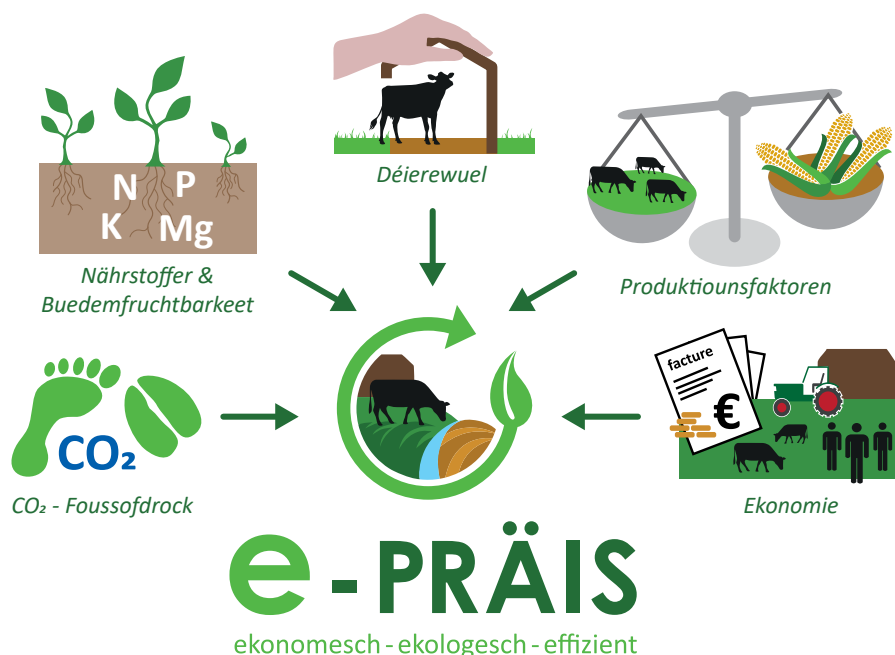
che sich an den Vorgaben des deutschen KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft) orientieren:

- die Anzahl eutergesunder Tiere in der Milchkontrolle
- die Mastitisrate der erstlaktierenden Tiere
- die Anzahl der Kühe mit abweichendem Fett-Eiweißverhältnis als Indikator für Azidosen und Ketosen
- der 3-jährige Schnitt der Nutzungsdauer

Es freut uns deshalb besonders, dieses Jahr wieder die fünf besten Betriebe der Betriebszweige Milch- und Fleischproduktion auszeichnen zu können, die diese Anforderung in exzellenter Weise erfüllen.

Die Verleihung des e-Präis hätte normalerweise schon im Frühjahr in der CONVIS-Generalversammlung stattgefunden. Aber aufgrund des speziellen Jahres konnten die Betriebe leider nicht vor Publikum und durch den Landwirtschaftsminister Romain Schneider geehrt werden, der sich auch in diesem Jahr wieder bereit erklärt hat, die Auszeichnung mit insgesamt 3.500 EUR Preisgeld zu unterstützen.

CONVIS beglückwünscht die Gewinner des e-Präis und wünscht allen teilnehmenden Betrieben weiterhin viel Erfolg in ihrer Betriebsführung.



Tierwohl-Monitoring



Glécklech Déieren – Glécklechen Bauer?

Die Landwirte stellen sich immer wieder neuen Herausforderungen und fragen sich wie sie diese bewältigen sollen. Es ist oft ein Konflikt, zwischen dem dafür erforderlichen Aufwand und dem Nutzen für die Betriebe, oder der Gesellschaft.

Dies ist beim Tierwohl anders.



Annick Wolter

Tel.: 26 81 20-317
annick.wolter@convis.lu

Die Landwirtschaft hat sich schon in den letzten Jahrzehnten „unbewusst“ im Bereich Tierwohl weiterentwickelt, Tierwohl praktiziert und darin investiert. Damit hat sie ihre Leistungsfähigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit stetig verbessert. Dies war nicht nur zum Wohle des Tieres, sondern hat auch dem Landwirt im Laufe der Zeit die Arbeit erleichtert. Trotzdem besteht noch viel Potential, das Wohlbefinden der Tiere in einigen Punkten zu steigern. Das **Tierwohl-Monitoring** bietet eine praktikable und einfache Möglichkeit, die IST Situation auf dem Betrieb festzustellen und hilft dabei Lösungen zu finden, die das Tierwohl „bewusst“ verbessern. Dabei ist das Tierwohl-Monitoring ein kontinuierlicher Prozess, der stetig angepasst werden sollte.

Damit die Erhebung der erforderlichen Daten praktikabel und in einem angemessenen Zeitaufwand durchgeführt werden kann, wurden die Kriterien für die Milch- und Fleischrinder weitgehend vereinheitlicht. Manche Kriterien werden be-



reits im Rahmen der Leistungskontrollen (Milchleistungskontrolle bei den Milchkühen und BLQ bzw. CACTUS-Kontrollen bei den Fleischrindern) durchgeführt. Da wesentliche Daten der Leistungskontrollen in die Tierwohl-Datenbank einfließen, nutzen wir die Schlagkraft und Synergien von CONVIS, um den zusätzlichen Zeitaufwand im Betrieb so gering wie möglich zu halten. Hier sind wir ein verlässlicher und leistungsstarker Partner.

Bei der Datenerfassung am Betrieb werden keine Bewertungen der jeweiligen Kriterien

durchgeführt. Die Datenerfassung dient ausschließlich zur Beschreibung der IST-Situation. Im Anschluss werden alle Daten in der Tierwohl-Datenbank zusammengeführt und mithilfe eines Punktesystems ausgewertet. Das Ergebnis gibt Aufschluss in welchem Bereich sich der Betrieb bezüglich Tierwohl im Vergleich zu anderen Betrieben befindet, aber auch eine Evaluation des eigenen Betriebes ist Teil der Auswertung.

In der Arbeitsgruppe „Tierwohl“ wurden die ausgewählten Tierwohlparameter be-

reits ausführlich definiert. Diese Parameter wurden so ausgewählt, dass sie hinreichend praktikabel, valide und verlässlich sind. Somit sind sie einfach zu erheben und aussagekräftig.

Sowohl für Milch- als auch für die Fleischrinder wurden die Kriterien in 4 Gruppen aufgeteilt:

1. Haltung
2. Fütterung
3. Gesundheit
4. artgerechtes Verhalten

Diese Gruppen werden jeweils unterteilt in

- Tierbezogene Indikatoren
- Ressourcen- und managementbezogene Indikatoren

■ Tierbezogene Indikatoren

Bei den tierbezogenen Indikatoren werden Aspekte des Gesundheitszustandes (z.B.

Körperkondition, Klauengesundheit, Hautveränderungen, etc...) und das Verhalten (z.B. Temperament etc...) beleuchtet und erfasst. Sie bieten DIREKTE Rückschlüsse auf die Auswirkungen von Haltung, Fütterung und Management auf das Wohlbefinden der Tiere.

■ Ressourcen- und Managementbezogene Indikatoren

Diese Indikatoren beschreiben Aspekte der baulich-technischen Gegebenheiten von Haltungsbedingungen, also der Umwelt, in der sich das Tier bewegt. Hier werden z.B. Platzangebot, Liegeboxenausstattung, Fütterung und Stallmanagement erfasst, also Voraussetzungen mit denen eine tierwohlgerichtete Haltung erreicht werden soll. Sie lassen nur einen INDIREKTEN Rückschluss auf das Wohlbefinden der Tiere zu. Die Erhebung dieser Indikatoren hat aber den Vorteil, dass sie meistens zeitsparen-

der ist als die Erhebung der tierbezogenen Indikatoren.

Für die Beschreibung der einzelnen Kriterien wurden die jeweiligen Messungen mit der entsprechenden Erhebungsmethode festgelegt. Zusätzlich wurde für jeden Parameter ein Sollwert festgehalten, eine Kombination aus Literatur und Erfahrungswerten aus der Praxis, die einen Richtwert oder Orientierungshilfe angibt, um dem Betrieb zu zeigen, wo er sich befindet und befinden sollte.

Die Daten sollen digital am Betrieb erfasst werden. Dadurch können zeitnah Auswertungen vorliegen und passende Lösungen gefunden werden, um das Tierwohl schnellstmöglich zu verbessern.



Avec le soutien de votre agent Foyer
NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamerville
Tél.: 99 47 65 – nesar-reuter@agencefoyer.lu
Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



Einfach für
Ihnen

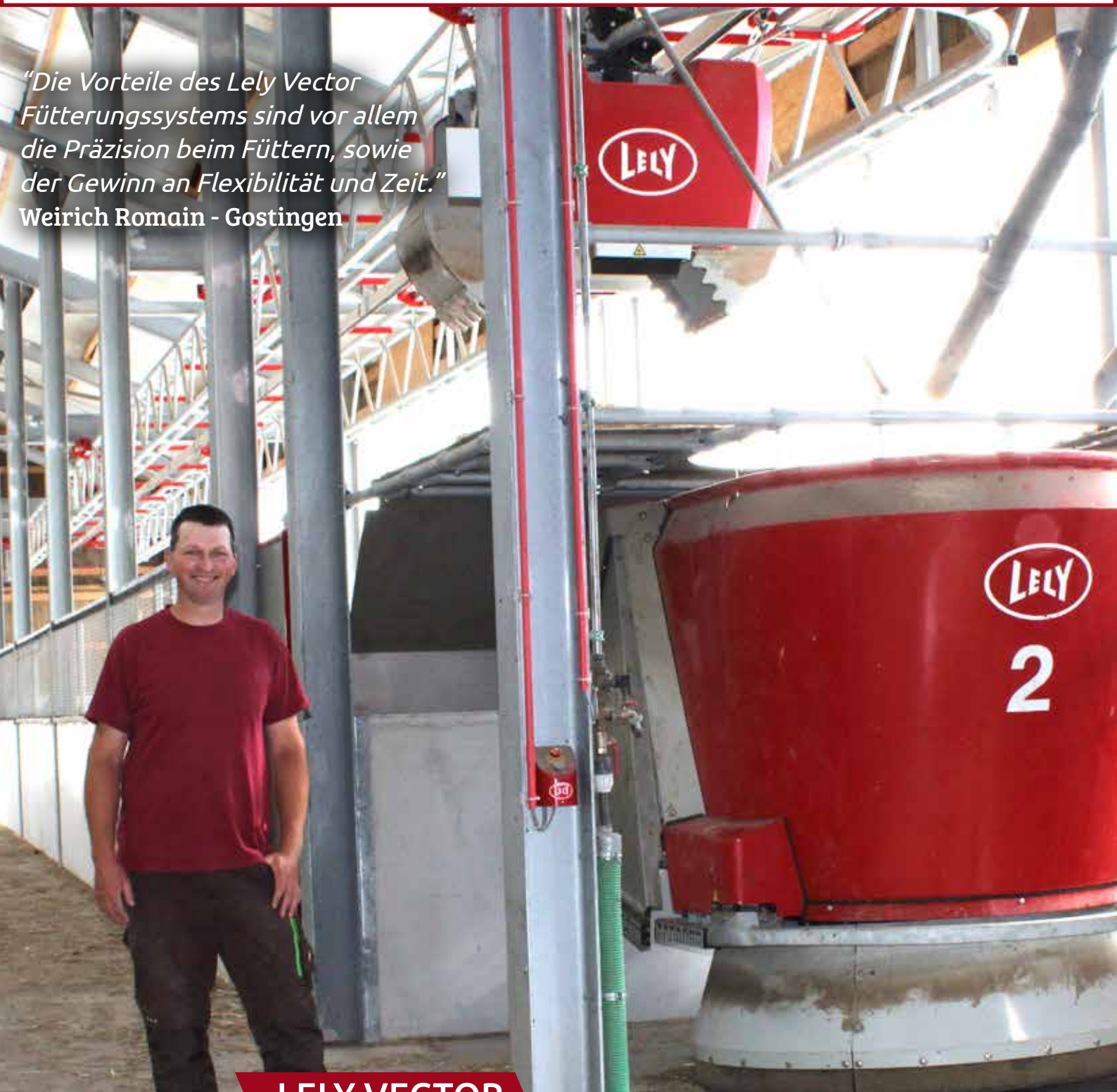
Foyer.lu



Wir wünschen allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!



“Die Vorteile des Lely Vector Fütterungssystems sind vor allem die Präzision beim Füttern, sowie der Gewinn an Flexibilität und Zeit.”
Weirich Romain - Gostingen



LELY VECTOR

Sie versuchen täglich die optimale Fütterungsstrategie für Ihren Betrieb, und somit eine bessere Tiergesundheit und höhere Milchleistung, zu erzielen? Eine Strategie die den Bedürfnissen jeder einzelnen Gruppe gerecht wird?

Dank dem Lely Vector Fütterungssystem können Sie dies erreichen.

Kontaktieren Sie Ihr Lely Center Urspelt für weitere Informationen!



Lely Center Urspelt
www.lely.lu

Tel.: + 352 26 91 34 40
E-mail: info@lely.lu



Deutliche Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr

Milchkontroll-Jahresabschluss 2019/2020

Die Leistungen in unseren Milchkontrollbetrieben steigen, genauso wie die durchschnittliche Kuhzahl in den Herden. Die Gesamtanzahl an Milchkühen in unserer Milchkontrolle ist seit all den Jahren nach dem Quotenausstieg jetzt zum ersten Mal praktisch unverändert geblieben.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Die offizielle Milchleistungsprüfung liefert unseren rinderhaltenden Betrieben die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu Leistungssteigerungen und mehr Effizienz bei.

Die noch verbleibenden Betriebe in Luxemburg werden immer größer, im Vergleich mit dem Ausland sind wir mit rund 90 Milchkühen pro Betrieb aber noch deut-

lich unter dem europäischen Schnitt. Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere sehr vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt, die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und ihr breites Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Aus-

wahl der einzusetzenden Bullen schwieriger geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoffströmen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen.

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

AS42 = Standardkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
AT42 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen
AT22 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 2 Wochen
AE4R = Melkroboterkontrolle	► alle 4 Wochen
BS42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
BM42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
BT42 = Besitzerkontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Mit der Teilnahme an den deutschen Programmen Kuhvision und Herdscan bieten wir unseren Betrieben die Möglichkeit die neugeborenen Kälber sofort genomisch untersuchen zu lassen. Somit ermöglichen wir eine sehr frühe Selektion der Besten und eine noch gezieltere Anpaarung der gesamten Herde. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 775 kg Fett und Eiweiß gesetzt, das entspricht den 25 % besten Herdenleistungen. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. Für Holstein Schwarzbunt werden die 35 besten Leistungen, für Holstein Rotbunt die 15 besten Leistungen und für Fleckvieh die fünf besten Leistungen veröffentlicht. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. ▼



deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.

Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urselt



64, beim Schloss
L - 9774 Urselt
Tel: +352 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu
www.agri-produits.lu



Ihre **deuka** Ansprechpartner:
Ernst Junk (0049) 173 5470535
F.J. Dichter (0049) 170 5631225
www.deuka.de



Wir wünschen allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!



I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2019/2020

■ Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	36.091	4,8	321	9.156	4,12	377	3,43	314	691	29,1	419	74,0
02 Holstein-Rbt	5.764	5,1	319	8.399	4,25	357	3,49	293	650	30,7	415	74,5
04 Braunvieh	272	5,5	316	7.627	4,44	339	3,69	281	620	31,0	432	68,7
09 Rotbunt-DN	247	6,9	251	4.872	4,40	214	3,59	175	389	38,0	408	64,5
11 Fleckvieh	1.214	5,3	309	7.273	4,22	307	3,54	257	564	31,5	396	79,3
alle (536 Abschlüsse)	46.858	4,9	320	8.908	4,15	370	3,45	307	677	29,5	417	74,6
Vergleich Vorjahr	+ 163	+ 0,1	+ 2	+ 449	- 0,01	+ 18	+ 0,01	+ 16	+ 34	- 0,4	- 1	- 0,1

II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 775 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden bis 99,9 Kühe													
Ronny Sliepen, Nocher	AS42	88,6	4,6	331	11.958	4,33	517	3,57	427	944	398	80,2	25,5
Michel Neser, Hamiville	AE4R	74,7	4,5	338	12.508	3,99	500	3,37	421	921	421	72,8	26,6
Steve Warmerdam, Mecher	AE4R	56,9	4,4	328	12.504	3,89	486	3,29	411	897	395	72,1	31,0
Jos Engel & fils Luc, Bissen	BT42	88,2	5,1	325	11.520	4,06	467	3,50	403	870	423	72,6	31,2
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	71,2	5,2	306	11.835	3,95	467	3,40	402	869	454	77,3	26,5
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	59,5	4,7	325	11.896	3,94	468	3,36	400	868	420	76,1	29,7
Roland Braun, Dellen	AE4R	77,5	5,0	329	11.246	4,21	473	3,45	388	861	399	73,0	27,7
Jean-Paul Willems, Ingeldorf	AE4R	92,0	4,3	329	11.209	4,07	457	3,40	381	837	404	61,3	27,1
Alex Steichen, Kehmen	AE4R	73,2	5,8	315	10.351	4,35	450	3,62	375	825	469	78,0	35,7
Claude Thein, Goebange	AS42	57,4	5,7	328	10.916	4,04	441	3,50	382	823	465	74,7	28,9
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	AE4R	76,1	4,7	334	10.835	4,04	438	3,48	377	815	463	73,8	30,5
Henry van den Berg-Bourg & Pascal, Bettborn	AE4R	69,5	5,0	338	10.220	4,33	442	3,60	368	810	408	75,3	26,6
Jeff Hendriks, Nocher	AE4R	62,5	3,4	338	10.365	4,20	436	3,61	374	810	398	87,4	26,3
Lynn Majerus, Kuborn	AE4R	74,9	4,4	324	10.539	4,15	438	3,51	370	808	408	78,2	27,7
Georges André, Oberfeulen	AE4R	63,4	4,9	317	10.461	4,24	444	3,47	363	807	427	79,8	27,5
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	64,5	4,4	310	10.590	4,20	444	3,39	359	804	367	89,2	24,7
Gilbert Leider, Erpeldange	AE4R	61,0	5,0	335	10.641	4,15	442	3,36	357	799	426	83,7	27,5
Andre Lafleur-Rennel, Ellange	BT42	45,4	5,5	319	10.634	4,06	432	3,44	366	798	396	82,4	34,2
Daniel Thirifay, Landscheid	AS42	46,0	5,1	322	10.088	4,42	445	3,50	353	798	430	85,3	26,1
Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange	AT42	67,0	4,6	324	10.507	4,11	432	3,48	366	798	416	69,2	25,8
Yves Klein-Lanners, Roullingen	AS42	69,6	4,5	318	10.621	4,10	435	3,35	356	791	415	68,5	28,6
Frank Clemens-Schintgen, Lellig	AE4R	69,6	4,4	324	10.491	4,09	429	3,44	361	791	383	79,2	29,1
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	72,9	4,6	326	10.629	4,05	431	3,37	359	789	399	80,8	27,4
Frères Milbert, Roullingen	AS42	88,3	4,2	327	10.660	4,01	428	3,39	361	789	452	74,6	29,2
Thierry & Serge Antony, Lieler	BT42	80,4	4,5	325	10.487	4,07	427	3,41	358	785	418	81,0	26,7
Luc Holstein-Scheid, Leithum	BT42	77,8	4,9	328	10.472	4,12	432	3,37	353	785	397	68,9	30,3
Alex Faust, Bettendorf	AE4R	68,5	5,0	312	10.434	4,15	433	3,37	351	785	402	83,3	24,7
Luc Leonardy, Breidweiler	AT42	91,0	4,7	329	9.695	4,47	433	3,62	351	784	411	79,2	29,4
Marc Majerus, Mecher	AE4R	74,8	4,2	325	10.587	3,87	410	3,51	372	782	416	75,5	27,5
Jempy Pletschette, Cruchten	BM42	72,2	4,6	320	10.688	3,89	416	3,42	365	781	414	86,9	27,7
Christiane Sprangers-Sens, Weiler/Hachiville	BS42	45,0	4,4	319	10.379	3,98	413	3,52	365	778	407	44,4	
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	AS42	55,7	4,5	319	9.547	4,54	433	3,61	344	778	418	74,0	28,4
Herden von 100 bis 199,9 Kühe													
Bourg & Neu, Buschrodt	AE4R	135,6	4,2	337	13.022	4,07	530	3,34	434	964	418	72,0	28,3
Almo Agri, Boulaide	AE4R	106,8	4,7	322	11.092	4,70	522	3,74	415	937	393	81,1	25,8
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	131,7	4,5	332	11.616	4,10	477	3,43	398	875	416	69,6	28,6
Gilles Bossers, Schoenfels	AE4R	121,3	4,3	325	11.148	4,21	469	3,51	392	861	407	76,8	26,6
Jean-Paul Braun, Girst	AS42	100,7	4,9	334	11.570	3,80	440	3,44	398	837	393	80,4	30,2
Marc Kugener, Hagen	AT42	153,8	5,6	331	11.215	3,90	437	3,50	393	830	410	75,3	29,9
Franz Wagener, Weidig	AT42	139,2	4,6	329	11.286	3,91	441	3,44	388	830	427	71,5	28,9
René Warmerdam, Mecher	AE4R	146,8	5,0	332	10.938	4,01	438	3,45	377	815	418	73,0	29,1
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	130,6	4,5	332	10.704	4,04	433	3,56	381	813	396	84,4	28,1
Norbert Schroeder-Risch, Reimberg	AE4R	118,4	5,0	327	10.340	4,34	449	3,52	364	813	419	76,0	30,4
Baustert & fils Frank, Wahlhausen	AT42	114,4	4,7	320	10.885	3,99	434	3,43	374	808	391	87,5	25,4
Thierry Bossers, Vichten	AE6R	136,9	4,6	319	10.794	4,02	434	3,38	365	799	396	80,1	26,8
Frank Hubert, Osweiler	BT42	110,0	4,2	335	10.353	4,13	428	3,50	363	791	394	80,6	27,4
Marc Harpes, Rippweiler	AE4R	144,4	4,7	321	10.668	4,03	430	3,38	360	790	428	74,1	26,7
Tom Malget, Hachiville	AE4R	156,5	4,8	327	10.592	4,08	432	3,35	355	787	395	72,0	28,2
Herden über 200 Kühe													
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	AE4R	260,8	4,2	322	12.122	4,00	485	3,50	425	910	388	85,4	26,0
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	AE4R	393,3	4,2	331	11.861	4,02	477	3,47	411	888	435	72,7	24,1
Frères Albers, Asselborn	AS42	227,1	4,4	328	10.974	4,17	457	3,62	397	854	395	82,8	24,3
Kellagri, Schweich	AS42	222,5	4,5	329	11.112	4,14	460	3,38	376	836	389	83,8	25,5
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	297,3	4,6	321	11.102	4,05	449	3,44	382	831	420	77,5	25,4
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	225,7	4,6	328	10.592	4,16	440	3,49	370	810	398	85,4	24,8
Myriam Binck, Eschette	AE4R	240,9	3,8	336	10.842	4,00	434	3,45	374	808	422	68,7	24,7
Cédric Schanck, Hautbellain	AE4R	387,3	4,1	339	10.579	4,16	440	3,47	367	807	425	66,9	24,7
Ronny Goedert, Ell	AE4R	208,4	4,8	325	10.556	3,97	419	3,46	365	784	461	69,9	27,4

Die 20 besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 35.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	19	7,7	59.404	2.345	2.055	4.400	66,9	5,0	29,2	21,2
Marc Kugener, Hagen	AT42	22	8,3	55.534	2.283	1.894	4.177	70,6	5,0	25,8	18,2
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	11	7,0	50.561	1.976	1.745	3.721	56,2	3,9	30,1	19,7
Nico Leclerc, Koerich	AS42	13	7,8	50.442	2.029	1.670	3.699	60,9	4,5	27,2	17,8
Claude Thein, Goebange	AS42	16	7,0	45.113	1.830	1.586	3.416	56,9	4,2	26,2	17,6
Daniel Thirifay, Landscheid	AS42	10	7,0	41.974	1.803	1.433	3.236	54,3	3,8	25,4	16,4
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	13	7,1	40.517	1.677	1.400	3.078	57,7	4,0	23,1	15,7
Armand Nicolay & fils, Fingig	BT42	10	7,9	39.960	1.722	1.423	3.145	58,5	3,9	22,4	13,9
Michel Nesor, Hamiville	AE4R	20	5,6	39.938	1.590	1.376	2.967	40,7	3,1	32,2	19,6
Norbert Schroeder-Risch, Reimberg	AE4R	32	6,4	39.412	1.680	1.379	3.060	47,9	3,3	27,6	16,7
Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf	BT42	19	7,2	39.331	1.653	1.338	2.991	54,3	3,9	23,8	15,0
Paul Mängen, Buschdorf	AT42	7	8,5	38.955	1.601	1.338	2.939	70,1	4,7	18,3	12,6
Severin Boonen, Elvange	AS42	14	7,2	38.691	1.645	1.320	2.965	57,9	4,1	21,9	14,7
Paul Sinner, Schandel	BT42	12	7,3	38.200	1.522	1.259	2.781	56,3	3,9	22,3	14,2
Jean-Paul Braun, Girst	AS42	39	5,9	38.168	1.463	1.320	2.782	40,0	3,2	31,4	17,8
Guy Delaporte, Weiler/Hachiville	BT42	43	7,3	37.543	1.605	1.274	2.879	59,0	4,8	20,9	14,1
Marc Kartheiserc, Bourscheid	AE6R	38	6,2	37.116	1.433	1.225	2.658	43,1	3,4	28,3	16,5
Georges André, Oberfeulen	AE4R	17	6,2	36.840	1.484	1.237	2.721	43,8	3,2	27,7	16,4
Ronny Sliepen, Nocher	AS42	25	5,3	36.677	1.554	1.322	2.876	37,2	2,7	32,4	19,1
Victor Freimann & fils, Reckange	BT42	9	9,9	36.161	1.470	1.214	2.684	70,5	5,1	16,9	10,0

Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Gaasch-Wagner Diane, Pontpierre	BM42	52,0	5,7	292	8.239	4,38	361	3,42	281	643	399	34,9	72
Nau Marc, Nommern	BT42	52,4	4,8	324	9.137	3,98	364	3,39	310	673	460	31,8	72
Schroeder Olivier, Clemency	AE4R	77,1	4,7	324	8.162	4,05	331	3,44	281	612	454	25,7	81
Enders Lucien, Hoffelt	AT42	72,8	4,4	322	8.586	4,30	370	3,38	290	660	370	28,6	83
Lafleur-Rennel Andre, Ellange	BT42	45,4	5,5	319	10.634	4,06	432	3,44	366	798	396	34,2	91
Johanns-Hamer Marie-Paule, Breidfeld	BT42	31,0	6,1	323	7.889	4,34	343	3,51	277	620	396	33,8	92
Kass Gilbert, Mertzig	BT42	48,6	6,0	328	7.360	4,70	346	3,37	248	594	483	37,0	95
Molitor Jerry, Ingeldorf	AS42	56,0	4,8	318	9.119	4,25	387	3,60	329	716	405	32,6	96
Clemens-Schintgen Frank, Lellig	AE4R	69,6	4,4	324	10.491	4,09	429	3,44	361	791	383	29,1	98
Leytem s.c., Mamer	AE4R	72,1	5,1	324	9.380	3,88	364	3,38	317	682	421	32,3	98

... nicht nur extrem schön ... auch extrem produktiv!



Höchste Laktation sbt.
Silver-Tochter Lis Opal EX-91 (Foto 1. La.)
 ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



5. höchste Laktation sbt.
16. höchste Jahresleistung sbt.
Sea-Tochter Tabasca EX-94 (Foto 3. La.)
 B: Joe Schweigen, Hupperdange



Höchste Laktation & Jahresleistung rbt.
Detour-Red-Tochter AMH Madison VG-87 (Foto 3. La.)
 ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

■ Die besten Färsenleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	E-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Färsen											
COL OBoard 8749	Board	16	34	305	13.773	3,78	520	3,47	478	998	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Ovira 3437	Superhero	17	30	305	12.031	4,56	549	3,72	447	996	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Xantippe 3478	Souki	17	28	305	14.615	3,48	508	3,28	479	987	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Opanka 7363	Windmill	17	24	305	13.816	3,71	513	3,29	455	968	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Spirta 3366	Great	17	27	305	13.552	3,77	511	3,33	451	962	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Mira 4715	+ Lesson	16	28	305	12.539	4,36	547	3,27	410	957	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Rema 4738	+ Blacklist	16	26	305	11.688	4,57	534	3,60	421	955	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Ophira 7287	Federal	17	27	305	11.537	4,59	529	3,69	426	955	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7M Tammy 876	Snow RF	17	25	305	11.767	4,65	547	3,46	407	954	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Burning Star 817	Afterburne	16	36	305	12.792	4,00	512	3,41	436	948	Josy Bourgmeier-Johanns, Wahlhausen
Haldina 52	Messiah	17	29	305	12.452	4,28	533	3,30	411	944	Steve Warmerdam, Mecher
1135	./.	16	30	305	13.791	3,44	474	3,39	467	941	Myriam Binck, Eschette
Lis Elfe 7321	Milord	17	25	305	10.866	4,85	527	3,81	414	941	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Brenagan 1156	Narez A	16	35	305	12.521	3,92	491	3,57	447	938	Myriam Binck, Eschette
Lis Omella 3447	Missan	17	21	305	13.353	3,80	507	3,22	430	937	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Neve 7308	Roxy B	17	25	291	13.234	3,63	481	3,44	455	936	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Peggy 3420	Proud	17	26	305	12.323	4,15	511	3,45	425	936	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Puna 3425	+ Proud	17	25	305	12.737	3,88	494	3,45	439	933	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Obsola 3472	Missan	17	27	288	12.220	4,15	507	3,46	423	930	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Nell 931	Garant	17	32	305	11.420	4,61	526	3,51	401	927	Gilles Bossers, Schoenfels
219	Wickham	16	27	305	11.954	4,28	512	3,46	414	926	Frères Albers, Asselborn
WIT Mo 898	Roxy B	17	26	305	13.617	3,61	491	3,19	434	925	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Scantilly 51	Apoll P	17	28	305	12.874	4,01	516	3,16	407	923	Kellagri, Schweich
Val Queen 839	Kansas P	17	31	305	12.434	4,09	509	3,32	413	922	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis KL Romy 3428	Roxy B	17	29	293	14.314	3,28	470	3,14	449	919	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Olivia 4731	+ Lesson	16	30	305	12.278	4,09	502	3,40	417	919	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Brice 4601	+ Racer	16	33	305	12.579	4,20	528	3,08	388	916	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Leina 797	Presto	17	26	305	11.936	3,94	470	3,73	445	915	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Opega 3468	Missan	17	26	305	13.017	3,67	478	3,32	432	910	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Divine 3429	Mission P	17	27	305	10.102	4,95	500	4,05	409	909	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
NHH Jolie 9544	Dreyer G	16	30	305	12.269	4,20	515	3,19	391	906	Soprawa, Rambrouch
FiM Dilara 3882	Lopin P	17	27	305	12.897	3,65	471	3,37	434	905	Bourg & Neu, Buschrodt
Otmuru 172	Defender	17	26	305	10.726	4,80	515	3,63	389	904	Ronny Sliepen, Nocher
Lis KL Namibia 3398	Finder	17	32	305	11.297	4,44	502	3,55	401	903	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HBL Wunder 79	Bankroll	16	28	305	13.207	3,48	459	3,35	442	901	Pit Bosseler, Limpach
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Färsen											
Lis Mykona 4716	Great	16	29	305	13.012	4,61	600	3,52	458	1.058	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Ballerina 7334	Dreamboy	17	25	305	11.870	4,17	495	3,61	429	924	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Maley 3411	Awesome	17	24	305	12.215	3,97	485	3,44	420	905	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Kersten 833	Fireman	17	27	305	11.517	4,16	479	3,47	400	879	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
255	Marron A	17	30	305	11.374	4,18	475	3,44	391	866	John Delia-Weiler, Michelbouch
Romina 43	Lexo A	17	26	305	13.194	3,19	421	3,32	438	859	Agrimilk, Ursfelt
WFH Lavezzi 1105	Fireman	16	26	305	11.547	4,07	470	3,33	384	854	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Mykita 4710	Great	16	28	305	10.529	4,42	465	3,68	387	852	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AB Sigala 111	MatisseRed	16	32	305	10.230	4,75	486	3,55	363	849	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Pritty 754	Julandy	17	25	305	10.983	4,07	447	3,53	388	835	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
Xania 2093	./.	17	23	305	10.159	4,43	450	3,78	384	834	Cédric Schanck, Hautbellain
685	Fireman	16	26	305	9.870	4,64	458	3,74	369	827	Marc Majerus, Mecher
Morla 633	Madorty	16	33	305	10.512	4,15	436	3,67	386	822	Andre Habscheid, Alzingen
1138	Kimono G	17	26	305	11.892	3,66	435	3,24	385	820	Myriam Binck, Eschette
Lis Mandy 3454	Great	17	27	305	9.430	4,72	445	3,98	375	820	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsen											
Xio 552	Pandora	17	29	305	9.507	4,85	461	3,43	326	787	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Mireille 543	Idisol	16	32	305	10.700	3,93	421	3,41	365	786	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
546	Wille	16	34	305	8.883	5,09	452	3,35	298	750	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Alisa 544	Hutera	17	32	305	8.468	5,04	427	3,59	304	731	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
7113	Polo	16	33	305	9.127	4,57	417	3,41	311	728	Maggy Weicherding-Schroeder, Bockholtz

■ Die besten Laktationsleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Laktationen												
Lis Opal 2866		15	Silver	2	305	15.307	5,25	803	3,42	523	1.326	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
FiM Denise 3335		13	Snowtruck	4	305	14.769	5,06	748	3,43	507	1.255	Bourg & Neu, Buschrodt
FiM Trudi 3572		15	Fanatic	2	305	15.048	4,63	697	3,51	528	1.225	Bourg & Neu, Buschrodt
FiM Teida 2162		12	Butch	5	305	16.316	4,31	704	3,12	509	1.213	Bourg & Neu, Buschrodt
Tabasca 309		11	Sea	5	305	14.172	5,22	740	3,32	471	1.211	Joe Schweigen, Hupperdange
Heka 2244		12	Cypripede	6	305	14.082	4,94	696	3,66	515	1.211	Pit Bosseler, Limpach
Val Kerry 407		13	Beauty	4	305	15.436	4,50	694	3,33	514	1.208	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Saskia 24	+	15	Trigger	2	305	15.686	4,52	709	3,07	481	1.190	Steve Warmerdam, Mecher
Xenia 723		15	Supershot	2	305	16.133	3,61	583	3,73	601	1.184	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Opium 624		15	Silver	2	305	14.181	4,87	691	3,39	481	1.172	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
960		14	Trofee	3	305	14.757	4,50	664	3,43	506	1.170	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Grindy 630		14	./.	3	305	14.637	4,33	634	3,61	528	1.162	Almo Agri, Boulaide
Zelda 335	+	12	Stol Joc	4	305	15.323	4,11	630	3,47	531	1.161	Marc Harpes, Rippweiler
Lis Rivella 2905	+	15	Dolph	2	305	13.956	4,71	658	3,59	501	1.159	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Jamaica 716		12	Warner A	5	305	15.443	4,29	662	3,20	494	1.156	Kellagri, Schweich
Ibiska 69		14	Fanatic	4	305	14.845	4,39	651	3,40	505	1.156	Ronny Sliepen,Nocher
Anora 116		15	Malki	3	305	15.761	3,95	623	3,38	532	1.155	Ronny Sliepen,Nocher
Oklahoma 66	+	14	Fanatic	4	293	16.147	3,75	605	3,39	548	1.153	Ronny Sliepen,Nocher
Alinchen 501	+	11	ALH Duke	5	305	15.492	4,09	633	3,36	520	1.153	Almo Agri, Boulaide
Val Cela 446	+	14	Fanatic	4	305	12.534	5,24	657	3,89	488	1.145	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Val Koma 399	+	13	Mascalese	4	305	15.220	4,32	657	3,20	487	1.144	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Katrina 209		15	Twist	2	305	15.466	3,98	616	3,38	522	1.138	Albers-Turmes, Neidhausen
Val Kitty 545	+	15	Fanatic	2	305	15.169	4,28	649	3,22	488	1.137	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Ibora 142		16	Brekem	2	299	14.246	4,40	627	3,57	509	1.136	Ronny Sliepen,Nocher
FiM Dehlia 2167		12	Focus	4	305	15.229	4,14	631	3,31	504	1.135	Bourg & Neu, Buschrodt
Volga 90		14	Fanatic	3	305	13.782	4,64	639	3,58	493	1.132	Ronny Sliepen,Nocher
Val Kaira 296		12	Hill	5	305	16.994	3,68	625	2,98	506	1.131	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Taciana 3733		16	Snowtruck	2	305	15.650	4,02	629	3,19	500	1.129	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Bellinda 6967		13	Dakker	4	305	14.306	4,30	615	3,59	513	1.128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Kiwi 546		15	Johnson	3	305	14.619	4,41	645	3,28	480	1.125	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Taura 735		13	Goldboy	5	305	12.574	5,61	706	3,31	416	1.122	Kellagri, Schweich
Lis Splendor 6884		13	Ammon	4	305	14.724	4,16	612	3,46	509	1.121	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Kleo 470	+	14	Radon	3	305	14.717	4,36	642	3,25	479	1.121	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Tinka 3451		14	Lonar	3	305	15.631	3,83	598	3,32	519	1.117	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Miley 8267		14	McCutchen	3	305	14.578	4,36	635	3,31	482	1.117	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Laktationen												
AMH Madison 1139		12	Detour-Red	5	305	15.103	4,26	644	3,13	472	1.116	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Kelle 1286		15	Apoll P	2	305	13.608	4,48	610	3,60	490	1.100	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Nicole 834		16	Fidelity	2	305	14.262	4,14	590	3,53	503	1.093	Kellagri, Schweich
Val Kandy 2883		15	Dalman	3	296	14.087	4,17	588	3,58	504	1.092	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19		12	Megall	5	305	14.958	4,03	603	3,24	484	1.087	Alex Steichen, Kehmen
9089		15	Laron P	2	305	13.336	4,69	625	3,42	456	1.081	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
Lis Otty 6939		13	Snow RF	4	305	15.309	3,91	599	3,10	475	1.074	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5426		13	Laron P	4	305	13.453	4,54	611	3,39	456	1.067	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
Lis Mykona 4716		16	Great	1	305	13.012	4,61	600	3,52	458	1.058	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
60		14	./.	3	305	13.619	4,13	562	3,58	488	1.050	Alex Steichen, Kehmen
Frida 620		12	Kanzler	6	305	12.113	5,09	617	3,47	420	1.037	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
AB Emmchen 78		15	Spectrum	2	305	15.326	3,72	570	2,99	458	1.028	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Fiola 953	+	13	Kian	4	305	12.068	4,67	564	3,81	460	1.024	Frères Albers, Asselborn
AMH Falabella 1195		14	Motive	4	305	13.374	4,27	571	3,38	452	1.023	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
77		14	./.	3	305	12.413	4,57	567	3,67	455	1.022	Alex Steichen, Kehmen
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen												
389		14	Vorum	3	305	11.348	4,69	532	3,85	437	969	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Ella 363		14	Wille	4	305	11.981	4,41	528	3,63	435	963	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Noem 369		14	Vorum	3	305	11.732	4,38	514	3,50	411	925	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Mare 361		14	Wille	4	305	10.715	4,82	516	3,69	395	911	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Terry 3219		14	./.	4	297	10.826	4,62	500	3,76	407	907	Marthe Biver-Haas & fils Joe, Kehlen

■ Die besten Jahresleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Jahresleistungen													
Val Opium 624		15	Silver	2	366	366	16.589	4,94	820	3,52	584	1.404	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Val Kerry 407		13	Beauty	4	363	366	17.541	4,42	776	3,39	595	1.371	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Grindy 630		14	./.	3	366	366	16.904	4,32	730	3,67	621	1.351	Almo Agri, Boulaide
Xenia 723		15	Supershot	2	355	366	16.933	3,93	666	4,02	681	1.347	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Ibiska 69		14	Fanatic	4	366	366	16.389	4,50	737	3,50	574	1.311	Ronny Sliepen, Nocher
Val Kaira 296		12	Hill	5	366	366	19.926	3,53	703	3,00	598	1.301	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Jamaica 716		12	Warner A	5	360	366	17.293	4,28	740	3,24	561	1.301	Kellagri, Schweich
HBL Chanteuse 199		12	Pioneer	4	366	366	19.119	3,55	679	3,22	615	1.294	Pit Bosseler, Limpach
Val Questa 541		14	Commander	3	358	366	16.736	4,35	728	3,38	565	1.293	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Teida 2162		12	Butch	5	324	366	17.071	4,34	741	3,16	539	1.280	Bourg & Neu, Buschrodt
622		15	./.	3	366	366	16.008	4,21	674	3,79	606	1.280	Marc Majerus, Mecher
FiM Taciana 3733		16	Snowtruck	2	366	366	17.149	4,15	712	3,29	565	1.277	Bourg & Neu, Buschrodt
HBL Coconut 7199		16	G Dreams	2	366	366	20.105	3,16	636	3,13	630	1.266	Pit Bosseler, Limpach
Poli 770		11	Sydo B	6	362	366	15.951	4,46	712	3,47	554	1.266	Frères Albers, Asselborn
Val Cela 446	+	14	Fanatic	4	345	347	13.632	5,24	714	3,95	539	1.253	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Tabasca 309		11	Sea	5	315	366	14.569	5,21	759	3,33	485	1.244	Joe Schweigen, Hupperdange
Katrina 209		15	Twist	2	346	366	16.683	4,03	672	3,41	569	1.241	Albers-Turmes, Neidhausen
Anora 116		15	Malki	3	339	366	16.726	3,99	668	3,40	569	1.237	Ronny Sliepen, Nocher
Heka 2244		12	Cypripede	6	311	366	14.332	4,95	710	3,66	525	1.235	Pit Bosseler, Limpach
960		14	Trofee	3	329	366	15.591	4,48	698	3,44	536	1.234	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Joybelle 461		11	Shogun	6	345	366	17.588	3,82	672	3,19	561	1.233	Franz Wagener, Weidig
FiM Kandy 3739		16	Sender	2	366	366	18.090	3,75	679	3,06	553	1.232	Bourg & Neu, Buschrodt
Charla 3408		14	Jackman	4	341	366	18.007	3,70	666	3,14	565	1.231	Bourg & Neu, Buschrodt
FiM Anja 3321		13	Adonis-Red	4	366	366	18.596	3,54	658	3,08	572	1.230	Bourg & Neu, Buschrodt
Ora 1582		13	./.	4	351	366	15.349	4,66	716	3,31	508	1.224	Cédric Schanck, Hautbellain
Hulla 343		14	Stokko	3	353	366	14.368	4,80	689	3,72	535	1.224	Yves Klein-Lanners, Roullingen
Val Korinna 435		14	./.	4	366	366	15.551	4,06	631	3,77	586	1.217	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Britta 1678		15	Gerard	2	366	366	15.451	4,39	679	3,48	538	1.217	René Warmerdam, Mecher
AMH Happynight 1258		15	Mardi Gras	3	344	366	14.295	5,03	719	3,46	495	1.214	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Val Katherine 497		14	Moonboy	3	366	366	16.318	3,97	648	3,46	565	1.213	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
62		14	./.	3	355	366	13.770	4,89	673	3,87	533	1.206	Alex Steichen, Kehmen
Taura 735		13	Goldboy	5	341	366	13.423	5,61	753	3,35	449	1.202	Kellagri, Schweich
FiM Sophia 3743		16	Captain	2	350	366	14.742	4,64	684	3,51	517	1.201	Bourg & Neu, Buschrodt
Fancygirl 3416		14	Doorman	4	307	366	13.627	5,39	734	3,43	467	1.201	Bourg & Neu, Buschrodt
976		15	Mogli	2	366	366	16.694	3,88	648	3,29	549	1.197	Myriam Binck, Eschette
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen													
AMH Madison 1139		12	Detour-Red	5	366	366	19.313	4,11	793	3,17	612	1.405	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Kelle 1286		15	Apoll P	2	366	366	15.439	4,57	706	3,75	579	1.285	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Val Cecile 582		15	Debutant	3	328	366	16.018	4,17	668	3,63	582	1.250	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Mykona 4716		16	Great	2	320	366	15.478	4,03	623	3,61	558	1.181	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Klara 529		15	Adonis-Red	3	366	366	17.098	3,62	619	3,11	532	1.151	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Nicole 834		16	Fidelity	2	323	366	14.816	4,16	616	3,54	525	1.141	Kellagri, Schweich
938		15	Palas A	2	366	366	16.831	3,42	576	3,32	558	1.134	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
19		12	Megall	5	322	366	15.534	4,03	626	3,24	504	1.130	Alex Steichen, Kehmen
AB Emmchen 78		15	Spectrum	2	353	366	16.704	3,74	625	3,02	504	1.129	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
9093		15	./.	3	366	366	13.362	4,77	638	3,61	482	1.120	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
43	+	13	Prince-Red	4	364	364	12.365	5,06	626	3,90	482	1.108	Alex Steichen, Kehmen
Frida 620		12	Kanzler	6	336	366	12.809	5,11	654	3,51	450	1.104	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
Molli 104		15	Marcello	3	354	366	13.902	4,23	588	3,70	515	1.103	Frères Albers, Asselborn
169		13	Laron P	5	320	366	12.170	5,23	636	3,80	463	1.099	Jürgen Albers, Boevange
5		13	Malvoy	5	347	366	14.273	4,27	610	3,40	485	1.095	Marc Hubert, Dickweiler
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen													
436		15	Crasat	2	366	366	15.003	3,43	515	3,54	531	1.046	Leytem, Mamer
Mare 361		14	Wille	4	366	366	12.128	4,89	593	3,71	450	1.043	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Ella 363		14	Wille	4	327	366	12.509	4,43	554	3,64	455	1.009	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Mitje 324		13	Wille	4	366	366	12.119	4,38	531	3,93	476	1.007	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Amanda 901		14	Zapfhahn	3	366	366	11.132	4,85	540	4,11	458	998	Claude Nosbusch, Weiler

Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

				Lebensleistung				mittlere Lebensleistung								
Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Lebensleistungen																
Irmi 730		04	./.	11	143.693	4.942	4.720	9.662	13,5	10.646	3,44	366	3,28	350	716	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
Polke 30	+	03	Eminenz	13	142.330	6.549	4.979	11.528	14,3	9.921	4,60	456	3,50	347	804	Albers-Turmes, Neidhausen
LKL Natasia 586	+	03	Jocko Besne	9	141.624	5.936	4.577	10.513	14,4	9.827	4,19	412	3,23	318	729	André & René Laugs, Kalkesbach
Val Kati 914		07	O-Man	8	140.045	5.059	4.970	10.029	10,8	12.953	3,61	468	3,55	460	928	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lanoya 469		06	Dolch	11	139.742	4.717	4.306	9.023	12,1	11.595	3,38	391	3,08	357	749	Pascal Vaessen, Vianden
Banny 105	+	04	Wizard	12	138.523	5.169	4.159	9.328	13,9	9.930	3,73	371	3,00	298	669	Kellagri, Schweich
Filo 217		02	Position	11	137.910	5.506	4.694	10.200	16,5	8.344	3,99	333	3,40	284	617	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen
Fria 262		06	Minister	11	134.713	4.412	3.898	8.310	11,2	12.072	3,28	395	2,89	349	745	Francis Koeune, Garnich
WG Heldin 387		07	Jefferson	9	134.188	4.279	4.120	8.399	10,7	12.497	3,19	398	3,07	384	782	Paul & Carlo Zeimetz, Osweiler
Amore 710	+	05	Andy B	7	128.629	5.781	4.678	10.459	12,5	10.296	4,49	463	3,64	374	837	Christophe Majerus, Christnach
Anna 449		06	Minister	10	118.973	4.019	3.533	7.552	11,7	10.151	3,38	343	2,97	301	644	Faerschthaff, Contern
OVH Leni 839	+	07	Jannsen	6	118.361	4.064	3.715	7.779	10,2	11.659	3,43	400	3,14	366	766	Pascal Vaessen, Vianden
OH Camille 105		07	Milkstar	7	117.381	5.555	4.165	9.720	10,6	11.024	4,73	522	3,55	391	913	Pit Bosseler, Limpach
7M Mona 156		08	TKO	8	116.907	4.247	3.747	7.994	9,9	11.858	3,63	431	3,21	380	811	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Blue Lake 686	+	06	./.	10	114.660	4.568	3.784	8.352	11,1	10.292	3,98	410	3,30	340	750	Ronny Goedert, Ell
Rosi 768	+	08	Roumare	7	114.567	4.529	3.713	8.242	9,5	12.021	3,95	475	3,24	390	865	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Sabine 268		04	./.	12	114.186	4.533	3.883	8.416	13,1	8.738	3,97	347	3,40	297	644	Jos Clees-Bourg, Michelbouch
Lola 2475	+	09	Emil II	6	113.282	4.235	3.842	8.077	8,5	13.253	3,74	495	3,39	449	945	Bourg & Neu, Buschrodt
Flo 255		05	Geremjo	11	112.105	4.510	3.920	8.430	12,7	8.832	4,02	355	3,50	309	664	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen
Utopie 19	+	06	Adi B	10	111.821	4.534	3.896	8.430	11,4	9.794	4,05	397	3,48	341	738	Lynn Majerus, Kuborn
Famosa 406	+	05	./.	12	111.745	4.248	3.676	7.924	12,2	9.127	3,80	347	3,29	300	647	Claude Heinen, Niederwampach
HBL Bellamie 310		08	Sheslay	8	108.488	3.980	3.598	7.578	10,6	10.268	3,67	377	3,32	341	717	Pit Bosseler, Limpach
Nova 610		04	Ramos	11	108.339	5.045	3.956	9.001	13,7	7.936	4,66	370	3,65	290	659	Jean-Claude Hoffmann, Beyren
Elfie 384		10	Stromer	7	108.196	3.677	3.359	7.036	8,2	13.226	3,40	449	3,10	411	860	Franz Wagener, Weidig
Bitora 691		06	Minister	10	107.794	4.345	3.536	7.881	11,8	9.116	4,03	367	3,28	299	666	Ronny Goedert, Ell
Val Klona 160	+	10	Planet	7	107.655	4.099	3.645	7.744	8,0	13.471	3,81	513	3,39	456	969	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Rita 1563		10	Pagewire	7	107.300	3.490	3.378	6.868	7,9	13.622	3,25	443	3,15	429	872	Sotholux, Beaufort
Odina 49	+	07	Samuelo	10	107.161	4.305	3.442	7.747	10,6	10.124	4,02	407	3,21	325	732	Wirtz-Agri, Eschweiler
Gisela 455		07	Jose	11	106.531	4.933	3.619	8.552	11,2	9.551	4,63	442	3,40	324	767	Emile Bissen & fils, Vichten
VBW Anka 619		07	Shaker	8	106.119	4.578	3.620	8.198	10,8	9.858	4,31	425	3,41	336	762	Marc Vaessen-Bastin, Weiler
Laura 347	+	06	Laurenzo	9	105.568	4.090	3.462	7.552	10,7	9.897	3,87	383	3,28	325	708	Antoniette Jacobs-Theisen, Kalborn
Cora 853		11	Cricket	5	105.449	3.605	3.400	7.005	6,9	15.333	3,42	524	3,22	494	1.019	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Jasmine 92		08	Shaker	10	105.265	4.174	3.579	7.753	9,9	10.659	3,97	423	3,40	362	785	Jürgen Albers, Boevange
Greta 449		10	Lyman	7	105.214	4.158	3.435	7.593	8,1	13.062	3,95	516	3,26	426	943	Almo Agri, Boulaide
Diana 439	+	09	./.	8	103.982	3.304	3.149	6.453	8,4	12.428	3,18	395	3,03	376	771	Almo Agri, Boulaide
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen																
Glory 248		01	Glorentum	13	126.505	5.074	4.214	9.288	16,0	7.930	4,01	318	3,33	264	582	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
Ornita 312	+	02	Lentini RF	14	122.916	5.103	3.889	8.992	15,2	8.092	4,15	336	3,16	256	592	Roland Koos, Tarchamps
Linga 648	+	04	Jordan-Red	13	111.623	4.755	3.707	8.462	13,1	8.503	4,26	362	3,32	282	645	Christian Origer, Eschdorf
Lis Delinda 3891	+	07	Sarto B	10	109.520	4.342	3.562	7.904	11,1	9.862	3,96	391	3,25	321	712	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
OVH Alwira 858		07	Talent2	12	106.872	4.126	3.584	7.710	10,9	9.813	3,86	379	3,35	329	708	Pascal Vaessen, Vianden
Soraja 264		06	Lichtblick	10	104.646	4.071	3.324	7.395	11,8	8.844	3,89	344	3,18	281	625	Pierrette Ferber, Buschrodt
NV Becky 315		08	Carmano	8	101.772	4.587	3.581	8.168	9,8	10.421	4,51	470	3,52	367	836	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Elda 914		07	Carmano	10	100.836	4.642	3.487	8.129	10,5	9.626	4,60	443	3,46	333	776	Pascal Paquet, Holtz
MLR Rosali 699	+	09	Arrow	7	100.587	4.170	3.458	7.628	8,5	11.894	4,15	493	3,44	409	902	Paul Mathay, Flebour
Luzi 152	+	03	Cadon	14	98.492	4.088	3.289	7.377	14,3	6.896	4,15	286	3,34	230	516	Guy Delaporte, Weiler/Hachiville
OVH Ascha 832	+	07	Laurel	10	97.221	3.632	3.423	7.055	10,5	9.279	3,74	347	3,52	327	673	Pascal Vaessen, Vianden
MaWa 2121		07	Elayo	7	95.329	4.129	2.990	7.119	9,9	9.677	4,33	419	3,14	304	723	Gaby & Paul Mathes, Niederanven
188	+	05	./.	12	91.828	3.410	3.023	6.433	12,6	7.299	3,71	271	3,29	240	511	Daniel Meisch, Bockholtz
Star 892		09	Tattoo RF	8	90.921	3.418	3.032	6.450	8,7	10.483	3,76	394	3,33	350	744	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
AMH Amunda 1006		09	Ruacana	8	89.634	3.596	2.943	6.539	9,0	9.927	4,01	398	3,28	326	724	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Lebensleistungen																
Sukuna 43	+	02	Linou	11	110.514	4.720	3.987	8.707	14,4	7.649	4,27	327	3,61	276	603	Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange
Allin 965	+	07	Heron	11	102.218	3.877	3.267	7.144	10,2	10.036	3,79	381	3,20	321	701	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Gisa 445	+	03	Malard	12	95.283	4.279	3.161	7.440	13,6	7.012	4,49	315	3,32	233	548	Claude Nosbusch, Weiler
Wiola 316		06	./.	12	85.913	3.589	2.799	6.388	12,6	6.837	4,18	286	3,26	223	508	Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt
Azura 107		09	Hupsol	9	77.606	3.189	2.648	5.837	7,9	9.795	4,11	402	3,41	334	737	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

Verschaffen Sie sich mit

KuhVision oder HerdScan

einen Überblick über Ihre Herde!



- » *Welches Potenzial steckt in welchem Tier?*
- » *Erkennen von Stärken & Schwächen*
 - » *Frühzeitige Selektion*
 - » *Gezielte Anpaarung*
 - » *Gesicherte Abstammung*
 - » *Höhere Betriebswirtschaftlichkeit*



KuhVision und HerdScan können mehr voraussagen als nur der Blick in die Kristallkugel.

Hier bekommen Sie bereits nach der Geburt Einsicht in die genomischen Profile Ihrer Tiere. Sie erhalten Aussagen zu Melkbarkeit, Gesundheitsdaten (Euter, Klauen, Mortellaro, ...), Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf, genetische Besonderheiten (Hornstatus, ...), Erbfehler, Exterieur und Leistungsvermögen.

Ergebnisse werden wöchentlich im NETRIND veröffentlicht.

» Sie haben Interesse? – Kontaktieren Sie uns!

Thorsten Blechmann
Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Armand Braun
Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Benedikt Ostermann
Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Lebensleistungsrekorde

Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben elf weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 325 erhöht.

Stand: November 2020

315. Yanka 696

LU 05.98844341

geboren am: 04.11.2009

Vater: Yankee 500.396

6/6 La.

12.209

3,42

418

3,19

390

M-Vater: Okendo 505.461

HL 5

13.970

3,47

485

3,05

426

Z: Roland Kugener, Hagen

B: Marc Kugener, Hagen

316. THI Blackbetty 455

DE 05.35562879

geboren am: 25.10.2008

Vater: Shottle 505.534

6/6 La.

11.009

3,89

428

3,09

340

M-Vater: Talent 503.786

HL 4

12.126

4,08

495

3,18

386

Z: Rainer Thoenes, Kalkar (D)

B: Gilbert Leider, Erpeldange

Exterieur: 6/92-91-89-91/91 EX2

317. Alika 7111

LU 01.98787111

geboren am: 11.09.2008

Vater: Shaker 505.307

9/8 La.

10.769

3,85

415

3,29

354

M-Vater: Magisto 297.751

HL 4

12.677

3,59

455

3,37

427

Z: Nicolas Eicher, Hoffelt

B: Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt



Yankee-Tochter Yanka
B: Marc Kugener, Hagen



Shottle-Tochter THI Blackbetty
B: Gilbert Leider, Erpeldange



Shaker-Tochter Alika
B: Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt

Der elitäre Club erweitert sich – mit VaL Kati!

Nicht die Größe zählt! Laut Marc Vaessen zählt sie zu den kleineren und auffälligen Kühen im Stall ... mit der 13-jährigen O-Man Tochter VaL Kati überschreitet die 11. Kuh in Luxemburg die magische Grenze der 10 Tonnen Fett+Eiweiss-Kg als Lebensproduktion.

Die zweite Chance genutzt – als Färse mit 7 Monaten verkalbt, stand VaL Kati schon auf der Schlachtliste – aber alles kam anders.

Der Leistungswille überzeugte, VaL Kati, die mittlerweile mit dem 9. Kalb tragend ist, hat eine Lebensleistung von über 140.000 kg Milch. Sie stammt aus der bekannten leistungs- und exterieurstarken Karla-Familie von Meyer zu Halingdorf aus Deutschland ab. Diese Familie beeindruckt über Jahrzehnte immer wieder mit Exterieur, Leistungswille und Durchsetzungsvermögen. Töchter von VaL Kati scheinen es der Mutter gleich zu tun, mit der Hill-Tochter VaL Kaira (LL über 90.000 kg Milch) und der Beauty-Tochter VaL Kerry (LL über 75.000 kg Milch) wurden die Gene ausdrucksvoll weitervererbt. Um nur 2 von 5 lebenden Töchtern zu erwähnen.



Wir wünschen dem Besitzer noch weiterhin ganz viele Freude mit seiner „kleinen“ Kuh – und gratulieren aufs Herzlichste für diese beeindruckende Leistung!

11. VaL Kati 914			LU 00.98713048			geboren am: 17.12.2007	
Vater:	O-Man 505.378	8/8 La.	13.573	3,51	476	3,39	460
M-Vater:	Lancelot 254.210	HL 4	14.206	3,77	536	3,48	495
Z:	Henri Vaessen, Longsdorf		B: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf			Exterieur: 8/81-85-90-86/87	

318. Wenke 489			LU 09.98511716			geboren am: 20.02.2005	
Vater:	./.	11/10 La.	8.593	4,14	356	2,98	256
M-Vater:	Limerick 501.511	HL 6	9.951	4,35	433	2,81	280
Z:	Solamer, Merscheid		B: Michel Meyers, Dellen				

319. Elda 914			LU 03.98744922			geboren am: 05.12.2007	
Vater:	Carmano 915.758	10/9 La.	9.838	4,57	450	3,41	335
M-Vater:	Corfo A 892.107	HL 6	11.455	4,65	533	3,38	387
Z:	Remag, Hobscheid		B: Pascal Paquet, Holtz				

320. Loney 378			LU 01.98893266			geboren am: 25.07.2010	
Vater:	Ruacana 926.406	4/4 La.	13.537	3,35	453	3,32	449
M-Vater:	Shering 505.047	HL 4	15.926	3,38	539	3,30	526
Z:	Josy Risch, Heispelt/Wahl		B: Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl				

321. Ostia 301

LU 04.98673809

geboren am: 24.07.2007

Vater: Minister 140.027

10/9 La.

9.670

3,91

378

3,05

295

M-Vater: Ford 505.089

HL 5

11.122

3,86

429

2,95

328

ZuB: Jeff Antony-Ondrasova, Consthum**322. Lis Geena 4508**

LU 05.98864508

geboren am: 17.12.2010

Vater: Tableau 916.966

7/6 La.

12.505

3,42

428

3,24

405

M-Vater: Buckeye 503.857

HL 5

14.894

3,54

527

3,22

479

Z: Emile Lis-Weinandy, Wincrange**B:** Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Exterieur: 7/85-83-92-92/90 EX

323. Zonia 415

LU 03.98699500

geboren am: 22.07.2007

Vater: Minister 140.027

9/9 La.

9.276

3,39

314

2,86

265

M-Vater: Gaiac 504.711

HL 5

10.179

3,47

353

2,87

292

Z: Johny Koos-Leunessen, Tarchamps**B:** Roland Koos, Tarchamps

Exterieur: 2/87-83-83-85/84

324. VBW Euska 645

LU 08.98809862

geboren am: 21.10.2008

Vater: T James 505.824

9/9 La.

9.982

3,50

349

3,13

312

M-Vater: Jannsen 821.197

HL 6

11.030

3,48

384

3,08

340

ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Exterieur: 4/86-88-90-93/90 EX

325. Mamsel 1238

LU 01.98606011

geboren am: 29.04.2006

Vater: Laudan 810.695

12/11 La.

8.195

4,45

365

3,40

279

M-Vater: Pretoli B 904.953

HL 8

9.164

4,63

424

3,48

319

Z: Antoine & fils Warmerdam, Mecher**B:** René Warmerdam, Mecher

Exterieur: 9/88-88-90-88/89



Wenke
B: Michel Meyers, Dellen



Carmano-Tochter Elda
B: Pascal Paquet, Holtz



Ruacana-Tochter Loney
B: Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl



Minister-Tochter Ostia
ZuB: Jeff Antony-Ondrasova, Consthum



Tableau-Tochter Lis Geena
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange



Minister-Tochter Zonia
B: Roland Koos, Tarchamps



T James-Tochter VBW Euska
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Laudan-Tochter Mamsel
B: René Warmerdam, Mecher



CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Milchkontrolle aktuell

Achtung:

**Unser Milchlaborbetrieb bleibt von
Donnerstag, den 24.12.2020 11:00 Uhr
bis einschließlich Freitag, den
01.01.2021 geschlossen.**

Im Notfall können Sie jedoch, am Donnerstag, den 24.12. von 8:00 bis 9:00 und von Montag, 28.12 bis Donnerstag, 31.12 von 8:00 bis 11:30 einzelne Milchproben im *Laboratoire de Contrôle et d'Essais, Analyse du lait cru* in Ettelbruck (Tel.: 81 00 81-250) untersuchen lassen.



Der genomische Test (Stand 01. Dezember 2020)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via KuhVision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	RZ€	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG																
1	GPH Indigo 4517	Casino x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.629	+0,10	+76	+0,04	+60	147	129	131	121	100	100	160	2368	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	GPH Ilita 4592	Aristocrat x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.493	+0,09	+68	+0,02	+53	142	127	137	127	103	94	159	2564	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	Lis Odea 3893	Merryguy x GP-83 Agronaut x EX-91 Silver	+1.478	+0,34	+97	+0,05	+56	150	116	119	122	108	102	158	2509	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	VnS Moussaka 374	Benz x VG-85 Legendary x VG-85 Deyja	+1.348	+0,17	+72	+0,10	+57	145	124	119	123	106	104	157	2373	Claude Vaessen, Fischbach
5	Lis Omella 3814	Rafting x GP-83 Federal x EX-91 Silver	+1.386	+0,04	+59	-0,04	+43	135	134	136	129	108	97	157	2392	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	GPH Ilvy 4515	Casino x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.082	+0,09	+53	+0,09	+46	135	126	134	129	108	95	156	2322	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
7	Lametta 3906	Aztec x Pinnacle x VG-85 Jedi	+636	+0,61	+88	+0,27	+50	145	119	124	119	116	107	156	2450	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	Rapunzel 3900	Hothand x Rupi-Asp x Supershot	+1.792	-0,08	+61	-0,05	+55	141	124	115	129	105	98	155	2463	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	Lis Deliria 3761	Bali x GP-84 Bandares x GP-82 Supershot	+372	+0,35	+50	+0,16	+29	126	133	127	134	123	97	155	2297	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
10	GPH Ivette 4594	Aristocrat x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.143	+0,02	+47	+0,04	+43	132	129	133	129	115	95	154	2330	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
11	Sally 8003	Prosperous x GP-82 Superhero x EX-91 Damaris	+1.497	+0,10	+70	-0,01	+50	141	125	123	121	116	93	154	2444	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	Lis Oviella 3768	Swift x GP-84 Missan x VG-87 AltaOak	+1.396	+0,05	+61	+0,01	+48	138	130	120	128	97	98	153	2203	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	Lis Olima 3777	Bali x Cicero x EX-91 Silver	+1.353	+0,09	+63	+0,00	+46	137	119	114	121	121	108	152	2225	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	GPH Galanta 1212	Solitaire P x VG-85 Styx Red x VG-86 Missouri	+1.933	-0,19	+54	-0,10	+54	139	124	118	120	110	93	152	2262	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
15	Lis Oltana 3902	VH Crown x GP-83 Federal x EX-91 Silver	+1.239	+0,34	+86	-0,06	+36	138	123	120	121	116	104	152	2296	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
16	Lis Xatya 3912	Gigabyte x Agronaut x VG-87 Supershot	+1.703	-0,20	+44	-0,08	+49	134	121	119	128	115	93	152	2267	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Osiya 3804	Solitaire P x GP-83 Agronaut x EX-91 Silver	+1.109	+0,26	+72	+0,11	+50	141	126	120	116	111	96	152	2090	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Lis Della 3817	Solitaire P x GP-84 Bandares x GP-82 Supershot	+1.980	-0,27	+46	-0,10	+56	138	110	124	130	109	98	151	2290	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	VnS Rieta 402	VH Crown x GP-82 Cyprus x VG-87 Mardi Gras	+1.033	+0,19	+62	+0,03	+39	133	122	124	124	127	100	151	2260	Claude Vaessen, Fischbach
20	Lis Labamba 3776	Garido x GP-84 Rubicon x VG-87 Morgan	+994	+0,40	+82	+0,14	+49	143	123	116	113	110	93	151	2112	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	Lis Liesela 3886	Merryguy x GP-83 Sound System x GP-84 Rubicon	+2.742	-0,18	+85	-0,13	+77	157	115	98	109	100	105	151	2187	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	VnS Hironnelle 409	Benz x Harper x GP-83 Beach	+803	+0,42	+76	+0,24	+52	143	114	111	118	115	104	151	2202	Claude Vaessen, Fischbach
23	Lis Petreschka 3786	Swift x GP-83 Kerrigan x VG-85 Balisto	+2.338	-0,20	+68	-0,12	+65	147	116	109	119	105	97	151	2214	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	AMH Mademoiselle 9159	Simon P x VG-85 Avicii x Cinema	+1.861	+0,01	+74	-0,01	+63	148	113	111	116	102	94	151	2199	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
25	Raspella 3901	Hothand x Rupi-Asp x Supershot	+1.552	+0,02	+63	+0,01	+54	141	116	124	120	108	93	150	2186	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	GHK Zalinka 740	Solitaire P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.976	-0,03	+77	+0,01	+69	152	112	119	117	96	96	155	2472	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerisch
2	GHK Zazi 4651	Solitaire P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.035	+0,17	+59	+0,16	+52	139	120	126	122	106	92	152	2205	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerisch
3	Lis Bayana 9475	Doble x GP-83 Dreambox x GP-84 Effort	+1.612	-0,01	+64	-0,13	+42	136	128	126	123	106	94	151	2163	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	Lorischa 3836	Escobar-P x GP-83 Salvatore x VG-88 Symion	+1.617	-0,03	+63	-0,08	+48	138	125	107	124	115	98	149	2298	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lanita 3896	Escobar-P x GP-83 Salvatore x VG-88 Symion	+1.707	-0,08	+60	-0,06	+52	140	121	117	118	111	95	148	2141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Acht neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2020

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
Ampya 1265	01.03.2015	ZE-2020	120	3/90-91-89-89/90 EX	Debutant x EX-91 Numero Uno x EX-96 Regiment	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	31.08.2020
AMH Amelia 6949	14.12.2016	ZE-2020	130	2/88-89-87-89/88	Draco x VG-86 Shotglass x VG-89 Planet	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	31.08.2020
AMH Aejana 1280	12.01.2016	ZE-2020	129	3/87-88-88-87/88	Apoll P x VG-85 Mogul x VG-87 Abel	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	31.08.2020
Lis Jomanda 2893	09.11.2015	ZE-2020	123	3/86-88-87-88/88	Magoo x EX-91 Windbrook x VG-88 Colby	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	20.10.2020
Lis Luder 2945	27.01.2016	ZE-2020	142	3/85-88-87-87/87	Rubicon x VG-87 Morgan x VG-87 Snowman	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	20.10.2020
VaL Kelli 673	29.04.2016	ZE-2020	124	3/85-88-87-89/88	Lucent x VG-88 Stivers x EX-90 Zenith	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	21.10.2020
HAM Harmony 125	12.07.2017	ZE-2020	123	2/86-85-86-86/86	Doorsopen x VG-88 Goldwin x EX-94 Juote	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	19.11.2020
AB Sonja 101	25.12.2016	ZE-2020	120	2/87-88-86-86/87	Petisso x VG-89 Aikman x VG-86 Epic	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	19.11.2020

Kühe bis 30.11.2020



Debutant-Tochter Ampya EX-90
(Foto 2. La.)
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Neue Regelung

Kennzeichnung von Klon-Nachkommen

Der Anteil der geklonten Milchrinder und deren Nachkommen nimmt vor allen Dingen bei Spitzentieren in Nordamerika zu. Damit steigt auch in Deutschland die Wahrscheinlichkeit des Einsatzes von Nachkommen geklonter Tiere zur Zucht. Angesichts der gesellschaftlichen Diskussion sollte sich jedoch jeder über das Risiko im Klaren sein, dass der Einsatz von Bullen aus geklonten Tieren zukünftig Probleme bereiten kann. Hierauf wurde bereits im milchrind in der Ausgabe 4/2017 hingewiesen.

Bundesverband Rind und Schwein e. V.
November 2020

Um den Landwirten zukünftig bei der Auswahl von Zuchttieren mehr Transparenz zu bieten, hat der Zuchtausschuss des Bundesverbandes Rind und Schwein (BRS) eine neue Regelung für die Zuchtprogramme der Milchrinderrassen Deutsche Holsteins, Rotvieh/Angler, Rotbunt Doppelnutzung, Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind und Jersey verfasst.

Grundsätzlich sind Nachfahren geklonter Rinder herdbuchfähig und können bislang auch ohne rechtliche Einschränkung in der Zucht eingesetzt werden. Die neue Regelung sieht jedoch vor, diese Tiere zu kennzeichnen. Nachkommen von Klontieren werden bei den genetischen Besonderheiten mit dem Kürzel „ETC“ gekennzeichnet, wenn in den vorangegangenen drei Generationen (Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern) ein Klontier vorhanden ist. Nachkommen späterer Generationen verlieren die Kennzeichnung. Zukünftig ist ab Januar 2021 bei der Eintragung

von ausländischen Bullen, weiblichen Importtieren und Kälbern aus Embryonenimporten ins deutsche Herdbuch eine Bescheinigung über die Klonfreiheit vorzulegen. Liegt diese nicht vor, so wird das Tier mit ETC gekennzeichnet.

Wenn Sie als Landwirt einen Ankauf von Embryonen oder Zuchtrindern aus dem Ausland planen, fragen Sie bei Ihrer Zuchtorganisation nach dieser Bescheinigung. Ab 1. Januar 2021 sollten Sie sich bei Abschluss des Kaufvertrags die Bescheinigung vom Verkäufer ausfüllen und unterschreiben lassen. So gibt es bei der Eintragung von Rindern und Kälbern aus Embryonen ins Herdbuch keine Probleme.

Für Klontiere selbst hat der Welt-Holsteinverband (WHFF) bereits vor Jahren eine Regelung empfohlen, die eine Kennzeichnung mit dem Kennzeichen „ETN“ (N für Nukleus) vorsieht. Somit lassen sich geklonte Tiere eindeutig als solche identifizieren. Von dieser Kennzeichnung leitet sich die Kennzeichnung für Nachfahren geklonter Tiere ab und nutzt das bereits geläufige „C“ für Carrier (Träger).

Auch auf europäischer Ebene gibt es hier



Unstopabul

bereits Regelungen für Klon-Nachkommen in Italien, Frankreich, Ungarn und der Schweiz. Deren Gestaltung geht zum Teil über die neuen Regelungen für den deutschen Markt hinaus.

Aktuell von der Neureglung betroffen sind unter anderem Söhne des Bullen Avalanche (dessen Mutter ist ein Klon von Apple) wie z. B. Unstopabul, Movin, Master und Warrior sowie die Nachkommen der Bullen Nighthawk und Nobel, die aus Klonen der Kuh Nightout stammen.

Luxemburger Holsteinzüchter

Siegreich auf der Agrimax in Metz



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Vom 20. bis 22. Oktober fand im französischen Metz die diesjährige Agrimax statt. Aus Luxemburg nahmen insgesamt vier Holsteinzüchter (Bosseler, Limpach / Loutsch-Scholtus, Redange / Schweigen, Hupperdange / Flammang, Goesdorf) an den Wettbewerben teil und konnten sich bei den Kühen sowohl über den Siegertitel bei den rotbunten als auch bei schwarzbunten Holsteins freuen. Den Siegertitel bei den Rotbunten errang die Goldwyn Red-Tochter AMH Aldesi aus der Zucht von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf. Bei den Schwarzbunten konnte sich Joe Schweigen aus Hupperdange mit der schauerfahreneren Long P-Tochter Dandy nicht nur den Siegertitel dieser Rubrik sichern, sondern sich auch über den Grand Champion-Titel freuen.

Herzlichen Glückwunsch an beide Zuchtstätten zu diesem großartigen Erfolg.



Long P-Tochter Dandy, Grand Champion in Metz



Goldwyn Red-Tochter AMH Aldesi siegt bei den Rotbunten


www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



NEU im NETRIND

Analyse Melkroboterdaten

Verbessern Sie die Effizienz Ihres Melkroboters.

vit
Oktober 2020

■ Die Kerndaten im Blick haben

Das Melken mit dem Roboter ist sehr speziell. Doch mit den richtigen Melkrobotereinstellungen und dem notwendigen Feintuning an relevanten Stellschrauben können Sie die Vorteile des Roboter melkens in Ihrem Betrieb realisieren.

Für ein erfolgreiches Management Ihrer Melkroboter sollten Sie stets die relevanten Kerndaten im Blick haben. Nutzen Sie

die neue Webanwendung „Analyse Melkroboterdaten“, um Stärken und Schwächen im System zu erkennen. Verbessern Sie das betriebliche Management sowie die Einstellungen Ihres Melkroboters und verbinden Sie dies mit einem gesteigerten Tierwohl für Ihre Kühe und der höchsten Wirtschaftlichkeit für Ihren Betrieb.

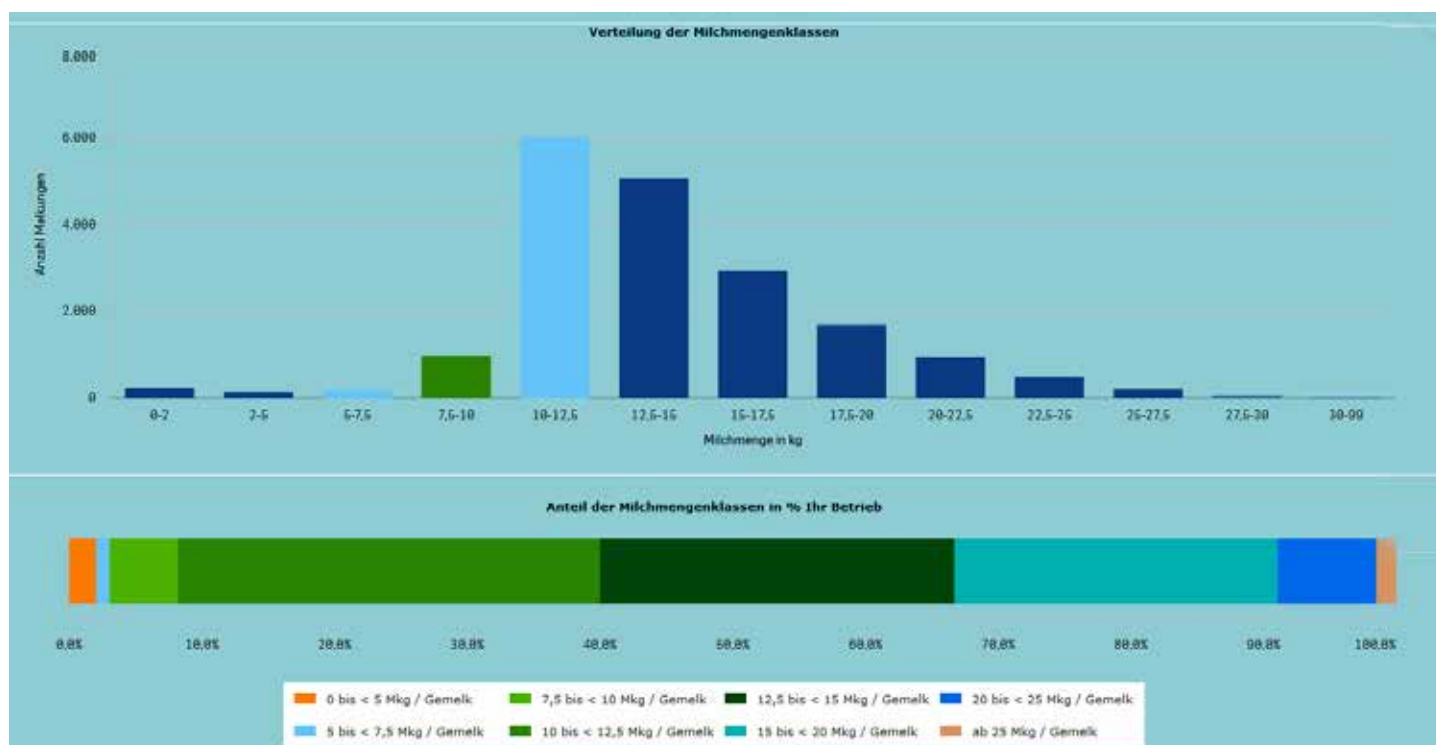
Der wirtschaftliche Erfolg beim automatisierten Melken hängt von der optimalen Nutzung und Auslastung der Melkroboter ab.

- Längere Ansetzzeiten, zu viele Ansetzversuche und Fehlmelkungen verringern die Auslastung.
- Kühe, die nicht selbstständig zum Roboter kommen, verursachen zusätzlichen Aufwand.

■ Erlöse und Tierwohl steigern

Die übersichtlichen Darstellungen der neuen Webanwendung „Analyse Melkroboterdaten“ bieten Ihnen nicht nur die Möglichkeit, betriebsindividuelle Schwachstellen zu erkennen, gleichzeitig können Sie sich auch mit anderen Roboterbetrieben vergleichen.

- Die Einstellungen Ihres Melkroboters können angepasst und das betriebliche Herdenmanagement optimiert werden.
- Ihr Melkroboter wird bestmöglich ausgenutzt, Leistungssteigerungen bringen Mehrerlöse.
- Weniger Kühe sind nachzutreiben und Arbeitszeit wird eingespart.
- Die Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes



steigt und Ihre Kühe fühlen sich wohl.

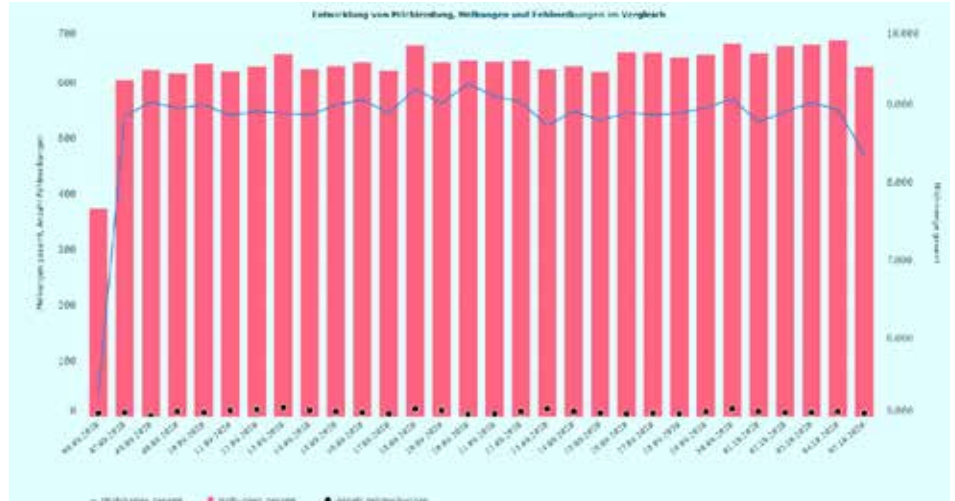
Mit „Analyse Melkroboterdaten“ steht Landwirten, Herdenmanagern, Beratern und Tierärzten ein Managementtool zur Verfügung, das den wirtschaftlichen Erfolg beim Melken steigert und das Tierwohl stets im Blick hat.

■ Analysieren Sie die Daten für Ihren Betrieb

Die Anwendung „Analyse Melkroboterdaten“ wertet die im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellten Daten aus. Mit verschiedenen Filtereinstellungen können Sie den Zeitraum für Ihre Auswertung selbst festlegen.

Mit der Verarbeitung der letzten Milchleistungsprüfung stehen die aktuellen Auswertungen zur Verfügung:

- Die KPI (Key Performance Indicator) geben zum aktuellen Probenahmedatum einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen zu Bestand, Leistung und Roboterauslastung und zeigen Veränderungen zum Vormonat an.
- Die Tabelle „Darstellung der betrieblichen Kennzahlen“ zeigt die Kerndaten an, die für die Beurteilung von Effektivität und Auslastung des Melkroboters relevant sind. Neben den Informationen für den eigenen Betrieb werden Vergleichswerte für alle ausgewerteten



Roboterbetriebe zur Verfügung gestellt.

- Mit der Grafik „Entwicklung von Milchleistung, Melkungen und Fehlmelkungen“ erkennen Sie leicht Unregelmäßigkeiten in der Auslastung der Melkroboter.
- Darstellungen für die Verteilung der Milchmengenklassen im eigenen Betrieb sowie im Vergleich mit anderen Roboterbetrieben geben Ihnen Hinweise auf mögliche Anpassungen in den Einstellungen des Melksystems oder im Herdenmanagement.
- Auch mit den Übersichten zur Verteilung der Zwischenmelkzeitklassen lassen sich Schwachstellen erkennen. Durch entsprechende Anpassungen optimieren Sie nicht nur die Auslastung der Anlage, Sie haben gleichzeitig auch das Tierwohl im Blick.

Das Modul ist in der PC-Version NETRINDmlp verfügbar!



Info

Wenn Sie Interesse haben, das Modul „Analyse Melkroboterdaten“ zu testen, melden Sie sich im MRZ-Büro bei Ostermann Benedikt (Tel.: 268120-318, benedikt.ostermann@convis.lu) oder Zehren Linda (Tel.: 268120-319, linda.zehren@convis.lu). Die ersten sechs Wochen Testphase sind kostenlos. Danach kostet das Modul 3,75 EUR/Monat/Betrieb.



www.convis.lu

REPRO-CHECK Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? - nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrhythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker	GSM: 661 266 834	Zlatko Risteski	GSM: 661 812 011
Alex Powarnin	GSM: 621 217 271	Jakob Westfal	GSM: 621 306 330

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

NETRINDmlp – Online – Teil 4

Management, Statistik und Administration

Im letzten Teil zu unserer Serie über NETRINDmlp befassen wir uns mit den Punkten Management, Statistik und Administration. Sie müssen diese Bereiche nicht täglich ansehen. Es wäre aber von Vorteil, alle paar Wochen einen Blick darauf zu werfen, um zu sehen, wie und in welche Richtung die Entwicklung schreitet.



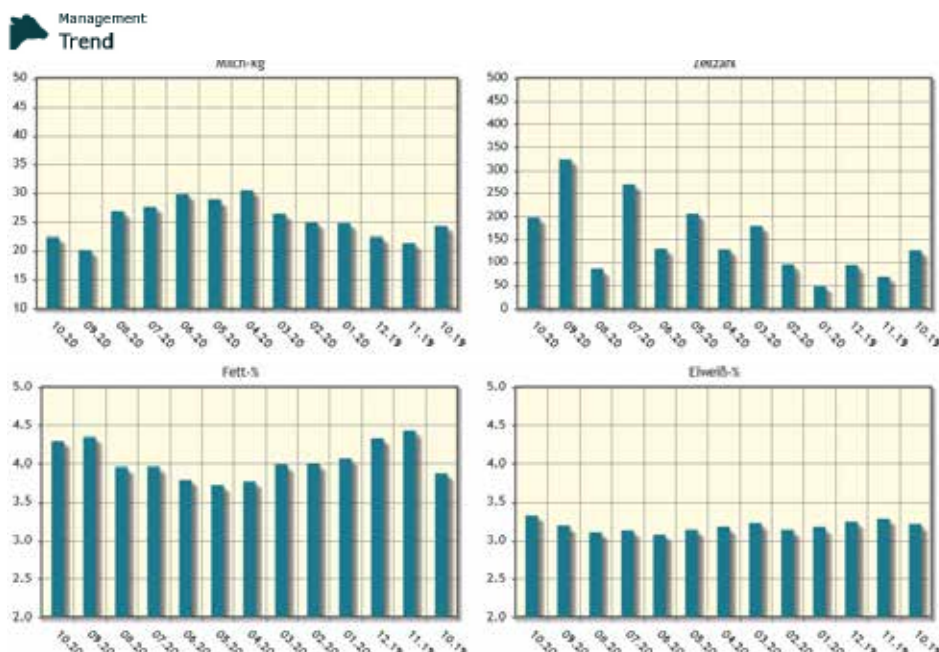
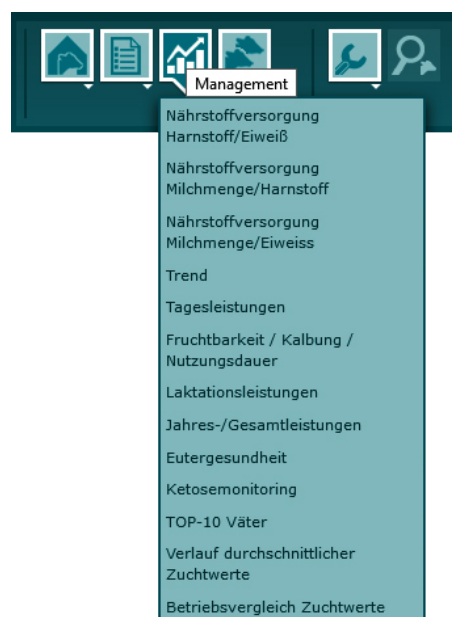
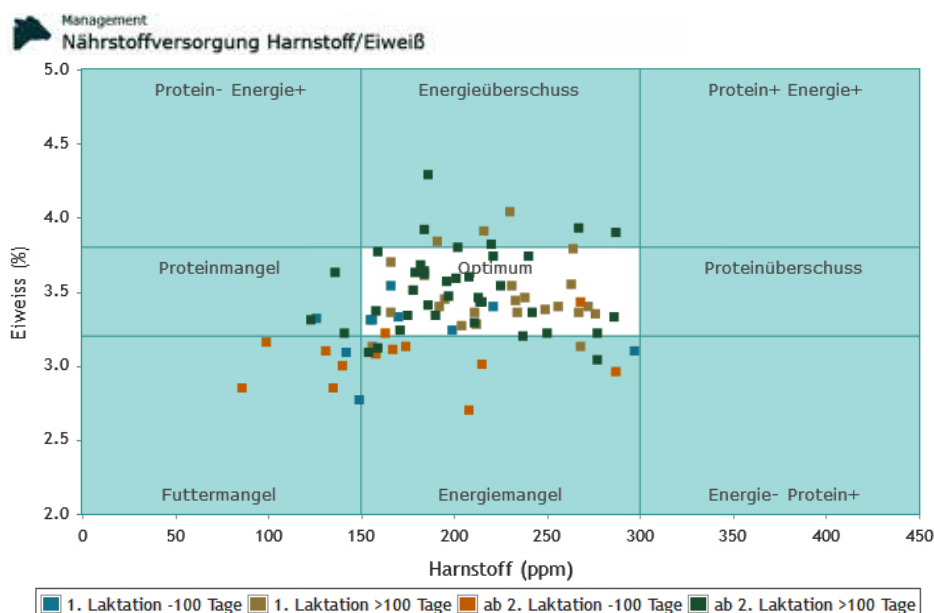
Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Unter dem Punkt Management finden Sie Auswertungen und Diagramme, welche Sie auch aus dem MLP-Zwischenbericht (Herdenübersicht Entwicklung und Zucht, sowie Harnstoff) kennen.

Unter den ersten drei Punkten finden Sie jeweils ein Diagramm, welches Aussage gibt, wie ausgeglichen Ihre Herde mit **Nährstoffen**/Futter versorgt ist.

Im **Trend** finden Sie die Leistungs-, Zellzahl- und Inhaltsstoffentwicklung der letzten 13 Milchkontrollen, beginnend mit der aktuellsten MLP.



Management Fruchtbarkeit / Kalbung / Nutzungsdauer

Kühe					Färsen				
	Anzahl	Betrieb #	Vergleich #	Vergleich 25%		Anzahl	Betrieb #	Vergleich #	Vergleich 25%
ZKZ	41	379	417	413	DJA	31	38	35	27
Fruchtbar			128	285	EDA			18	17
Gutfrucht			118	327	FJA			19	17
NPSA			97,7	92,7	BDJA			79,4	75,3
NSA			99,3	95,3	BDJA			76,7	70,8
ZKZ			91	41	ZKZ			90	47
NSA			1,8	1,3	NSA			1,4	1,3
Betriebsgesamt					Kalb. Anzahl Kalb. % Kalb. Alter/Mon. weibl. Kübber. Schwerggeb. Anzahl Schwerggeb. % Totgeb. Anzahl Totgeb. %				
Betrieb 1. Kalbung					39 100,0 47 31				
Betrieb 2. Kalbung					49 87,5 16 22				
Nutzungsleistung					Anzahl Monate Monate vom Vorgelb. Monate Vergl. #				
Nutzungsleistung					47 23,3 25,7 25,8				
Nutzungsleistung 1. 12 Mo.					24 23,6 34,3 34,3				

Die Punkte **Tages-, Laktations- und Jahres-/Gesamtleistungen** geben einen Überblick über den Leistungsstand.

Antworten zu Zwischenkalbezeiten, Erstkalbealter, Schwergewurten, Nutzungsdauer und vielem mehr finden Sie unter **Fruchtbarkeit/Kalbung/Nutzungsdauer**.

Unter **Eutergesundheit** wird ihre Herde über die Zellzahlentwicklung incl. Neuinfections- und Heilungsraten ausgewertet. Hier finden Sie eine Auflistung der chronisch euterkranken Kühe, welche behandelt oder gemerzt werden sollten.

Ketoseverdächtige Kühe finden Sie im **Ketosemonitoring**.

Die Punkte **TOP-10 Väter, Verlauf durchschnittlicher Zuchtwerte und Betriebsvergleich Zuchtwerte** sind KuhVision- und HerdScan-Betrieben vorbehalten.

Unter dem Button Herde finden Sie den **gleitenden und den Jahresdurchschnitt, sowie PM-Summe-Leistungen und PM-Durchschnitte**.



Diese verändern sich in der Regel immer mit einer neuen Milchkontrolle.

Herde PM-Durchschnitte

Produktion	Kuhzahl ges. 2	Kuhzahl ges. 2	Stall 2	Lakt. Tage 2	W. kg 2	F. % 2	B. % 2	Leb. % 2	Monat 2	Zufuhr 2
18.10.18	120	120	11,8	181	25,4	4,23	3,19	4,85	126	126
09.10.18	128	128	12,8	189	27,4	4,23	3,17	4,79	128	112
08.10.18	128	128	12,8	181	27,5	3,81	3,13	4,79	142	144
07.10.18	128	128	12,8	188	28,7	3,93	3,18	4,81	145	140
06.10.18	128	128	12,8	172	28,1	4,02	3,18	4,80	124	144
05.10.18	128	128	12,8	165	28,7	4,06	3,17	4,80	126	175
04.10.18	128	128	12,8	165	28,3	4,11	3,19	4,84	124	96
03.10.18	127	124	12,4	174	27,5	4,30	3,45	4,81	167	96
01.10.18	127	126	12,6	170	28,6	4,30	3,32	4,80	114	141
12.10.17	126	126	12,6	165	28,5	4,21	3,39	4,80	124	144

Den Administrationsbereich finden Sie unter dem Schraubenschlüssel-Symbol. Hier können Sie **Globale Einstellungen** zu betriebsindividuellen Einstellungen und Vorgaben vornehmen.



Administration
Globale Einstellungen
Aktionsliste: Tagesliste einstellen
Aktionsliste: Zeitraum festlegen
Aktionsliste: Steuerdaten einstellen
Aktionsliste: Identifikationsspalten anzeigen
Aktionsliste/Stall-Liste: Paginierung/Seitenumschalt
Stall-Liste: Parameter
Stall-Liste: Identifikationsspalten anzeigen
Stall-Liste: genomische Zuchtwerte: Spalten konfigurieren
Zusammensetzung Betriebsindex
Startseite festlegen
Einzelbilder: Sortierreihenfolge beim Blättern
Suchfunktion: Voreinstellung

Ebenso finden Sie hier das **Erfassungsprotokoll**. Stornierungen von über den Tag erfassten Daten sind hier möglich.

Lesezugriff für weitere Personen kann gewährt werden. Die **Fehlerliste** gibt Informationen über nicht korrekt erfasste Belegungen an.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Artikelserie einen neuen Einblick in die Materie NETRIND, sowie wertvolle Tipps und Tricks vermitteln konnten. NETRIND sowie das App-Format bieten auf dem elektronischen Weg auf jeden Fall einen Mehrwert für Ihren Betrieb. Die Daten sind stets aktuell. **NETRIND ersetzt in weiten Teilen den MLP-Zwischenbericht.**

Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage die Broschüre über Netrind zu. Auch telefonisch stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort.

NETRIND ist auch als Android-App kostenpflichtig verfügbar.

KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Abgabe Zuchtbescheinigung zugekaufter Deckbullen und Rinder

Reichen Sie bitte von zugekauften Milchrindern die Tierzuchtbescheinigung im MRZ-Büro ein. Nur mit einer offiziellen Tierzuchtbescheinigung ist es möglich, Tiere in unserem Herdbuch mit Abstammung zur registrieren. Für bereits im Rechenzentrum VIT registrierte Tiere ist die Umstellung kostenlos – für alle anderen Tiere wird eine Gebühr von 26,- EUR erhoben. Erhalten wir keine Tierzuchtbescheinigung, werden die Tiere ohne Abstammung geführt.

■ Meldungen SANITEL – innerhalb von 7 Tagen!

Nutzen Sie SANITEL auf digital Weg via Internet!

Die Internet-Adresse lautet wie folgt: prd.sanitel.lu

Zugangsinformation stellt SANITEL Ihnen zur Verfügung.

Laut SANITEL müssen alle Geburten (Tot- und Lebendgeburten), sowie Zu- und Abgänge innerhalb von 7 Tagen gemeldet werden.

Bitte achten Sie auf korrekte und zeitnahe Meldungen. Werden Kalbungen, Ab- und Zugänge nicht innerhalb der Meldefrist gemeldet, können die Leistungsdaten nicht korrekt berechnet werden. Zudem fehlen diese Tiere in den ReproCheck-Befunderhebungen.

■ Korrekte Meldung des Geburtsverlauf über die Milchkontrolle

Über die Milchkontrolle wird der Geburtsverlauf der Kalbungen abgefragt. Der Geburtsverlauf dient zur Berechnung des Zuchtwertes Geburtsverlauf der Bullen. Je korrekter diese Daten angegeben werden, umso höher ist die Sicherheit des Zuchtwerts über den Geburtsverlauf, ob ein Bulle eher „leichte“ oder „schwere“ Kalbungen eher vererbt.

■ PhönixGroup - Sechs Partner und ein Zuchtprogramm



Die PhönixGroup verbindet sechs Zuchtorganisationen von Nord- bis Süddeutschland: Rinderzucht Schleswig-Holstein eG, RinderAllianz GmbH, RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH, Qnetics

GmbH, Rinder-Union West eG und Rinderunion Baden-Württemberg e.V.

Sie vereinen über 50 % der deutschen Holstein-Population. Die PhönixGroup ist richtungsweisend in der Fleckvieh- und Brown Swiss-Zucht. In den sechs Organisationen werden insgesamt fast 300.000 Fleckvieh- und 54.000 Brown Swiss-Besamungen gezählt. Mit Spitzenvererbern aus dem Angler-, Rotbunt DN- und DSN-Zuchtprogramm bieten Sie ein breites, einzigartiges Rassespektrum. Auch mit „Beef on Dairy“ garantieren Sie Sicherheit und höchste Qualität.

Über 4 Mio. Portionen Sperma werden von der PhönixGroup im In- und Ausland verkauft!

■ Europas führende Rinderzuchtunternehmen bündeln ihre Kräfte



Zum 1. Dezember 2020 gründen EVOLUTION, MASTERRIND und VikingGenetics (im Besitz von Faba, Växa and VikingDanmark) Arcowin, die neue Zuchtorganisation für Milch- und Fleischrinderrassen, die 53.000 Landwirte in Europa vereint. Das Ziel der neuen Genossenschaft ist es, zum Nutzen der Mitglieder und Kunden den maximalen Zuchtfortschritt unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit sicherzustellen.

EVOLUTION, MASTERRIND und VikingGenetics sind die führenden Genossenschaften für Rinderzüchter in Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich und Schweden. Alle drei Mitgliedervereinigungen sind auf besondere Art Pioniere, die den Fortschritt und die Wirtschaftlichkeit in der Milch- und Fleischrinderhaltung, nicht nur in ihren Heimatmärkten, sondern auch weltweit vorantreiben.



PRO CONVIS 

BULLEN 2021

Sollten Sie noch einen Besamungs-Katalog benötigen können Sie sich gerne an uns wenden:

Tel.: 26 81 20-0



PRO CONVIS 

**Neuer Termin
& digital!**

**Virtuelle-Zuchtvieh-Auktion
für Milch- & Fleischrinder
Samstag, den 23. Januar 2021**

**Weitere Informationen
demnächst unter convis.lu!**



PRO CONVIS 

RESTPORTIONEN-SPERMA

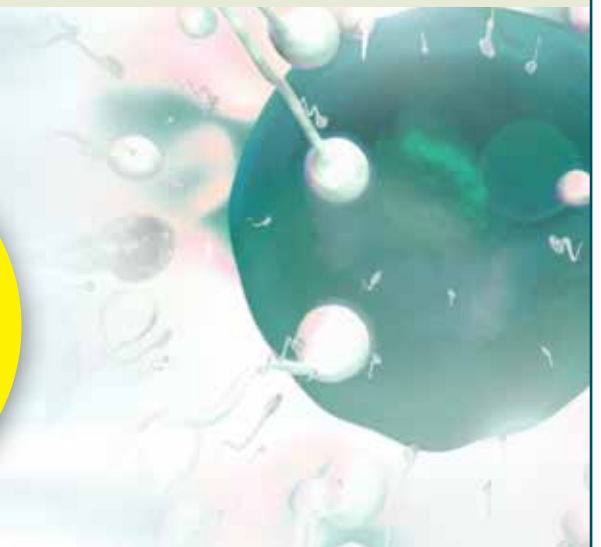
Fragen Sie nach Restportionen zu interessanten Preisen!

konventionelles
Sperma
ab **10,00**
Euro

gesextes
Sperma
ab **20,00**
Euro

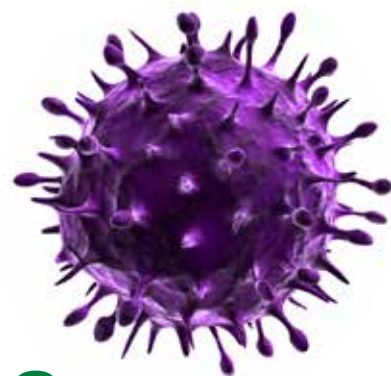
KONTAKT

Bestellungen von Restportionen und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 26 81 20-0



ParaTB - Kampagne 2020

Bekämpfung der Paratuberkulose



Die Paratuberkulose ist eine chronische, nicht heilbare Darmerkrankung der Wiederkäuer, die durch das Bakterium „*Mykobakterium avium* ssp. *paratuberculosis*“ verursacht wird. Neben Rindern können sich insbesondere auch Schafe und Ziegen sowie andere Wiederkäuer, in Einzelfällen auch andere Tierarten infizieren. Bereits seit über 100 Jahren wird eine Beteiligung des Erregers am Morbus Crohn des Menschen diskutiert, die bisher jedoch noch nicht nachgewiesen werden konnte.



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu

Die wirtschaftliche Bedeutung der Paratuberkulose (ParaTB) besteht nicht nur in den Verlusten durch Abmagerung, Verenden oder Merzung der klinisch kranken Tiere, sondern vielmehr durch die geringere Milch-/Schlachtleistung und die vermehrte Krankheitsanfälligkeit der geschwächten Tiere, sowie der Geburt von kleinen, schwachen Kälbern und Problemen beim Handel mit Zuchttieren aus nicht freien Betrieben. Der Verlust beträgt bei jedem infizierten Rind mehrere 100 Euro.

Die Bekämpfung dieser Krankheit basiert auf der Erkennung und Eliminierung infizierter Tiere sowie auf der ParaTB-freien Kälberaufzucht.

■ ParaTB-Kampagne

Seit 2005 wird eine mehrjährige Kampagne, ausgehend von der „Administration

des Services Vétérinaires“ (ASV) für alle rinderhaltenden Betriebe durchgeführt. Hierbei handelt es sich nicht um eine gesetzliche Regelung. Die Beteiligung am Bekämpfungsplan gegen ParaTB erfolgt für Milchproduzenten über Proben, die jährlich bei der Milchkontrolle entnommen werden. In Milchbetrieben, in denen keine Milchkontrolle durchgeführt wird, werden die Tiere mittels Blutproben untersucht. Für den Fleischsektor erfolgt die Beprobung ausschließlich über Blutabnahme, welche vom Tierarzt während der Wintereinstellung gezogen werden.

Die Proben werden zunächst im sogenannten „ELISA“-Verfahren (Enzyme Linked Immunosorbent Assay) auf die Präsenz von Antikörpern gegen den Erreger der ParaTB untersucht. Bei allen Tieren, die im ELISA positiv getestet wurden, wird eine Kotprobe vom Hoftierarzt genommen. Diese Probe wird mittels der „PCR“ (Polymerase Chain Reaction) untersucht, wobei die Erbsubstanz des ParaTB-Bakteriums im Kot nachgewiesen werden kann, also ob das Tier Ausscheider des Erregers ist oder nicht. Wird hierbei ein positives Resultat festgestellt, soll das Tier innerhalb von 3 Wochen und sein letztes Nachkommen vor dem 18. Lebensmonat eliminiert werden.

Fällt das Ergebnis der ersten Kotuntersuchung jedoch negativ aus, werden in Abstand von jeweils 6 Monaten noch zwei weitere Kotproben genommen. Fallen deren Befunde ebenfalls negativ aus, gilt das Tier als ParaTB-frei.

Für die ParaTB-Kampagne übernimmt CONVIS die Aufgabe der Ziehung der Milchproben im Rahmen der normalen Milchkontrolle. Die Analyse der Proben im „Laboratoire de Médecine Vétérinaire de l'Etat“ (LMVE), die Information an die Landwirte sowie deren Kosten trägt weiterhin das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung.

Nach einer Infektion entwickelt sich die Krankheit erstmals unbemerkt (subklinisch) manchmal über Jahre, bevor es zum Auftreten von äußeren Krankheitssymptomen kommt.

Subklinisch infizierte Tiere scheiden nicht zu jeder Zeit das ParaTB-Bakterium aus. Aus diesem Grund können nicht alle infizierten bzw. ausscheidenden Tiere mit einer einmaligen Untersuchung erfasst werden. Es be-

steht also für eine effektive Bekämpfung der Krankheit die Notwendigkeit, die Untersuchungen in regelmäßigen Abständen (jährlich) zu wiederholen.

Die Dauer der subklinischen Phase (Erkrankung und Infektion ohne Symptome) ist wesentlich länger als die Dauer der klinischen Phase (Auftreten von Symptomen wie Durchfall, Leistungsabfall, Milchrückgang, ...). Aus diesen Grund ist davon auszugehen, dass sobald Tiere mit klinischen Symptomen in einer Herde festgestellt werden, die Dunkelziffer der subklinisch infizierten Tiere wesentlich höher liegt, da diese ohne Beprobung über einen längeren Zeitraum nicht erkannt werden.

■ ParaTB-Kampagne: Ergebnisse der letzten Jahre

Die Anzahl an positiv getesteten Milch- bzw. Blutproben (ELISA) zeigte während der letzten fünf Jahre keine großen Veränderungen und lag zwischen ca. 1,4 und 2 % (siehe Tab. 1; die Ergebnisse des aktuellen Jahres 2020 sind aufgrund noch ausstehender Analysen Ende dieses Jahres als vorläufig zu betrachten). Die Zahl der Blutproben und die damit einhergehende Überwachung der ParaTB war in den Jahren 2017 und 2018 stark rückläufig. Durch eine neue Analysetechnik ist es aber seit letztem Jahr möglich anhand einer Blutprobe sowohl auf ParaTB als auch auf Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) zu testen. Dadurch hat sich die Anzahl an untersuchten Blutproben wieder erhöht.

Bei den Kotproben bewegten sich die positiven Befunde der vergangenen Jahre zwischen 23 und 30 %. Diese Variation ist auch durch den Umstand zu erklären, dass die Ergebnisse der Kotproben dem Jahr zugeordnet werden, in dem sie untersucht wor-

Tab. 1: Ergebnis der ParaTB-Kampagne der letzten Jahre (*vorläufige Ergebnisse)

Jahr	Blut (ELISA)	Milch (ELISA)	Insgesamt (ELISA)		Kot (PCR)	
	Anzahl Proben	Anzahl Proben	Anzahl Proben	Positives Ergebnis	Anzahl Proben	Positives Ergebnis
2020*	10.087	44.192	54.279	2,1 %	968	26,5 %
2019	6.227	44.048	50.275	1,8 %	1.185	22,9 %
2018	5.501	42.292	47.793	1,8 %	937	30,1 %
2017	6.921	40.956	47.877	1,4 %	893	30,0 %
2016	11.534	40.520	52.054	1,4 %	1.113	28,5 %
2015	11.925	38.134	50.059	2,0 %	1.609	31,1 %
2014	13.493	35.425	48.918	1,9 %	1.907	33,6 %

den sind, was nicht unbedingt dem Jahr entspricht, in dem das Tier durch den ELISA-Test positiv auf ParaTB getestet wurde. Zusätzlich können in einem Jahr mehr Zweit- oder Drittkotproben eines gleichen Tieres anfallen (zwei Kotproben zur Absicherung der ersten negativen Kotprobe), als dies in einem anderen Jahr der Fall ist. Bei Betrachtung aller Ergebnisse der insgesamt 8.612 untersuchten Kotproben der letzten sieben Jahre, erhielten 29,4 % der Proben ein positives Ergebnis. Diese niedrige Zahl lässt sich neben der Tatsa-

che, dass nicht alle infizierten Tiere auch Ausscheider sind, auch durch die nicht 100%ige Genauigkeit des ELISA-Test erklären.

Aufgrund der langen Inkubationszeit und der Tierbewegungen muss die Paratuberkulose auch weiterhin untersucht werden, um eine effektive Bekämpfung der Krankheit zu bewerkstelligen und so die Krankheit im Griff halten zu können.



KERGER

CONSTRUCTIONS

AGRICOLES & INDUSTRIELLES






Rolfs Melkroboter macht jetzt Trächtigkeits- checks und Brunsterkennung

Wie lässt sich unser bestes automatisches Melksystem noch weiter verbessern?
Mit dem neuen Feature DeLaval RePro™, das automatische Trächtigkeitschecks und Brunsterkennung während des Melkens ermöglicht.

Das ist unser neues DeLaval VMS™ V310. Sprechen Sie Ihren DeLaval Händler an, um es zu Ihrem Melksystem zu machen.



www.delaval.com

NEU DeLaval VMS™ V310

Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern:

MelkTechnik Luxembourg

9151 Eschdorf - +352-26 80 08 89

Mit den richtigen Kennzahlen die Eutergesundheit verbessern

Die Eutergesundheit im Blick

Eine der Hauptabgangsursachen von Tieren aus den Milchviehherden ist die Eutergesundheit. Im vergangenen Kontrolljahr haben etwa 10 % der abgegangenen Kühe die luxemburgischen Herden aufgrund von Euterproblemen verlassen. Haben Sie die Eutergesundheit ihrer Herde im Blick und wissen Sie welche Kennzahlen Ihnen beim Management der Eutergesundheit helfen können?



Audrey Feyder

Tel.: 26 81 20-314
audrey.feyder@convis.lu

Im Ruhezustand des Körpers entfällt etwa ein Drittel des Energiebedarfs auf das Immunsystem. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass bei Milchkühen das aktivierte Immunsystem, wie z.B. im Fall einer Mastitis, 1 kg Glukose in 12 h verbraucht. Eine Kuh mit einer Leistung von 40 kg Milch/Tag benötigt alleine für die Milchproduktion etwas mehr als 3 kg Glukose. Somit wird klar, dass jeglicher Krankheitszustand aufgrund der knapp werdenden Glukose unweigerlich mit einer Leistungsdepression verbunden ist. Oftmals geht mit der Krankheit auch eine reduzierte Futteraufnahme einher, wodurch dem Körper noch weniger Energie zur Verfügung steht und nicht überlebensnotwendige Vorgänge im Körper, wie etwa die Milchproduktion, gedrosselt werden. Demnach sind es auch nicht nur die klinischen Mastitiden (sichtbar veränderte Milch, Veränderung der Milchdrüse, gestörtes Allgemeinbefinden), sondern vor allem auch die subklinischen Fälle, welche Minderleistungen der Herde verur-

sachen. Bei einer subklinischen Mastitis ist die Milch nicht sichtbar verändert, der Zellgehalt in der Milch ist jedoch erhöht (>100.000 Zellen/ml). Ein Zellgehalt von >250.000 Zellen/ml kann die Milchleistung um 4 bis 10 % verringern, bei >500.000 Zellen/ml steigt der Verlust bis auf 18 % an.

■ Mastitiskosten

Ob klinische oder subklinische Mastitis, in beiden Fällen ist mit erheblichen Kosten zu rechnen. Dabei muss beachtet werden, dass die Behandlungskosten in den allermeisten Fällen nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten darstellen. Neben den direkten Kosten sind auch die Verluste zu beachten. Wirtschaftlich ins Gewicht fallen neben den Medikamenten nämlich insbesondere die Milchverluste (reduzierte Milchleistung) sowie die erhöhte Remontierungsrate, weil Tiere wegen Eutergesundheitsproblemen den Bestand



Abb. 1: Zusammensetzung der Mastitiskosten, nach Mahlkow-Nerge (2018)

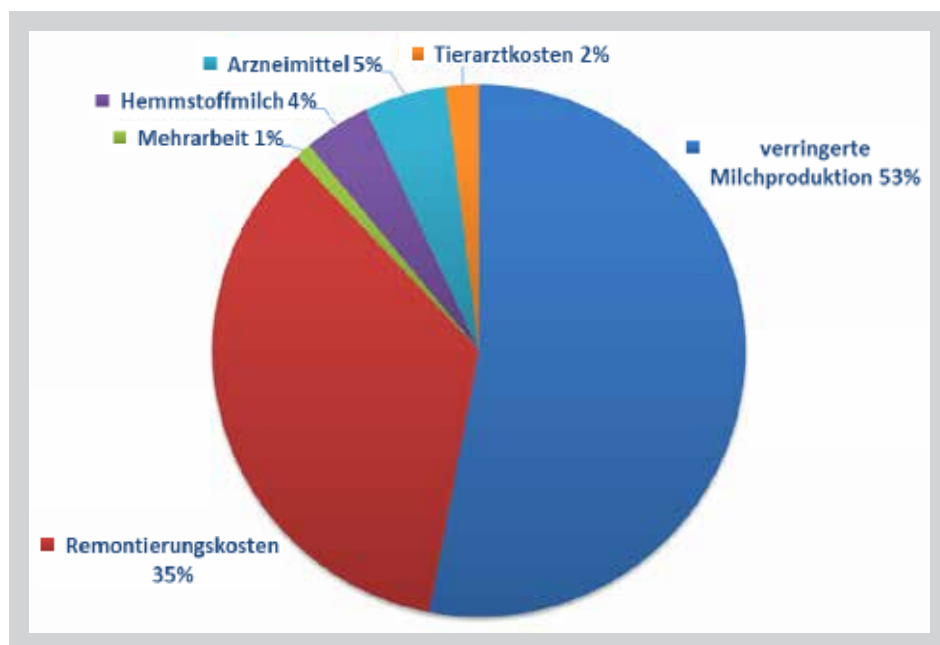
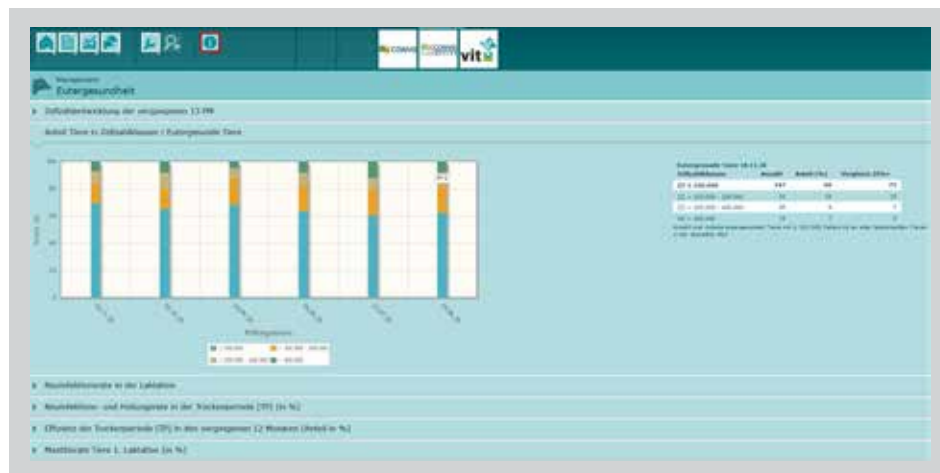


Abb. 2: Kennzahlen der Eutergesundheit in NETRIND



früher verlassen müssen. So setzen sich die Mastitiskosten zu 53 % aus der verringerten Milchleistung zusammen. Die Bestandsergänzung stellt etwa 35 % der Kosten dar, während der Anteil für Tierarzt, Arzneimittel, Mehrarbeit und Hemmstoffmilch 12 % ausmacht (Abbildung 1). Wie hoch die Kosten einer Mastitis genau ausfallen, hängt von vielen einzelnen Faktoren ab, unter anderem auch vom Laktationstag und der Laktationsnummer. Verschiedenen Schätzungen zufolge kostet eine klinische Mastitis im Schnitt 450,- EUR, bei subklinischen Mastitiden ist mit Kosten von mindestens 150,- EUR zu rechnen. Wie das für den einzelnen Betrieb aussieht, hängt also vom Eutergesundheitsstatus der Herde ab. Das bedeutet auch, dass je nach Herde der Anteil der subklinischen Mastitiden an den Gesamtkosten für die Eutergesundheit größer sein kann, als die „schlimmer“ erscheinenden klinischen Fälle.

■ Kennzahlen der Eutergesundheit

Der Zellgehalt der Tankmilch reicht allein nicht aus, um den Eutergesundheitsstatus einer Herde zu beurteilen. Besser eignen sich die Kennzahlen der Eutergesundheit aus dem Bericht der Milchleistungsprüfung (MLP), welche in detaillierter Form online im NETRIND eingesehen werden können (Abbildung 2).

Folgende Kennzahlen sind hilfreich, um die Eutergesundheit einer Herde zu überwachen und Schwachstellen zu identifizieren:

- Der **Anteil eutergesunder Tiere** ist die erste Kennzahl, die in Betracht gezogen werden sollte, wenn es darum geht, zu beurteilen, ob es in der Herde Probleme mit der Eutergesundheit gibt oder nicht. Zu den eutergesunden Tieren werden die Tiere mit <100.000 Zellen/ml gezählt. Im Durchschnitt erreichten die der MLP angeschlossenen Betriebe im letzten Kontrolljahr einen Wert von 61%. Die besten 25 % der Betriebe lagen im Schnitt bei 72,1 % eutergesunde Tiere. Ein Wert <60 % ist ein Anzeichen für eine unzureichende Eutergesundheit der Herde, welche dann unbedingt genauer untersucht werden sollte.

- Der **Anteil unheilbar euterkranker Tiere** fasst die Tiere zusammen, die in den letzten drei aufeinanderfolgenden MLPs eine Zellzahl >700.000/ml gezeigt haben. Diese Tiere gelten als chronisch infiziert, eine Heilung ist unwahrscheinlich. Der Anteil sollte so gering wie möglich sein, da es die Tiere sind, die zum einen den Zellgehalt in der Tankmilch stark erhöhen, zum anderen aber auch ein beständiges Risiko für andere Tiere darstellen. Eine antibiotische Behandlung dieser Tiere ist nicht sinnvoll, weil kaum eine Heilung zu erwarten ist und so nur die Bildung von Resistenzen gefördert werden würde. Hier reicht eine Behandlung mit einem nicht-steroidalen Entzündungshemmer, um Schmerzen, Schwellungen und Fieber zu behandeln. Sofern der Anteil unheilbar euterkranker Tiere nicht mehr als 1% beträgt, können solche Tiere die laufende Laktation noch abschließen, von einer weiteren Laktation sollte jedoch abgesehen werden.

- Die **Neuinfektionsrate in der Laktation** spiegelt die Qualität der täglichen Arbeit wieder. Als neu infiziert gelten die Tiere, deren Zellzahl von einer MLP zur anderen von <100.000 Zellen/ml auf >100.000 Zellen/ml ansteigt. Diese Kennzahl gibt also Auskunft darüber, ob es dem Betrieb gelingt, laktierende Tiere vor einer neuen Infektion zu schützen. Der Schnitt der Betriebe lag bei 18,2%, die 25% besten Betriebe schafften es, die Neuinfektionsrate in der Laktation auf 11,9% zu begrenzen.

- Die **Neuinfektionsrate in der Trockenperiode** gibt den Anteil der Tiere an, die in der letzten MLP vor dem Trockenstellen eutergesund waren (<100.000 Zellen/ml), in der ersten MLP nach dem Abkalben jedoch eine Zellzahl >100.000 Zellen/ml zeigen. Diese Tiere haben sich während der Trockenstehtzeit infiziert. Der Schnitt der Betriebe lag im letzten Kontrolljahr bei 24,7% Neuinfektionen in der Trockenperiode, die 25% besten Betriebe lagen bei 20,1%. Das heißt, dass sich jede fünfte Kuh während der Trockenstehtzeit mit einem Mastitisserreger infiziert. Oftmals verläuft diese Infektion unbemerkt und fällt erst in Form einer klinischen Mastitis zu Beginn der neuen Laktation auf.

Tab. 1: Kennzahlen der Eutergesundheit des letzten Milchkontrolljahres

Kennzahl in %	Durchschnitt	25% beste Betriebe
Anteil eutergesunder Tiere	61	72,1
Anteil chronisch euterkrankte Tiere	1,2	0,56
Neuinfektionsrate in der Laktation	18,2	11,95
Neuinfektionsrate in der Trockenstehtphase	24,7	20,1
Heilungsrate in der Trockenstehtphase	60,5	69,2
Mastitisrate Färsen	31,1	25,4

Besonders risikoreich sind die ersten zwei Wochen nach dem Trockenstellen, wenn der Strichkanal noch nicht geschlossen ist, ebenso wie die letzten zwei Wochen vor dem Abkalben. Somit ist die Hygiene im Trockensteherbereich und auch in der Abkalbebox nicht weniger wichtig als im Stall der laktierenden Tiere. Passt die Hygiene im Trockensteherbereich nicht, reduziert das auch die Chance, dass euterkranke Tiere in der Trockenstehtphase ausheilen können.

- Die **Heilungsrate in der Trockenstehtphase** zeigt den Anteil der Tiere, welche vor den Trockenstellen euterkrank waren (>100.000 Zellen/ml), in der Trockenperiode aber geheilt werden konnten (<100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach dem Abkalben). Im Schnitt konnten 60,5% der Tiere in der Trockenperiode geheilt werden, bei den 25% besten Betrieben waren es 69,2%. Ist die Heilungsrate zu niedrig, ist das ein Anzeichen dafür, dass die Hygiene im Trockensteherbereich unzureichend ist, die Therapie (Anti-

biotikum, Zitzenversiegler) nicht passt, oder sich zu viele chronisch euterkranken Tiere in der Herde befinden.

- Die **Mastitisrate der Tiere in der 1. Laktation** stellt den Anteil der Erstlaktierenden dar, die in der ersten MLP nach dem Abkalben einen Zellgehalt von >100.000 Zellen/ml in der Milch haben. Im Schnitt betraf das 31,3% der Färsen, in den 25% besten Betrieben waren es 25,4%. Wie es genau dazu kommt, dass Tiere nach der ersten Kalbung schon euterkrank sind, ist derzeit noch nicht vollständig geklärt. Neben der Hygiene im Jungtierbereich, ist auch die Fliegenbekämpfung bei Tieren auf der Weide ein Ansatzpunkt zur Vermeidung von Infektionen der Euteranlagen. Sogenannte „Ansauger“, also Tiere welche andere besaugen, sollten aus der Herde entfernt werden. Außerdem stellen Euterödeme ein besonderes Risiko dar. Durch die Schwellung im Euter und den Zitzen wird der Strichkanal geweitet und der Weg für Mastitisserreger ins Euter erleichtert.



■ Problembereiche erkennen, Lösungen finden

Der Eutergesundheitsstatus der Herde wird von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst. Es ist ein komplexes Zusammenspiel von Genetik, Haltungsbedingungen, Fütterung, Hygiene im Stall und beim Melken sowie der Melktechnik. Mit Hilfe der oben genannten Kennzahlen können Problembereiche leicht erkannt werden. Unumgänglich sind auch zytobakteriologische Untersuchungen von Viertelgemelksproben zur Identifikation der Erreger. Hier geht es nicht nur darum, mittels Antibiogramm das passende Antibiotikum zu finden, sondern auch darum, die Hauptmastitiserreger in der Herde zu identifizieren. Je nachdem, ob es sich eher um kuhassozierte Erreger handelt oder doch um Umweltkeime, unterscheiden sich die zu treffenden Maßnahmen. Zudem ist es sinnvoll, alle klinischen Mastitiden zu notieren, mit Kuhnummer, Datum und betroffenem Viertel, damit rational über die Therapiewürdigkeit entschieden werden kann. Je mehr Informationen vorliegen, desto präziser kann ein Behandlungsplan ausgerichtet und eine hohe Heilungsrate erzielt werden. Allerdings ist neben der richtigen Therapie die Prophylaxe mindestens genauso wichtig.

Hygiene und Stoffwechselgesundheit sind hier die Schlüsselfaktoren.

■ Take-Home Message

Durch Mängel des Eutergesundheitszustandes einer Herde entstehen erhebliche Kosten. Dabei sind es nicht die Behandlungskosten, die ins Gewicht fallen, sondern der Milchverlust, welcher 53 % der Gesamtkosten einer Mastitis darstellt. Es ist also nicht nur aus Sicht der Tiergesundheit, sondern auch ökonomisch betrachtet ein „Must“, sich einen Blick über die Eutergesundheit seiner Herde zu verschaffen. Hier können die verschiedenen Kennzahlen der Eutergesundheit im monatlichen Bericht der Milchleistungsprüfung Hilfestellung geben.



Info

Nutzen Sie diese Kennzahlen, um Problembereiche zu erkennen und die Eutergesundheit ihrer Milchviehherde zu verbessern. Das CONVIS-Beratungsteam steht Ihnen auch hierbei gerne zur Verfügung (Tel.: 268120-314).

Quellen:

<https://www.lw-heute.de/?redid=19211>

Gesunde Euter-Gesunde Milch, Eutergesundheitsüberwachung beim Milchrind und Maßnahmen zur Mastitisbekämpfung, https://www.msd-tiergesundheits.de/wp-content/uploads/sites/53/2020/04/2016_09_Gesunde_Euter-gesunde_Milch_pop_A4_2_tcm82-58388-1.pdf

Eutergesundheit optimieren, Elite Spezial, Supplement zur Nr. 5/2015

Kennzahlen effizient nutzen, Dr. Martin to Seeth, Elite Nr.4/2019, S.40-43

Da hilft kein Antibiotikum, Dr. Martin to Seeth, Elite Nr. 6/2019, S.38-40

Typisch Rind, Daten, Zahlen, Fakten, Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 2018



Mastitis? Für mich kein Thema!



Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

Das Original bietet Sicherheit!

- hochwertige Komponenten, z.B. Ton
- Sehr gute Hautverträglichkeit für Mensch und Tier - trotz hoher Alkalität
- Gering staubend und gut materialverträglich
- Alles unabhängig nachgewiesen
- Gelistet in der Betriebsmittelliste für ökologische Erzeugung (FiBL-Liste)

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL^{plus}
Wir sorgen für Hygiene

Für Tiefboxen

DESICAL^{spezial}
Die stabile Stroh-Matratze







Der Nachweis über die Hygienewirkung wurde durch den D.G. Fokus-Test erbracht.

Quelle: D.G. Fokus-Test Bericht und Betriebsmittel - www.dg-net.de

AGRI-PRODUITS

64, beim Schloss
L-9774 URSPALT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

www.desical.de

Zuchtwertschätzung International Dezember 2020

Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit

Kriterien: mind. RZE ≥ 124, mind. Sicherheit RZG ≥ 80 %

Schwarzbunt: die 25 besten Bullen - Rotbunt: die 10 besten Bullen

Name	Abstammung	SI-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZ�	RZG	ZL
Schwarzbunt - sortiert nach RZG																			
Windmill	Supershot x Doorman	90	+1.745	+0,05	+74	+0,04	+64	149	125	109	116	111	123	132	130	95	+2.252	160	CA
Gymnast	Doorsopen x Jabir	93	+1.604	+0,01	+64	+0,02	+57	143	127	116	115	111	126	122	135	98	+2.039	156	CA
Semino	Silver x Balisto	91	+805	+0,51	+86	+0,23	+52	146	124	109	110	109	126	106	125	109	+2.209	155	US
Rubicon	Mogul x Robust	95	+806	+0,70	+106	+0,17	+46	147	125	101	111	125	117	108	127	92	+2.158	155	US
Lambda	Delta 1427 x Numero Uno	89	+1.371	+0,04	+59	+0,02	+48	137	136	121	104	115	141	110	134	107	-	155	US
Bonum	Balisto x Epic	97	+1.529	-0,12	+47	+0,18	+72	146	126	110	116	114	122	117	127	92	+1.988	154	DK
Rocky	Rocky x Bookem	95	+1.470	+0,14	+74	-0,02	+47	140	128	99	114	123	123	102	133	106	+2.026	154	NL
Salvatore	Supershot x Sympatico	92	+1.816	-0,13	+56	-0,17	+42	134	133	116	109	124	128	126	134	104	+1.904	154	US
Etesian	Supershot x McCutchen	84	+2.043	-0,11	+67	-0,22	+44	137	132	121	110	118	129	122	128	105	-	153	CA
Commander	Mogul x Observer	98	+1.487	+0,22	+83	+0,09	+61	149	127	125	107	116	123	111	117	92	+1.824	152	US
Calvo	Commander x Epic	93	+1.812	+0,12	+84	-0,11	+49	144	124	118	105	124	115	115	117	101	+1.687	151	DE
Totem	Millington x Jacey	84	+1.061	+0,34	+79	+0,06	+43	139	125	112	111	116	121	118	123	104	+1.970	151	US
Seducer	Supershot x Defender	85	+1.297	+0,19	+72	-0,03	+41	137	128	101	104	119	130	117	120	111	+1.785	151	CA
Benz	Franchise x Montross	81	+1.038	+0,09	+50	+0,12	+49	135	124	113	100	113	128	106	125	118	+2.055	150	US
Alligator	Kingboy x McCutchen	86	+1.359	+0,07	+61	-0,05	+41	134	140	122	114	118	140	116	120	110	+1.728	150	US
Hype	Harper x Model	90	+741	+0,33	+64	+0,26	+52	140	125	131	103	121	117	114	119	102	+1.790	149	DE
Loucas	Commander x Garrett	80	+2.350	+0,10	+81	-0,07	+72	154	124	124	115	113	116	104	105	94	+1.794	149	FR
Comedy	Commander x Epic	84	+1.339	-0,01	+52	+0,13	+60	141	124	114	108	117	119	116	119	99	-	149	DE
AltaMarlon	AltaSpring x O Style	85	+1.813	-0,14	+54	-0,06	+54	139	130	101	105	117	135	97	118	113	-	149	NL
Eugenio	Supershot x McCutchen	89	+1.601	-0,01	+62	-0,13	+40	134	133	114	111	114	135	116	127	104	-	149	CA
Harvest	Monterey x Numero Uno	87	+986	+0,10	+50	+0,01	+34	128	136	124	113	122	132	103	131	116	+1.804	148	US
Mr Max	Supershot x Shan	86	+943	-0,15	+21	+0,02	+34	122	128	102	116	115	127	133	143	105	+1.937	148	US
Adorable	Supershot x McCutchen	89	+849	+0,19	+54	+0,10	+40	132	130	101	112	112	135	112	124	109	-	147	CA
Abro	Bombero x Mogul	83	+1.219	+0,43	+95	+0,14	+57	150	127	119	120	114	120	104	104	90	-	146	US
Hotline	Altahotrod x Mogul	89	+1.090	+0,45	+91	+0,17	+56	149	131	118	112	127	121	103	100	91	+1.542	146	US
Rotbunt - sortiert nach RZG																			
Alaska Red	Pat-Red x Aikman	81	+1.731	-0,19	+50	-0,10	+49	136	130	130	113	113	126	126	127	100	+1.845	150	NL
Power	Durango x Mogul	93	+1.500	-0,26	+34	-0,04	+48	131	129	110	95	114	139	107	123	114	+1.506	146	CH
Effektiv	Effort x Freddie	88	+1.010	-0,07	+34	+0,06	+41	128	133	103	113	130	125	111	123	102	+1.567	143	NL
Efrain Red	Effort x Danillo	82	+1.861	-0,32	+42	-0,04	+60	139	125	101	120	121	116	104	101	107	-	140	NL
Bretagne	Brekem x Dakker	96	+426	+0,26	+42	+0,11	+25	122	129	118	97	111	136	105	119	115	+1.141	137	US
Axel-Red	Dresser x Sympatico	86	+1.150	-0,06	+41	-0,09	+31	125	125	103	105	109	132	122	116	100	-	137	US
Effort	Ellmau x Snowman	97	+1.130	-0,34	+13	-0,08	+31	118	130	91	118	118	130	130	125	101	+1.178	136	NL
Arino Red	ArchiveRed x Sympatico	94	+1.108	+0,13	+58	-0,02	+36	131	130	128	111	108	132	108	104	97	+1.074	134	US
Maxbo-Red	Entitle x Mogul	83	+1.415	-0,20	+37	+0,18	+31	124	130	114	102	129	125	114	113	90	+1.170	134	US
Agent-Red	Olympian x Mogul	93	+947	-0,14	+25	-0,15	+18	115	136	102	107	124	137	111	121	107	+1.127	133	US

Aktuelles Bullenangebot

Unsere Besamungsbullen für 2021

Anfang Oktober haben wir mit dem neuen Bullenkatalog unsere aktuell verfügbaren Besamungsbullen veröffentlicht. Anfang Dezember gab es bereits wieder neue Zuchtwerte. Erfreulich ist die gute Bestätigung vor allem bei den töchtergeprüften Spitzenbullen in unserem Angebot.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Für die Bullenauswahl stehen uns mittlerweile über neue Zuchtwerte immer mehr Informationen zur Verfügung und die Selektionsanforderungen werden damit immer komplexer. Die vielen Informationen und Zuchtwerte zu Gesundheit, Fruchtbarkeit, Klauen, usw. zusammen mit den herkömmlichen Zuchtwerten machen eine gezielte Auswahl zur Verbesserung der Schwachstellen in einer Herde möglich. Bei der Milchleistung werden die Inhaltsstoffe wieder deutlich stärker beachtet, die Milchmenge sollte aber dabei nicht zu viel außer Acht gelassen werden. In unseren Top-Listen haben wir neu dabei das Verhältnis Stärke/Größe, bei dem ein Wert über 1 angestrebt wird. Auch haben wir die höchsten Bullen für BCS (Körperkondition) aufgelistet. Beides sind Indizes, die dazu beitragen, die körperstabile Kuh zu züchten, die vor allem besser mit ihrer Größe zurechtkommt. Neu dabei ist auch eine monetäre Auswertung mit dem ökonomischen Zuchtwert RZ EURO.

■ Schwarzbunt

Bei den schwarzbunten töchtergeprüften Bullen haben wir absolute Elitebullen im Programm, alleine fünf Bullen mit einem RZG von über 150. RUBICON ist einer der komplettesten Bullen weltweit und seine hohe Nachfrage ist weiter ungebrochen.



CASINO, einer der stark gefragten Bullen aus unserem Angebot

Er hält seine Zahlen seit mehreren Zuchtwertschätzungen immer auf dem gleichen Niveau. Der aus der Shottle-Familie stammende BONUM stieg erneut 3 RZG-Punkte auf jetzt 154 und passiert damit seine höchsten genomischen Zahlen. Als genomischer Bulle war er schon sehr beliebt und aktuell kann er seiner hohen Nachfrage kaum folgen. TOTEM wurde in der letzten HI zum Outcross-Bullen des Jahres gewählt. TOTEM gehört aktuell zu den Topsellern bei Select Sires in USA und mit seinem sehr kompletten Vererbungsprofil wird er auch bei uns gut nachgefragt. Der deutsche Commander-Sohn CALVO vererbt die mittelrahmige Kuh und glänzt vor allem mit seiner exzellenten Fundamentvererbung und den sehr positiven Werten für Klauengesundheit und Mortellaro-Resistenz. ALLSTAR und HARVEST sind beides Bullen von ABS, die beide hohe Milchleis-

tungen mit guten Inhaltsstoffen vererben. ALLSTAR züchtet die mittelrahmige, stabile Kuh und HARVEST ist der aktuell höchste Exterieurbulle mit RZE 136 in unserem Angebot. Beide sind auch zu günstigen Preisen gesext gut verfügbar. ALTAMARLON hat bei der letzten Schätzung etwas Punkte verloren. Er züchtet die mittelrahmige Kuh mit exzellenten Eutern und einer extrem hohen Milchleistung. Auch der Italiener SOUND SYSTEM hat ein paar Plätze verlo-

Die meist eingesetzten Bullen (Januar- Oktober 2020)

Schwarzbunt	Rotbunt
SINCLAIR	ATTICO RED
BONUM	BOY RED PP (G)
ALLSTAR	AVANCE RED (G)
CHESS (G)	PAT RED
PEDRO	EPOS RED (G)



Galore-Tochter Frontieres Lolly

ren, zählt in der Leistungsvererbung und im Körper und Euter aber nach wie vor zu den Besten.

Bei den genomischen Bullen haben wir wie gewohnt eine Reihe neuer Namen mit dabei. Hier eine kleine Auswahl der neuen Genomics aus unserem Katalog. Der frühe Hothand-Sohn HADI ist sehr beliebt, ein Allrounder mit hoher Milchleistung und auch als Rinderbulle geeignet. Positiver in den Inhaltsstoffen vererben SKELTON, HICKSTEAD und GALDO. OTORINO ist der absolute Topper für Mortellaro-Resistenz.

TRUXTON ist ein Outcross-Bulle mit dem selteneren aAa 561. Für hornlos haben wir HAGGAI PP und ADISSIO PP im Programm.

■ Rotbunt

Die komplettesten nachkommegeprüften Rotbunten der letzten Jahre sind für uns PAT-RED, ATTICO RED und der hornlose LASER PP. Sie halten sich alle drei konstant sehr stabil in ihren Zuchtwertzahlen. Dazu gesellt haben sich EFJEKTIV und ARINO RED. Mit einem Zuchtwert von 130



HALE RED, aus der KHW Regiment Apple-Red Familie

für Fundamente zählt EFJEKTIV zu den aktuell höchsten Fundament-Verbessern weltweit. Der Allrounder EFJEKTIV wird demnächst auch gesext verfügbar sein. ARINO RED glänzt mit den tadellosen Eutern seiner Töchter.

Die Liste der genomischen Rotbunten führt SOLITAIR-P unangefochten an und seine Söhne sind mittlerweile auch schon im Anmarsch für den Einsatz. Dieser Allrounder bringt über seine Abstammung viel neues Blut für die Rotbunten. Hohe Inhaltsstoffe sind bei den Nachkommen von HALE RED und FRISK RED zu erwarten. Beide sind starke Euterverbesserer. HALE RED vererbt den mittleren Rahmen mit viel Stärke und FRISK RED eine hohe Töchterfruchtbarkeit und eine gute Kälberfitness. Der Styx-Sohn STUNTMAN ist ein sicherer Rinderbulle und hält auch das Siegel für Mortellaro-Resistenz. Für hornlos haben wir den Rinderbullen RAMBO PP neu im Programm und der sehr beliebte BOY RED PP ist auch gesext mit dabei.

■ Andere Milchrassen

Bei den anderen Milchrassen haben wir vor allem bei den Fleckviehbullen einige neue Namen dabei. SISYPHUS ist bereits seit Sommer über uns verfügbar, er glänzt vor allem mit seiner Eutervererbung und den positiven Inhaltsstoffen. VERGOLDER ist der neue Fundamentalspezialist bei Fleckvieh. VOLLGLANZ PP ergänzt das Angebot bei den Hornlosen. Bei den weiteren Rassen sind jeweils nur ein oder zwei Bullen vorrätig. Wir stehen Ihnen für weitere Wünsche jederzeit gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht, ihre Fragen und Wünsche an uns zu stellen.

■ Anpaarungsberatung

Aktuell ist wieder die Zeit der Anpaarungsberatung. Wir schätzen diese Serviceleistung sehr hoch, die gezielte Anpaarung ist der wichtigste Schritt zum züchterischen Erfolg. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie gerne mit einem Beratungsgespräch oder auch einer gezielten Anpaarung in Ihrer Herde. Wir freuen uns über Ihren Anruf.



CLEVER
FUEREN
Sue
spueren

8.000€
2.500€

+500€



petrymobil
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER



PETRYMOBIL VOUS OFFRE 500€ EN PLUS DE LA PRIME GOUVERNEMENTALE POUR LES VÉHICULES ÉLECTRIFIÉS!*

Bénéficiez d'un avantage total de 8500€ sur toute notre gamme électrique et de 3000€ sur nos modèles hybrides rechargeables!*

info@petrymobil.lu

www.petrymobil.lu

[f](https://www.facebook.com/petrymobil) [@](https://www.instagram.com/petrymobil) /petrymobil

*Conditions: Action valable du 1/11/2020 au 31/12/2020 chez Petrymobil. La remise de 500€ est déduite du prix d'achat. Voitures éligibles: Peugeot: e-208, e-2008, 3008 PHEV, 508 PHEV, e-Traveller, e-Expert. Citroën: ë-C4, C5 PHEV, ë-Jumpy, ë-Spacetourer. DS: DS3 Crossback E-Tense, DS7 Crossback E-Tense PHEV. Opel: e-Corsa, e-Mokka, e-Zafira Life, e-Vivaro, Grandland X PHEV

Consommation + CO2(WLTP): 508 PHEV: 1.5 l/100 - 34 g/km / e-208: 165 wh/km - 0 g/km / e-Zafira Life: en cours d'homologation / e-Mokka: en cours d'homologation / Citroën ë-C4: 166 wh/km - 0 g/km / DS7 E-Tense: 1,4 l / 100 km - 30g CO2 / km

Parasiten in der Mutterkuhhaltung

„Da steckt der Wurm drin“

Mit dem Anfang des Winters sind die meisten Mutterkuhherden wieder eingestallt. Aber wie sehen meine Tiere nach dem trockenen Sommer aus. Sind die Tiere in guter Kondition oder abgemagert? Bei Tieren in schlechter Kondition gilt es festzustellen, ob dies an einem Futtermangel während der Weideperiode lag oder ob es andere Ursachen hat. Oftmals können Parasiten Auslöser von Problemen bei den Tieren sein. Hier gilt es zu erkennen, um was es sich handelt und anschließend richtig zu behandeln. Aber was ist überhaupt ein Parasit?

Ein Parasit ist ein Organismus der auf Kosten eines anderen Lebewesens lebt.



Sven Cox

Tel.: 26 81 20-342
sven.cox@convis.lu

■ Welche Arten von Parasiten gibt es?

Sie werden unterteilt in Endo- und Ektoparasiten. Endoparasiten leben im Körper und Ektoparasiten leben auf der Körperoberfläche (auf der Haut, im Fell oder vom Blut) des Wirtes. Endoparasiten werden auch oft als Würmer bezeichnet, weshalb ebenfalls von „Entwürmen“ die Rede ist. In diesen Erklärungen gehe ich näher auf die Endoparasiten ein, welche es gibt, wie/wo sie wirken und welche Gegenmaßnahmen man ergreifen kann. In

dem nächsten „Ziichter“ werde ich dann näher auf die Ektoparasiten eingehen.

Die Häufigsten Wurmart in der Mutterkuhhaltung sind die Magen-Darm-Würmer, die Lungenwürmer und der Leberegel. Diese Parasiten nehmen die Tiere meistens auf der Weide auf, wenn sie nah am Boden (geringe Höhe der verfügbaren Weide), in der Nähe von Kuhfladen oder innerhalb bzw. in der Umgebung von Feuchtstellen weiden.

■ Die Magen-Darm-Würmer

Die Magen-Darm-Würmer befinden sich im Verdauungstrakt, genauer gesagt in Magen und Darm der Tiere. Die wichtigsten

Arten sind der Labmagenwurm und der Dünndarmwurm. Der Labmagenwurm ist gefährlicher für die Tiere, er ist aber auch seltener. Für Tiere im zweiten Weidejahr sind die Würmer in der Regel ungefährlich, da sie im ersten Weidejahr eine Art Immunität aufgebaut haben.

Es sind eher Jungtiere (Kälber und junge Rinder), die das erste Mal auf der Weide sind, welche Symptome wie Durchfall, Abmagerung und ein struppiges Haarkleid aufweisen. Außerdem haben Tiere mit einem erhöhten Befall während ihrer ersten Weideperiode ihr Leben lang Leistungseinbußen durch eine gestörte Eiweißaufnahme. Die meisten Larven, welche auf der Weide überwintern, sterben während der Monate März und April ab, da sie aktiv werden, ohne einen Wirt zu finden. Ledig-

lich eine kleine Population überlebt bis zum Viehaustrieb. Diese wenigen Larven werden von den Rindern aufgenommen, wo sie sich vermehren. Die Eier werden mit dem Kot ausgeschieden. Anschließend werden die Larven wieder über die Weide vom Rind aufgenommen. Dies ist ein Zyklus, der sich während der gesamten Weidephase wiederholt. Einzelne Würmer sind eher unproblematisch für die Rinder, jedoch steigt die Infektionsdichte auf der Weide, bis die Tiere die vorher genannten Symptome bekommen. In diesem Fall hilft nur noch eine Entwurmung.

Durch ein optimales Weidemanagement lässt sich die Dichte an Larven auf der Weide minimieren, so dass die gefährdeten Rinder eine Immunität aufbauen können. Allerdings müssen die Tiere während der

gesamten Vegetationsphase auf der Weide sein. Risikofaktoren, welche einen Befall mit den Magen-Darm-Würmern fördern, sind Weiden mit hohen Besatzdichten, feuchten Flächen, Standweiden und Jungtierweiden. Hilfreich ist eine Rotation aus Mähen und Weidehaltung.

■ Die Lungenwürmer

Der Lungenwurm sitzt in der Lunge, den Bronchien und der Luftröhre der Tiere. Die Larven werden durch das Gras aufgenommen. Im Gegensatz zum Magen-Darm-Wurm verbleiben die Larven allerdings nicht über Winter auf der Weide, sondern werden meistens von älteren Kühen mit auf die Weide gebracht. Ein weiterer Unterschied

zum Magen-Darm-Wurm ist die sehr kurze Generationszeit der Lungenwürmer. Deshalb hilft es bei diesen Würmern nicht unbedingt, die bei den Magen-Darm-Würmern aufgezählten Maßnahmen in Bezug auf das Weidemanagement durchzuführen. Aus den Eiern schlüpfen im Körper der Rinder bereits die Larven, welche geschluckt und anschließend mit dem Kot ausgeschieden werden. Die ersten Symptome zeigen sich meistens erst im Spätsommer, wenn ein kritischer Wert an Larven erreicht wurde. Es sind eher Jungtiere, welche Symptome zeigen. Symptome sind Nasenfluss, Schleimproduktion, Husten, Atmungsprobleme, Appetitlosigkeit und eventuell Fieber.

■ Der Leberegel

Beim Leberegel kann zwischen zwei Arten unterschieden werden. Dem Großen Leberegel und dem Kleinen Leberegel. Relevant bei den Rindern ist nur der große Leberegel. Bei diesen Leberegeln muss man unterscheiden zwischen dem ausgewachsenen Egel und dem Jungegel. Der ausgewachsene Egel sitzt in den Gallengängen, während sich der Jungegel in der Leber aufhält. Der Unterschied zwischen dem Leberegel und Magen-Darm- bzw. Lungenwürmern besteht in der Notwendigkeit eines Zwischenwirtes. Beim Leberegel ist dies die Zwergschlamm Schnecke. Diese nimmt ein Zwischenstadium der Larven auf (die Eier werden mit dem Kot der Kühe nach dem Winter mit auf die Weide gebracht), wo diese sich während drei Monaten entwickeln. Anschließend setzen die Larven sich im Gras fest, wo sie von den Rindern wieder aufgenommen werden. Bedingt durch die Zwergschlamm Schnecke, die sich eher auf Feuchtplätzen (entlang von Bächen, Mooren oder Tränkeplätzen aufhält) sind die Leberegellarven auch auf diese Standorte begrenzt. Durch die lange Entwicklungszeit der Larven sind meist erst im Herbst Symptome zu finden: Appetitlosigkeit, Abmagerung, Fieber, Durchfall, ein struppiges Haarkleid und Blutarmut. Es kann in einigen Fällen auch zu Todesfällen kommen. Der Leberegel kann durch eine Analyse der Kotprobe, sowie an der Leber toter Tiere ermittelt werden. Eine Sicherheit gegen den Leberegel kann man durch das Auszäunen (oder Verhindern) von Nassstellen ziemlich gut gewährleisten.

Abb. 1: Die Immunisierung hängt von der Weideperiode ab

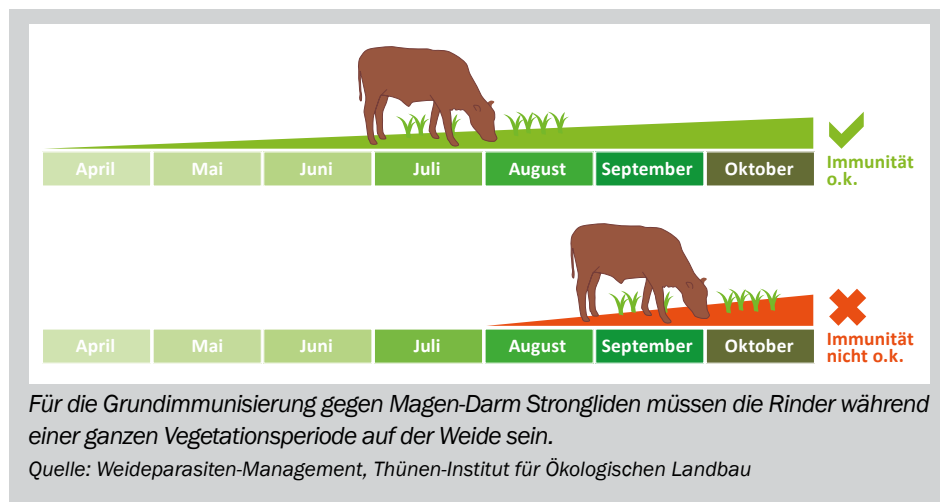


Abb. 2: Die Entwicklung im Jahresverlauf

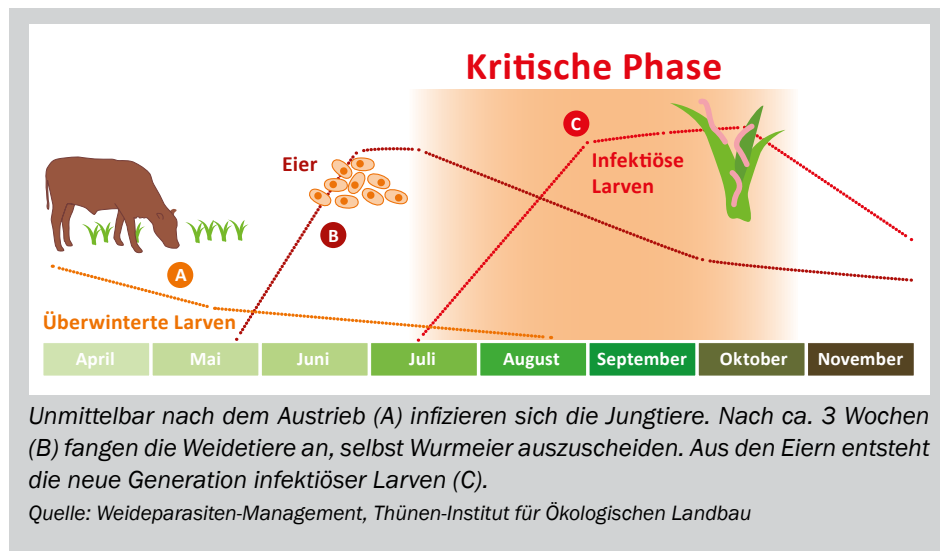
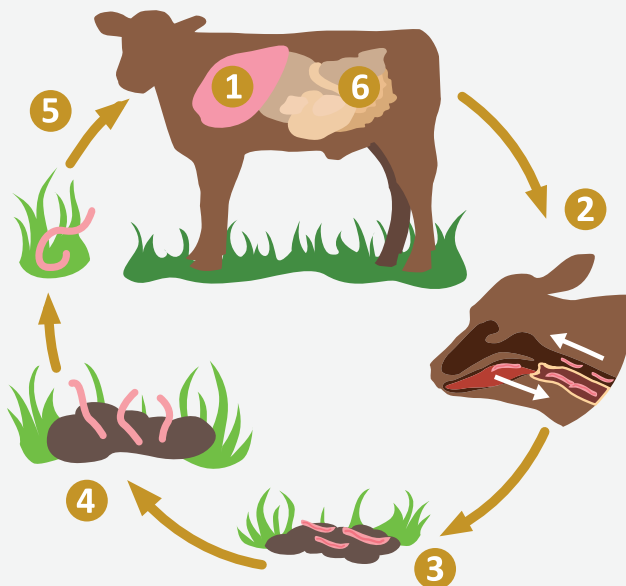
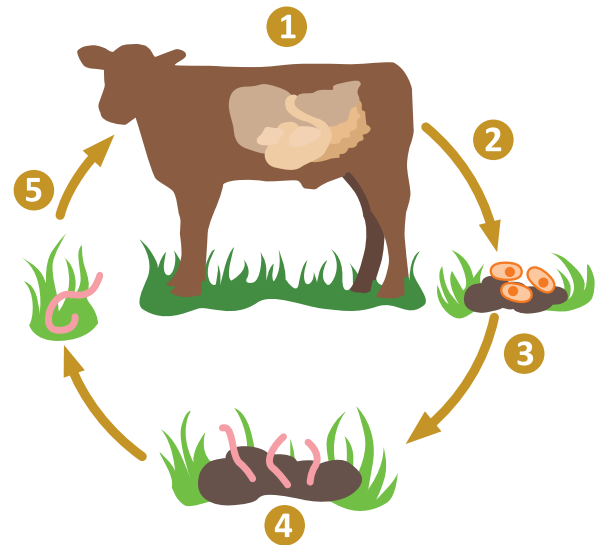


Abb. 3: Zyklus der drei häufigsten Würmer

Magen-Darm-Wurm

1. Infektion mit Larven im Magendarmtrakt
2. Produktion von Eiern und Ausscheidung mit dem Kot
3. Entwicklung der Eier zu Larven
4. Entwicklung zum 2. und anschließend infektiösen 3. Larvenstadium
5. Aufnahme der infektiösen Larven über das Weidegras

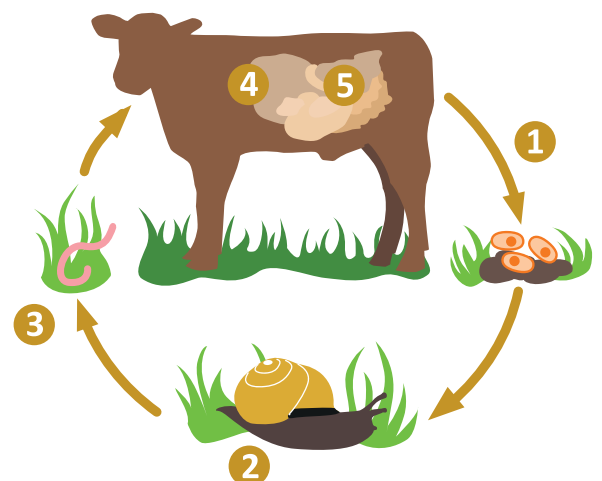


Lungenwurm

1. Besiedlung der Lunge, sowie Produktion von Eiern mit voll funktionsfähigen Larven
2. Die Larven gelangen durch Aufhusten oder den Wimpernstrom der Luftröhre ins Maul, von wo sie abgeschluckt werden
3. Ausscheidung mit Kot
4. Entwicklung über das 2. hin zum 3. infektiösen Larvenstadium
5. Aufnahme der Larven mit dem Weidegras
6. Durch die Dünndarmwand gelangen die Larven über das Lymphsystem in die Lungen

Leberegel

1. Ausscheidung der Eier mit dem Kot
2. Ein Zwischenstadium entwickelt sich aus den Eiern, welches sich im Fuß der Zwergschlammschnecke einnistet, wo es sich vermehrt
3. Larvenstadium verlässt Schnecke und haftet sich an Gras
4. Aufnahme der Larven, die sich im Pansen oder Labmagen erneut entwickeln
5. Durchbruch der Darmwand hin zur Leber



Tab. 1: Untersuchungsmethoden der drei gebräuchlichen Wurmart

Parasit	Zeitraum	Nachweis
Magen-Darm-Würmer	April-Dezember	Kotproben
Lungenwürmer	Juni-Oktober (Ganzjährig)	Blut- oder Kotproben (Milchproben)
Leberegel	Oktober-Dezember	Kotproben

■ Wie kann man nun am besten gegen die Würmer vorgehen?

Im Grunde gibt es neben den weidetechnischen Möglichkeiten zwei medikamentöse Maßnahmen gegen die Würmer:

Vorbeugend

Die vorbeugende Maßnahme wird in der Regel vor dem Austrieb durchgeführt und beruht darauf, dass die Tiere einen gewissen Zeitraum keine Eier ausscheiden / sich keine Larven entwickeln können. So lässt sich ebenfalls der Keimdruck auf der Weide über diesen Zeitraum geringhalten: der sogenannte Staubsaugereffekt. Alle Larven, die von den Tieren aufgenommen werden, sterben.

Würmerbefall

Bei der Einnistung ist es ebenfalls sinnvoll, die Tiere zu entwurmen, um zu verhindern, dass die Würmer sich im Winter im Körper der Tiere einnisten. Andernfalls können die Würmer sobald die Rinder wieder auf die Weide können, sofort wieder mit der Produktion von Eiern beginnen. Eine Entwurmung im Herbst unterbricht diesen Zyklus. Außerdem werden befallene Tiere von Würmern befreit und negative Auswirkungen auf deren Gesundheit werden gemindert.

Methoden zur Behandlung:

- **Pour-On:** Die Lösung wird den Tieren zur Behandlung über den Rücken verteilt.
- **Injektion:** Bei Fixierung der Tiere kann man ihnen mit einer Nadel das Entwurmungsmittel injizieren.
- **Oral:** Wenn man den Kopf fixieren kann, kann die Lösung direkt in den Rachen eingeführt werden.
- **Bolus:** Dies ist eine Methode, um eine längere Wirkung gegen die Würmer zu erzielen. Der Bolus löst sich nach einiger Zeit im Magen auf. Dann wird das Mittel freigesetzt und kann seine Wirkung erzielen. Dies macht vor allem vor dem Austrieb Sinn. Allerdings ist diese Methode schädlich für alle Organismen, welche die Kuhfladen zersetzen und

somit für die Freisetzung der Nährstoffe verantwortlich sind.

- **Futter:** Einige Entwurmungsmittel gibt es als Granulat oder Pulver, welche unter das Futter gemischt werden können.

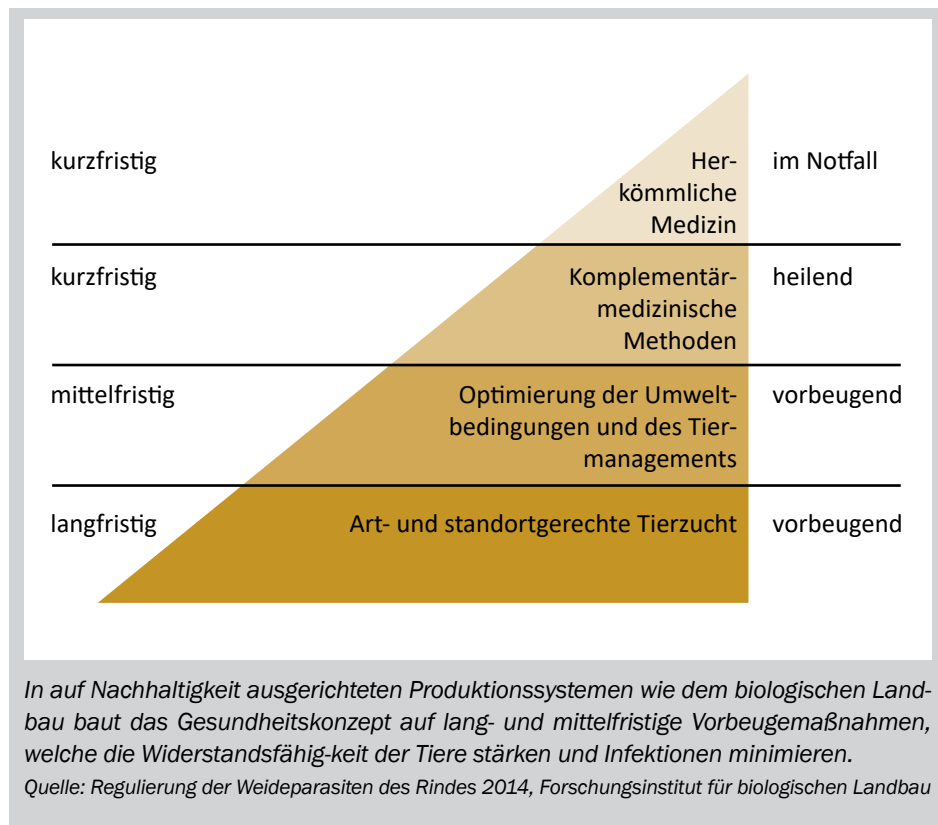
Bei den Entwurmungsmitteln kann man unterscheiden zwischen Kurzzeitanthelmintika und Langzeitanthelmintika. Die Kurzzeitanthelmintika haben nur eine einmalige Wirkung, das heißt die Würmer im Körper werden abgetötet, gegen neu aufgenommene hat das Mittel aber keine Wirkung mehr. In der Regel kommen in der Nutztierhaltung aber die Langzeitanthelmintika, genauer gesagt die makrozyklischen Laktone, als Entwurmungsmittel zum Einsatz, da diese eine Langzeitwirkung gegen die Parasiten besitzen.

Da die Wirkstoffe aber schon seit Jahrzehnten angewendet werden gibt es mittlerweile

vor allem bei den Magen-Darm-Würmern Resistenzen. Folgende Grundsätze sollten deswegen befolgt werden:

- Fachgerechter Einsatz der Mittel
- Abschlecken bei Pour-On Mitteln verhindern (z.B. durch Fixation der Tiere)
- Die Mittel nicht zu gering dosieren
- Sicherstellen dass das Mittel geschluckt wird bei oraler Verabreichung
- Im Idealfall mittels Kotprobe feststellen ob die Wurmkur erfolgreich war

Grundsätzlich sollten Tiere nur entwurmt werden, wenn dies nötig ist. Sinnvoll sind hier Kotproben, welche auf den Wiesen und im Stall aufgesammelt und gratis über den Tierarzt vom Staatslaboratorium auf Würmerbefall untersucht werden können. Somit kann man pro Gruppe feststellen, ob eine Entwurmung nötig ist oder nicht. Hilfreich sind ebenfalls Entscheidungsbäume, welche im Internet zu finden sind. Diese bietet den Landwirten die Möglichkeit, aufgrund ihrer betriebsspezifischen Situation abzuwägen, inwieweit ein Wurmbefall wahrscheinlich ist. Durch eine Mischbeweidung zusammen mit Kleintie-

Abb. 4: Die Präventionspyramide für eine nachhaltige Tiergesundheit

ren oder anderen Wiederkäuern lässt dich der Infektionsdruck auf der Weide ebenfalls verringern, da die meisten Würmer spezifisch auf eine Rasse bezogen sind.

Abbildung 4 erläutert den Ansatz des Gesundheitskonzepts im biologischen Landbau. In der Praxis kommen die meisten Betriebe jedoch nicht gänzlich ohne Entwurmungsmittel aus. Das Ziel aller Betriebe sollte es jedoch sein, den Einsatz der vorher genannten Mittel langfristig zu minimieren. Dies darf aber auf keinen Fall auf Kosten der Tiergesundheit passieren. Bei Bedarf sollen die Mittel korrekt angewendet werden und zwischen den Wirkstoffen gewechselt werden, um großflächigen Resistenzen vorzubeugen. Bei weiteren Fragen zum Thema wenden sie sich gerne an die CONVIS-Fleischrinderabteilung oder ihren behandelnden Tierarzt.

Quellen:

https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/tiergesundheitsdienst/avn_12a_15_TGD_Merkblatt_2_

[Parasiten_Stand_11_2015.pdf?71557e](https://www.parasiten-stand.de/Parasiten_Stand_11_2015.pdf?71557e)

<https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2017/03/innereweideparasiten.pdf>

http://www.convis.lu/fileadmin/data/documents/Ziichter/2012/LZ_2012_1.pdf#page=55

<https://www.rund-ums-rind.de/krankheitsbilder/parasiten.html>

https://www.weide-parasiten.de/fileadmin/weideparasiten/pdf/Weideparasiten-Leitfaden_Thuenen-Ratgeber_003_digital.pdf

https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/2261/Fahrenkrog_online.pdf?sequence=1&isAllowed=y

<https://www.weide-parasiten.de/mutterkuhhaltung/behandlung/wirkstoffe/>

IN EINER WELT IM WANDEL
**LASSEN SICH ALLE
EMOTIONEN TEILEN**

**WIR ENGAGIEREN UNS WEITERHIN FÜR
IHRE LEIDENSCHAFTEN UND PROJEKTE.**

bgl.lu



**BGL
BNP PARIBAS**

Die Bank für eine Welt im Wandel

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951, Luxembourg, R.C.S. Luxembourg - B6481) Marketingmitteilung März 2020 / L507-19

Cactus Rëndfleesch vum Lëtzeburger Bauer



Die unterschiedlichen Rassen im Label



Pol Reuter

GSM: 621 326 115
pol.reuter@convis.lu

Im Label „CACTUS-RËNDFLEESCH VUM LËTZEBUGER BAUER“ sind seit Anfang des Jahres bis Ende Oktober 3.912 Jungbullen mit einem Gesamtschlachtgewicht von 1.700 Tonnen geschlachtet worden.

Diese Jungbullen werden alle in Luxemburg nach den Richtlinien des Lastenhefts gemästet. Die Fresser kommen zu 94,6 % aus Luxemburg. 3,31 % der Fresser wurden aus Frankreich und 2,09 % aus Belgien importiert.

Im Label sind acht Rassen und sieben Rassekreuzungen vertreten. Die mit Abstand am meisten vertretene Rasse ist der Limousin mit 78,9 %, gefolgt vom Charolais mit

8,3 %, der Limousinkreuzung mit 5 %, dem Aubrac mit 2,4 % sowie Charolaiskreuzung, Salers und Angus mit knapp über 1 %.

Der Anteil von Limousin und Limousinkreuzungen war 2019 noch bei 84,7 %, in diesem Jahr liegt dieser Anteil noch bei 84 %. Es ist seit einiger Zeit schon zu beobachten, dass der Anteil an Limousin und Limousinkreuzungen leicht zurückgeht.

Die größere Rassenvielfalt bringt Probleme in der Verarbeitung und in der Preisgestaltung mit sich. Verschiedene Rassen haben eigene Eigenschaften in Bezug auf Verfettung, Bemuskelung, Gewicht und Schlachtkörperausbeute.

Das Label ist aber auf die Rasse Limousin ausgelegt.

Um die Rassenunterschiede zu demonstrieren, sind in Tabelle 1 die Durchschnitte

der in diesem Jahr geschlachteten Jungbullen aufgezeigt.

Die optimalen Bereiche für die einzelnen Parameter sind:

- Schlachtgewicht 420 – 460 kg
- Schlachtkörperausbeute > 84 %
- Verfettung 5-8 %
- Marmorierung / intramuskuläre Fettklasse 2-3
- Schlachalter <= 22 Monate

Das Schlachtgewicht, die Schlachtkörperausbeute, die Verfettung und die Marmorierung sind die vier Hauptparameter, mit denen die Schlachtkörperqualität bewertet wird. Sie dienen auch als Grundlage für die Preisgestaltung. Das Schlachalter und die Tageszunahmen haben nichts mit der Schlachtkörperqualität zu tun, sie

Tab. 1: Durchschnitte der Rassen, die Label geschlachtet wurden

Rassen	Schlachtkörperausbeute %	Schlachtgewicht kg	Mittelwert			
			Verfettung %	intramuskuläre Fettklasse	Schlachalter Monate	TZ kg/Tag*
Angus	78,1	396	9,6	2,9	20,3	1,0
Aubrac	84,1	428	5,9	2,0	18,7	1,2
Blonde d'Aquitaine	85,0	455	4,7	1,7	17,1	1,4
Charolais	81,6	437	6,4	2,1	18,0	1,3
Charolaiskreuzung	81,8	444	6,5	2,2	19,8	1,2
Limousin	84,9	437	5,2	1,9	19,3	1,2
Limousinkreuzung	83,1	433	6,1	2,1	19,4	1,2
Salers	79,0	411	7,3	2,5	19,4	1,1
TOTAL	84,3	436	5,4	1,9	19,2	1,2

*Tageszunahmen seit Geburt

können aber verschiedene Erklärungsansätze liefern.

Das Schlachtgewicht ist das Kaltgewicht des Schlachtkörpers. Dieses dient als Verrechnungsbasis.

Die Schlachtkörperausbeute gibt an, wieviel Prozent vom Schlachtkörper vermarktet werden können.

Die Verfettung gibt an, wie hoch der Anteil an Fett auf der Außenseite des Schlachtkörpers und auf der Innenseite der Brusthöhle des Schlachtkörpers ist.

Die intramuskuläre Fettklasse (= Marmorierung) wird in Klassen angegeben, Klasse 1 bedeutet eine sehr geringe bis gar keine Marmorierung und Klasse 5 ist eine sehr stark ausgeprägte Marmorierung.

Die vier einzelnen Parameter lassen sich unterschiedlich beeinflussen.

Das Schlachtgewicht wird vom Mäster beeinflusst. Hier sind Schlachalter und Tageszunahmen die Haupteinflussfaktoren.

Die Schlachtkörperausbeute lässt sich nur bedingt durch die Fütterung beeinflussen. Die Muskelfülle und Feinknochigkeit sind ausschlaggebend für diesen Wert. Dieser wird aber auch vom Fettgehalt beeinflusst. Eine hohe Verfettung reduziert die Schlachtkörperausbeute. Bei den Rassen Angus und Charolais beeinflusst der Rassenefekt die Schlachtkörperausbeute, beim Angus ist es die weniger ausgeprägte Bemuskulung und beim Charolais die fehlende Knochenfeinheit. Diese Parameter können nur von der Zucht beeinflusst werden.

Die äußere Verfettung lässt sich vom Mäster beeinflussen. Bei mageren Tieren ist entweder die Fütterungsintensität zu niedrig, das Futter nicht konzentriert genug oder es gibt Probleme bei der Futteraufnahme. Bei zu fetten Bullen ist die Energiekonzentration im Futter zu hoch, die Bullen verfetten also zu schnell. Dies kommt eher selten bei den klassischen Rassen Limousin oder Charolais vor. Sind nur einzelne Bullen aus einer Box zu fett oder zu mager, hat dies mit dem Rassenefekt oder mit gesundheitlichen Problemen zu tun. Es ist anzuraten eine einzelne Box mit solchen Bullen

anzulegen und diese angemessen zu füttern.

Da dies aber meist nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, darf man sich nicht scheuen, solche Bullen frühzeitig zu Schlachten. Zumal die Mast von Bullen die krankheitsbedingt keine Zunahmen generieren keinen Sinn macht. Ein frühzeitiges Schlachten solcher Bullen macht Platz frei für neue Fresser, welche bessere Zunahmen haben.

Die Marmorierung lässt sich beeinflussen, aber nur schwer. Dies wurde in der letzten Ausgabe vom LZ behandelt. Hier sind wieder der Rassenefekt und die Zucht von größerer Bedeutung.

Das optimale Schlachtgewicht erreichen abgesehen vom Angus alle Rassen.

Beim Angus spielt der Rassenefekt in punkto Schlachtgewicht eine größere Rolle. Im Schnitt haben die Angus Bullen das höchste Schlachalter und die niedrigsten Zunahmen von allen genannten Rassen. Das Dilemma beim Angus ist eine zu große Verfettung bei intensiver Fütterung und geringe Zunahmen bei extensiver Fütterung. Eine spätere Schlachtung der Angus Bullen, um das Schlachtgewicht zu verbessern, ist wegen der Altersgrenze von maximal 22 Monaten im Label nicht möglich. Die Schlachtkörperausbeute liegt bei nur 78,5 % und die Verfettung ist mit 9 % sehr hoch. Das Fleisch vom Angus hat aber mit einer Klassierung von 2,89 eine sehr gute Marmorierung. Wegen der geringen Schlachtkörperausbeute, hohen Verfettung und dem niedrigen Schlachtgewicht wird der Angus preislich nur bedingt honoriert.

Der Aubrac ist eine Rasse, die gut in das Label passt. Schlachtkörperausbeute und Schlachtkörpergewicht liegen auf dem gleichen Niveau wie beim Limousin. In punkto Marmorierung besteht nur ein geringer Unterschied, bei der Verfettung liegt der Aubrac aber 0,8 % über dem Limousin.

Die Rasse der Blonde d'Aquitaine hat die höchsten Durchschnittswerte der Schlachtkörperausbeute und des Schlachtgewichts. Jedoch hat sie auch die niedrigsten Durchschnittswerte bei der Verfettung und der Marmorierung. Der Blonde d'Aquitaine ist eine großrahmige Rasse, welche hohe Zu-

nahmen generiert. Dies sieht man auch in der Tabelle. Durch diese hohen Zunahmen müssen die Bullen früh geschlachtet werden, um das Maximalgewicht des Labels nicht zu überschreiten. Da die Bullen zu diesem Zeitpunkt noch in vollem Wachstum sind, haben sie noch wenig Fett angesetzt.

Die Rasse Limousin passt sehr gut in punkto Schlachtkörperausbeute und Schlachtgewicht ins Label. Die Verfettung vom Limousin ist mittelmäßig, die allgemeine Schlachtkörperverfettung ist mit 5,1 % ok, jedoch ist die Marmorierung mit 1,89 zu niedrig. Durch die hohe Anzahl an geschlachteten Limousin ist die Streuung der Werte sehr groß.

Etwas schlechter in der Schlachtkörperausbeute sind die Limousinkreuzungen. Die Verfettung des Schlachtkörpers ist mit über 6 % im Durchschnitt besser, sowie die Marmorierung auch. Diese Ergebnisse sind durch Kreuzungen mit frühreifen Rassen und Gebrauchskreuzungen zu erklären.

Die Charolais haben im Durchschnitt ein Schlachtkörpergewicht von 437 kg, was im optimalen Bereich liegt. Die Verfettung ist ebenfalls gut. Die Marmorierung ist mit 2,15 auch gut, könnte aber noch besser sein. Das Problem beim Charolais ist die Schlachtkörperausbeute, die bei nur 81,5 % liegt. Die Charolaiskreuzungen haben ungefähr die gleichen Durchschnittswerte wie die Charolais.

Der Salers hat die gleichen Probleme wie der Angus. Eine schlechte Schlachtkörperausbeute gepaart mit einer guten Verfettung und Marmorierung. Der Salers erreicht aber optimale Schlachtgewichte.

Der Limousin und der Aubrac passen aber mit einer guten Schlachtkörperausbeute, einem optimalen Durchschnittsgewicht und einer passablen Verfettung am besten in die Vorgaben des Labels. Auch die Tageszunahmen sind bei beiden Rassen in einem guten Bereich.

Die Werte für die einzelnen Rassen beruhen nur auf den Schlachtungen für das Label vom Anfang des Jahres bis zum 30.10.2020. Mit Ausnahme von Limousin und Charolais ist die Anzahl der geschlachteten Bullen

für alle Rassen zu gering, um gesicherte Durchschnittswerte zu generieren. Die Werte geben nur eine Tendenz an. Die wenigen Herkunfts- und Mastbetriebe, in welchen diese Bullen gehalten und gemästet werden, haben einen großen Einfluss auf die Ausprägung der Rassendurchschnitte.

Warum verschiedene Rassen nur bedingt ins Label passen, kann man zum Teil mit dem negativen Zusammenhang zwischen Außenverfettung und Schlachtkörperausbeute sowie dem positiven Zusammenhang zwischen Außenverfettung und Marmorierung erklären. Bei einer hohen Verfettung sinkt die Schlachtkörperausbeute, da mehr Fett vom Schlachtkörper entfernt werden muss. Im Gegensatz steigt aber die Marmorierung und dadurch die Fleischqualität. Diese beiden Zusammenhänge kann man in den Abbildungen 1 & 2 erkennen.

Seit dem 27.08.20 werden vor der Schlachtung einige Bullen lebend gewogen, um den Ausschlachtungsgrad ermitteln zu können. Die Gewichte kommen von zwei Händlern und von einigen Mastbetrieben.

Die Ausschachtungswerte haben eine große Varianz auch innerhalb der Rassen. Dies ist auch normal, doch gibt es auch einige Faktoren zu berücksichtigen. Zum einen ist der Zeitpunkt, zu dem die Bullen gewogen werden, nicht der gleiche. Einige Bullen werden noch bei den Mästern kurz vorm Verladen gewogen, andere wiederum nach zwei Stunden Fahrt bei den Händlern. Im Abattoir Ettelbruck gibt es leider keine Waage zur Lebendgewichtserfassung.

Ein anderer Faktor ist das Doppellender-Gen. Es ist möglich, dass einige Bullen Träger dieses Gens waren, dies würde außergewöhnlich hohen Ausschachtungswerte bei den Aubrac, Charolais und Limousin erklären.

Der Ausschachtungsgrad ist beim Aubrac und Limousin mit durchschnittlich 62,1 respektive 61,2 % am besten. Limousinkreuzungen sind um 2 % schlechter als reinrassige Limousin, dies kommt durch die Anpaarung mit Gebrauchskreuzungen. Die Charolais haben durchschnittlich einen Ausschachtungsgrad von 58,1 %.

Die durchschnittlichen Ausschachtungsgrade entsprechen den Angaben aus der Literatur. Die geringe Anzahl gewogener Bullen

Abb. 1: Schlachtkörperausbeute im Verhältnis zur Verfettung des Schlachtkörpers

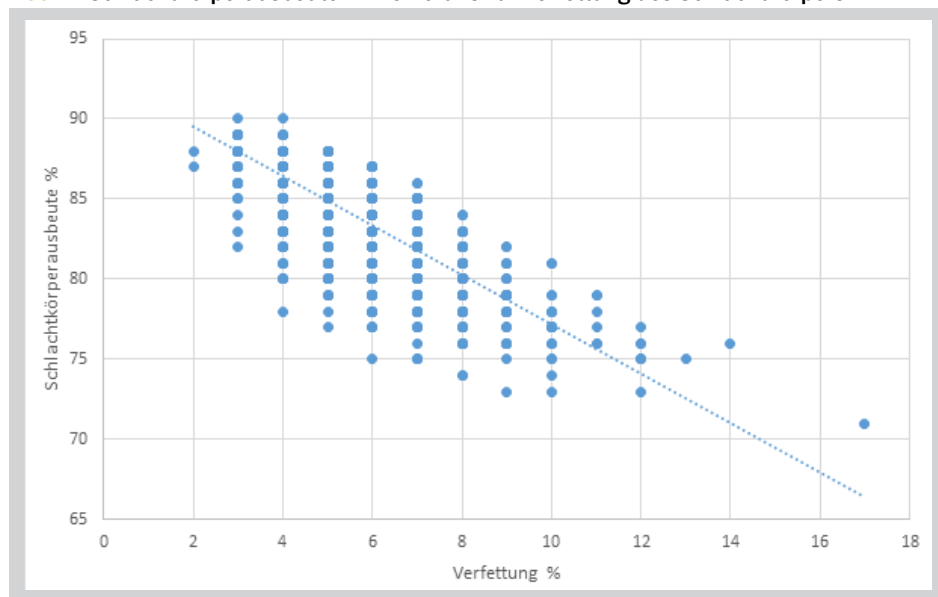
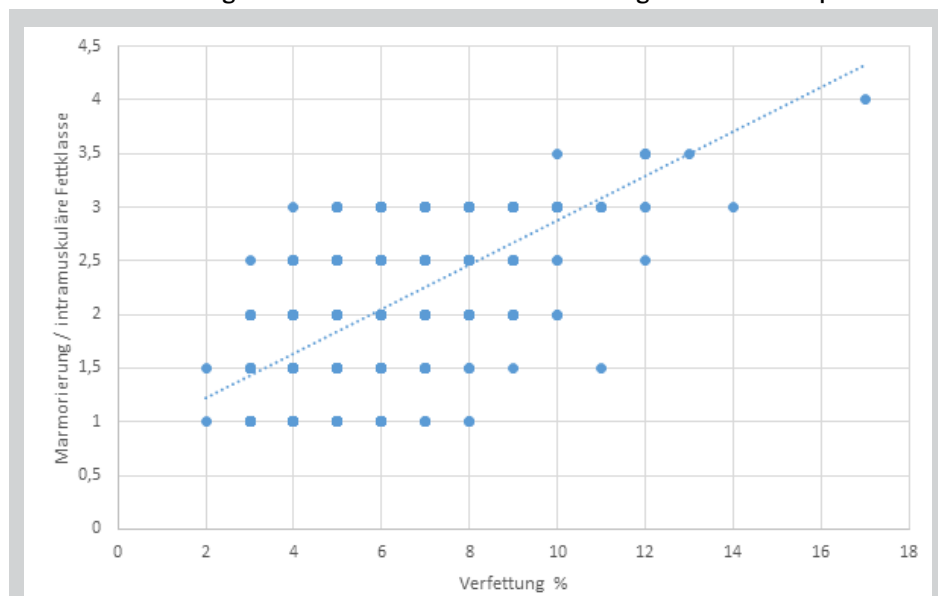


Abb. 2: Marmorierung des Fleisches im Verhältnis zu Verfettung des Schlachtkörpers



Eine hohe Marmorierung mit einer geringen Außenverfettung des Schlachtkörpers findet man in verschiedenen Bullen wieder, dies kommt aber eher selten vor.

Tab. 2: Ausschachtungsgrad in %

Rassen	Anzahl	Mittelwert %	Minimum %	Maximum %
Aubrac	7	62,1	58,3	67,0
Charolais	27	58,1	54,3	67,3
Limousin	395	62,2	51,3	66,9
Limousinkreuzung	28	59,3	52,5	64,8

lässt es nicht zu, eine Aussage über die Gesamtpopulation einer Rasse zu treffen.

In den nächsten Ausgaben des LZ werden noch weitere Artikel über die Auswertungen der Schlachtdaten im Label „CACTUS-RÉNDFLEESCH VUM LÉTZEBUERGER BAUER“ erscheinen.



Info

Weitere Informationen und Antworten auf Ihre persönlichen Fragen zu den Rassen oder dem Label erhalten Sie in der Abteilung Fleischrinder: Tel.: 26 81 20-342

Fleischrinder aus Luxemburg international erfolgreich

Agrimax 2020

Die Ausgabe 2020 fand vom 20. bis 22. Oktober statt. Dieses Jahr war nur der Betrieb Majerus – Clemes aus Wickrange mit vier Tieren anwesend, um die Luxemburger Fleischrinder zu vertreten. Dies, wie so oft, sehr erfolgreich.



Frank Recken

Tel.: 26 81 20-347
frank.recken@convis.lu

Bei den Jungbullen gab es für OMEGA LM, ein Jaloux-Sohn und Reserve-sieger der Limousin Jungviehausstellung, einen dritten Platz. Diesem eher spätreifen, sehr langen und feinem Bullen fehlte am Schautag etwas Tiefe.

Der Bulle PRINE LP, sehr harmonisch mit breitem Rücken, konnte seine Kategorie gewinnen. Leider musste sich PRINCE LP in der Siegerauswahl einem sehr breiten und schweren Bullen geschlagen geben.

Die beiden weiblichen Tieren aus dem Betrieb Majerus-Clemes konnten dagegen alle für sie infrage kommenden Preise und Titel gewinnen.



Niline LM, Siegerin der Kategorie junge Kuh mit Kalb

NILINE LM, eine Ideal Tochter und bestes Tier der FAE 2019, konnte ihre Kategorie der jungen Kühe mit Kalb gewinnen. Daneben wurde ihr noch den Titel „Trophée Internationale Femelle Adulte“ verliehen, sie war also beste Kuh der Schau. Dies ist



PENSEE LM Pp, bestes weibliches hornloses Tier der Schau

ein verdienter Titel für diese mittelrahmige, breite Kuh mit einem guten Euter und einem guten Kuhkalb bei Fuß.

PENSEE LM Pp (V: NOUGAT PP), ein mischerbig hornloses Rind, hatte den Preisrichter sofort überzeugt. Er kam nicht an diesem typvollen, ausgeglichenen Rind vorbei. So sicherte sich PENSEE LM den ersten Platz in ihrer Kategorie. Ganz deutlich wurde es bestes weibliches hornloses Tier der Schau. Als hornloses Tier konnte sich PENSEE LM gegen die starke gehörnte Konkurrenz den Titel „Trophée International Femelle“ sichern. Abschließend wurde sie mit der Trophée Européen ausgezeichnet, sie war also bestes Tier der Schau.

Neben diesen sehr guten Resultaten konnte sich das Betriebslos der Familie Majerus-Clemes noch den zweiten Platz bei sieben Teilnehmern sichern.



Betriebslos der Familie Majerus-Clemes

Diese Resultate zeigen, dass sich die Luxemburger Limousin Tiere nicht zu verstecken brauchen und auch im Ursprungsland der Rasse die Konkurrenz nicht scheuen müssen.

Danke und Herzlichen Glückwunsch an den Betrieb Majerus-Clemes .

PRO CONVIS Sperma Angebot



Neue Bullen im Fleischrinder Angebot



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Seit der Fertigstellung des Besamungskatalogs haben sich einige Änderungen in unserem Angebot ergeben.

Von den Limousin Bullen BLANDICE und JAZZ PP ist nur noch wenig Sperma auf Lager. Beide Bullen werden ersetzt:

Branceille ist ein eher frühreifer Bulle mit sehr guter Leichtkalbigkeit. Die Kälber sind sowohl in der Gebrauchskreuzung als auch in der Reinzucht eher zur Kälbermast geeignet. Nichtsdestotrotz können die Nachkommen aber auch als Jungbullen gemästet werden. Zur Bestandsremontierung mit weiblichen Tieren ist er nur bedingt geeignet, da seine Töchter nicht besonders gut abkalben (Avel 80), sie haben allerdings überdurchschnittliche Milchleistungen (104).

Dixdede ist ein sehr ausgeglichener Bulle. Er ist ebenfalls sehr leichtkalbig. Er ist eher zur Bullenmast geeignet. Seine Resultate in der Gebrauchskreuzung (Kälbermast) sind aber auch sehr gut. Er vererbt wesentlich mehr Wachstumspotential als Branceille, dafür aber weniger Bemuskelung. Von der Aufzucht der Töchter in der Reinzucht raten wir ab, da Abkalbungen und Milchleistung seiner Töchter unterdurchschnittlich sind. Er sollte eher zur Gebrauchskreuzung eingesetzt werden.



BRANCEILLE RR VB (OBJAT RRE VB x SYLVESTRE RCV)



DIXDEDER RRE JB (ATOUT RR VS x PAPILLON Esp.)

► Nachfolgend die Werte der beiden Bullen im Detail



LIMOUSIN - Gebrauchskreuzung, Reinzucht & Mast

Branceille

Branceille RR VB
FR 1932592744

HB-NR.: 202.319
geboren: 03.12.2006

Créalim
Vers le meilleur de la race

- *Leichte Geburten, Kreuzung IFNxt: 104 (0,98)*
- *Frühreife, viel Wachstumspotential*
- *Fleischbetonte Nachzucht*

Objat RRE VB
Urbaine RR

Dauphin RRE M
Melodie RRE
Sylvestre RCV
Luxueuse RR

Geburt bis zum Absetzen: IBOVAL (Feldprüfung & GEBV) Basis: LI.PF.20.1

Geburt		Absetzgewicht		Gesamtzuchtwert	
Leichtkalb. / IFNAIS		Wachstum / CRsev		ISEVR	
112	0,98	109	0,96	124	0,95

Exterieur beim Absetzen

Bemuskelung/DMsev		Rahmen/DSsev		Funk. Eigenschaften/AFsev		Knochenfeinheit/FOSsev		Temperament	
123	0,93	90	0,96			100	0,9	104	0,74
Schulter	+++	Rückenlänge	---	Maulbreite	+++	Röhrbeinumfang	=	Futterzustand	+++
Rücken	+++	Beckenlänge	---	Vorderbeine	+			Brusttiefe	+
Keulenantw.	+++	Hüftbreite	+	Hinterbeine	=			Brustbreite	+++
Keulenbreite	+++	Größe	---	Oberlinie	+			Beckenbreite	++
Lende	+++							Keulenzlänge	+

Fleischleistung Schlachtkörper Kälber (Kreuzung auf Holstein) Basis: LI.VF.20.1

Wachstum / ICRC		Bemuskelung / CONF		Farbe / COUL		Gesamtzuchtwert / IABjbf		
114	0,98	111	0,98	92	0,96	113	+ 47,9 €	0,98

Fleischleistung Schlachtkörper Jungbullen (Feldprüfung & GEBV) Basis: LI.PF.20.1

Wachstum / ICRCjbf		Bemuskelung / CONFjbf		Gesamtzuchtwert / IABjbf		
105	0,75	121	0,63	113	+ 43,1 €	0,72

Muttereigenschaften (Feldprüfung & GEBV) Basis: LI.PF.20.1

Fruchtbarkeit		Abkalbung		Milch		Gesamtzuchtwert	
NRR / RIAPgef		ZKZ / EFCAR		ALait		IVMAT	
		102	0,5	80	0,58	105	0,67
						123	0,76

Exterieur 30 Monate

Gewicht / CRpsf		Bemuskelung / DMpsf		Rahmen / DSpsf		Knochenfeinheit / FOSpsf		Fundament / AFpsf		Becken / BASpsf	
		124	0,81	83	0,86	98	0,75	108	0,72	108	0,85



LIMOUSIN - Gebrauchskreuzung & Mast

Dixdeder

Democrate RRE JB
FR 313289303

HB-NR.: 201.885
geboren: 04.09.2008

Créalim
Vers le meilleur de la race

- Kreuzung 105 FNxt 0,91
- Sehr leichte Geburten
- Sehr hohes Wachstumspotential
- Ausgeglichene Produktion

ATOUT RR VS

SORNETTE RRE

URON RJ

SUZETTE RRE

PAPILLON Esp.

NANCY RRE

Geburt bis zum Absetzen: IBOVAL (Feldprüfung & GEBV)

Basis: LI.PF.20.1

Geburt		Absetzgewicht		Gesamtzuchtwert	
Leichtkalb. / IFNAIS		Wachstum / CRsev		ISEVR	
107	0,99	110	0,98	107	0,98

Exterieur beim Absetzen

Bemuskelung/DMsev		Rahmen/DSsev		Funk. Eigenschaften/AFsev		Knochenfeinheit/FOSsev		Temperament	
96	0,98	102	0,98			102	0,97	103	0,93
Schulter	=	Rückenlänge	=	Maulbreite	=	Röhrbeinumfang	=	Futterzustand	++
Rücken	-	Beckenlänge	=	Vorderbeine	=			Brusttiefe	+
Keulenantw.	=	Hüftbreite	-	Hinterbeine	=			Brustbreite	=
Keulenbreite	=	Größe	=	Oberlinie	=			Beckenbreite	-
Lende	-							Keulenlänge	=

Fleischleistung Schlachtkörper Kälber (Kreuzung auf Holstein)

Basis: LI.VF.20.1

Wachstum / ICRC		Bemuskelung / CONF		Farbe / COUL		Gesamtzuchtwert / IABvbf		
118	0,72	102	0,71	101	0,48	111	+ 41,8 €	0,71

Fleischleistung Schlachtkörper Jungbullen (Feldprüfung & GEBV)

Basis: LI.PF.20.1

Wachstum / ICRCjbf		Bemuskelung / CONFjbf		Gesamtzuchtwert / IABjbf		
119	0,93	108	0,89	120	+ 63,6 €	0,92



AMOUREUX Hof ter Goedtmoed
(LITIGE du Sart x HAZARD v.d. Pannemeers)

■ Im Spezialangebot haben sich auch einige Änderungen ergeben

Neu im Angebot sind die beiden Weiß-Blauen Belgier (BBB) Bullen AMOUREUX und LUCIFER. Beide sind schwarzbunt gezeichnete Bullen. AMOUREUX ist ein Jungbulle mit vorzüglichem Exterieur (91 Punkte). Großrahmig, hervorragend bemuskelt und ein super Fundament zeichnen ihn aus. Seine Mutter Uniek erzielte mehrmals erste Preise auf flämischen Schauen. Sie ist eine sehr breite, schwere Kuh mit super feinem aber korrektem Skelett. Amoureux selbst erzielte auch einen ersten Preis auf der Schau in Afflingem 2020.

Mit Solway View LUCIFER haben wir wieder einen Riesen aus England in unserem Angebot, der auf allen traditionellen Blutlinien verwendet werden kann. Luzifer ist ein sehr großer, enorm langer und eleganter Bulle mit korrekten Beinen und einem phänomenalen Gewicht. In seinem Pedigree finden wir einige Schausieger aus Großbritannien. Auf der Mutterseite (als Großmutter von Lucifer) finden wir die noch immer bekannte Bringlee Sandy, Mutter von Bringlee Blackstar. Die ersten Kälber von Lucifer in Belgien wurden sehr klein geboren. Seine britischen Zuchtwerte weisen enorm viel Wachstumspotential auf.

Daneben bleiben die beiden Weiß-Blauen Belgier (BBB) Bullen Bison und Rejoui im Spezialangebot.



LUCIFER (BEDGEBURY FLATOUT ET x GRAPHITE de Dessous la Ville)



MAGIQUE (DEVRED RRE x RUSS RQM)

Bei den Charolais ist MAGIQUE neu im Angebot und ersetzt ARTOIS. Magique ist einer der Topbullen in Punkto Zuchtwert und Leistungspotential. Dennoch werden seine Kälber normal geboren. Als genetische Besonderheit ist Magique reinerbiger Träger der F94L Mutation, welche bei Limousin und Aubrac sehr verbreitet ist. Diese Mutation sorgt für sehr gute Bemuskulung, viel Fleischausbeute und ein feines Skelett, ohne Leichtkalbigkeit und Muttereigenschaften negativ zu beeinträchtigen. Er ist sehr komplett im Exterieur und in den Zuchtwerten. Mit 132 hat er den besten französischen ISEVR der verfügbaren Charolais-Bullen und sein IVMAT ist mit 129 ebenfalls in der Spitze. Seine Töchter zeigen viel Wachstum, Fleischfeinheit,

eine sehr gute Oberlinie, ein sehr breites Becken und viel Länge. Magique ist ein sehr moderner Bulle und der Allrounder par excellence!



Info

Die detaillierte Beschreibung finden Sie auf der CONVIS Internetseite:





NEW SUV C5 AIRCROSS HYBRID



SUV C5 AIRCROSS HYBRID

Consommation - Émissions (WLTP): 1,4 l / 100 km - 32g CO₂ / km

petrymobil
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 71-1

40, Rue Hiehl
6131 Junglinster
+352 26 78 18 -1

info@petrymobil.lu
www.petrymobil.lu
f @ /petrymobil



DS3 CROSSBACK E-TENSE

Consommation - Émissions (WLTP): 14,8 kWh / 100 km - 0g CO₂ / km

DS STORE ROOST by
petrymobil
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 80 20 80-1
www.petrymobil.lu

f @ /petrymobil



DS AUTOMOBILES

EIP Projekt ITF-Milk; Improving Taste and Flavor of Milk Products



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau
und ländliche Entwicklung

Erste Proben Kampagne abgeschlossen

In den vergangenen Monaten konnte die erste Probenkampagne vom Projekt „Milchgeschmack; goût du lait“ durchgeführt werden. Insgesamt wurden 250 Milchproben aus sechs Milchkontrollverbänden der EMR Organisation analysiert. Folgender Beitrag erläutert eine globale Analyse der Laborergebnisse dieser ersten Kampagne, sowie eine teil-statistische Analyse der 40 Proben aus Luxemburg.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu

Die Grundidee vom ITF-Milk Projekt besteht darin, mittelfristig mit der routinemäßig angewandten Spektrotechnik den freien Anteil der wichtigsten Fettsäuren in der Milch bestimmen zu können und der praktischen Landwirtschaft aber auch beispielweise Molkereien diesbezügliche Bewertungen billig zur Verfügung stellen zu können. Langfristig sollen daraus Rückschlüsse auf den Geschmack der Milch gezogen werden.

Dazu werden in einem ersten Schritt eine Serie von Referenzanalysen im Chemie Labor vom LIST in Belval Luxemburg mit zeitgleicher Messung der Rohspektren durch-

geführt. Anschließend werden mit diesen Ergebnissen Vorhersagegleichungen von dem belgischen Projekt Partner CRA-W nach dem EMR Ansatz modelliert.

Tabelle 1 zeigt einen Überblick der 16 untersuchten Fettsäuren. Dieser Tabelle enthält gegliedert nach EMR Partner die Anzahl Proben, bei denen der analytisch mögliche, labortechnische Minimalwert überschritten wurde. Für alle anderen Resultate konnte messtechnisch also lediglich analytisch festgestellt werden, ob die in der Tabelle angegebenen Grenzwerte nicht überschritten worden sind. Immerhin sind 61,5 % von den 4.000 potentiellen Ergebniswerten von dieser Besonderheit betroffen.

Sehr interessant erscheint, dass sich neben der erhofften stark ausgeprägten geographischen Spektralvariabilität etwas

unerwartet zusätzlich eine nennenswerte Variabilität bei den reinen Laborergebnissen der zur Entwicklung benutzten Referenzanalysen zeigt. Wie schon von verschiedenen Akteuren aus dem wissenschaftlichen Beirat von diesem Projekt angekündigt, waren die eher langkettigen Fettsäuren (C14; C16; C18; C18:1) mit Abstand diejenigen, wo die Werte am höchsten waren und somit auch fast alle Ergebnisse deutlich über den labortechnischen Grenzwerten lagen. Andere Fettsäuren wiederum, wie beispielsweise die C4 aber auch C18:2 und C20 sind nur bei einigen Probenpools hoch, bei dem Luxemburger Pool dann aber eher tief. Eine weitere Besonderheit scheinen die im Gegensatz zu allen anderen Probenpools tiefen Werte für C8 und C10 bei den Proben aus dem französischen Pays-de-la-Loire (SEENOVIA) zu sein. Die Ursache dafür ist derzeit noch unbekannt.

Tab. 1: Anzahl Werte über dem labortechnischen Minimum Grenzwert vom Analysengerät (GC-MS/MS). Bei 61,5 % der Werte wurden die aufgeführten Grenzwerte (mg/l) nicht überschritten, da der freie Anteil der Fettsäure recht niedrig war.

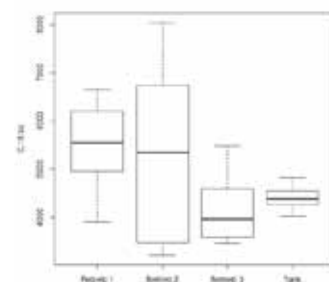
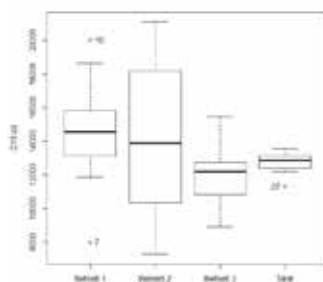
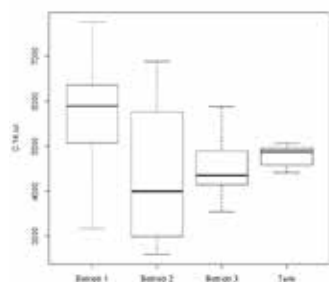
Grenzwert vom Analysengerät GC-MS/MS (mg/l)	Buttersäure C4 <2	Valerian- säure C5 <2	Capron- säure C6 <3.5	Caprylsäure C8 <2.5	Caprinsäure C10 <3.5	Laurinsäure C12 <5.5	Myristin- säure C14 <3.5	Palmitin- säure C16 <7.5	Palmitil- säure C16:1 <3	Stearin- säure C18 <7.5	Ölsäure C18:1 <4.5	Linolsäure C18:2 <3	Linolen- säure C18:3 <5	Arachin- säure C20 <2.5	Behensäure C22 <3	Lignocerin- säure C24 <2.5
CONVIS (L)	1	0	1	11	22	13	40	40	2	40	29	7	1	6	0	0
LKV BW (D)	12	0	1	2	18	9	42	42	9	42	38	14	1	22	0	2
LKV NRW (D)	31	0	15	21	34	17	42	42	18	42	40	39	3	39	7	4
CEL 25 90 (F)	23	0	20	27	38	16	42	42	13	42	42	26	4	17	0	1
SEENOVIA (F)	23	0	3	4	1	1	12	22	3	41	17	17	0	0	0	0
ELEVEO (B)	19	0	9	18	13	0	23	41	0	42	21	0	0	0	0	0

Abb. 1: Statistische Analyse vom Luxemburger Datenpool für die vier wichtigsten Fettsäuren C14; C16; C18; C18:1

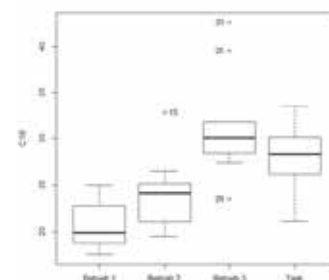
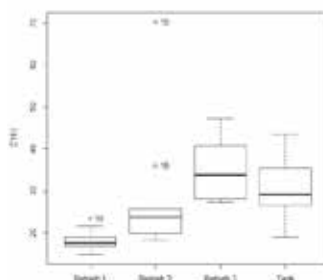
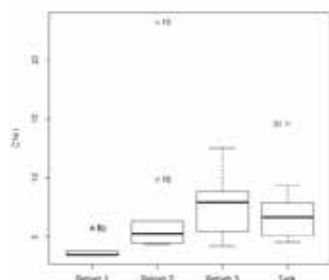
Signifikanz freier Anteil (%)		Normality test <i>p</i>	Bartlett test <i>p</i>	Levene test <i>p</i>	Significance ANOVA <i>Pr (>F)</i>	Betrieb 1	Betrieb 2	Betrieb 3	Tank
C14	Myristinsäure/ acide myristique	3,71E-04	3,06E-04	2,27E-01	2,30E-03	a	b	b	b
C16	Palmitinsäure/ acide palmique	1,15E-02	5,87E-03	1,02E-01	2,70E-06	a	b	c	bc
C18	Stearinsäure/ acide stéarique	5,61E-02	2,02E-01	6,45E-02	3,44E-08	a	a	b	b
C18:1	Ölsäure/ acide oléique	1,51E-06	2,14E-05	4,31E-01	5,13E-02	a	a	a	a

C14 Myristinsäure**C16** Palmitinsäure**C18** Stearinsäure

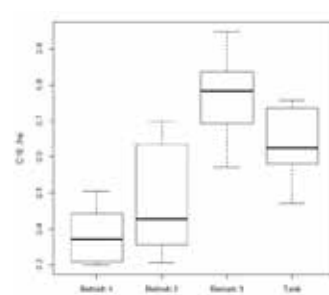
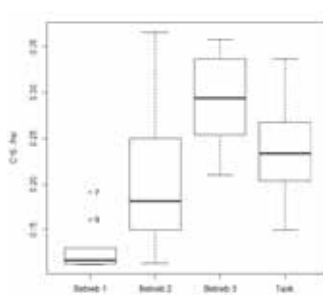
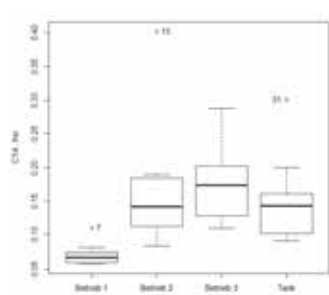
Gesamtgehalt (mg/l)



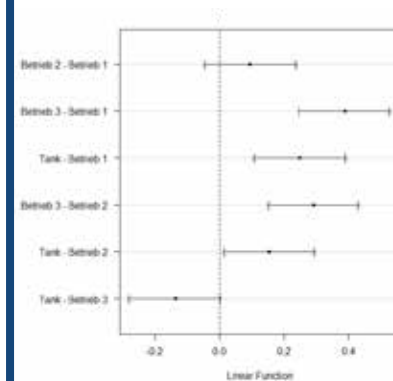
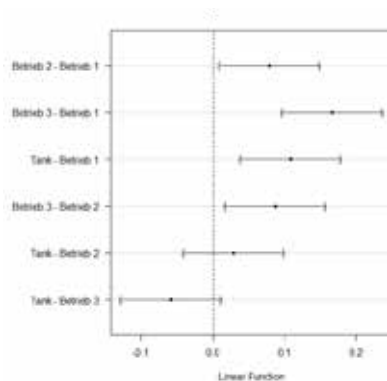
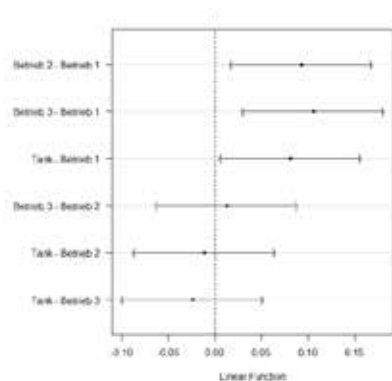
freier Anteil (mg/l)



Prozent freier Anteil (%)



Signifikanz freier Anteil (95%)



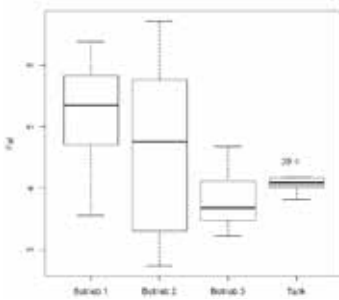
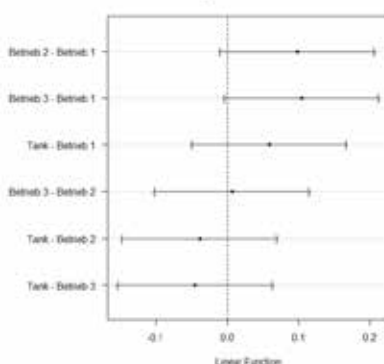
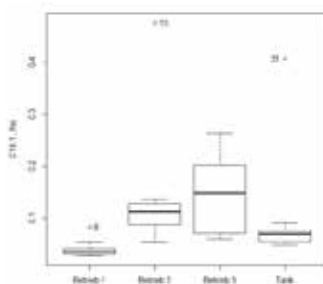
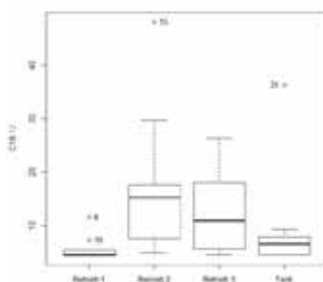
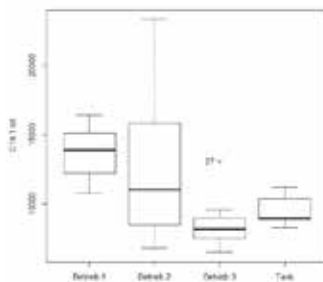
Gesamtfettgehalt (%)**C18:1 Ölsäure**

Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse vom Probenpool aus Luxemburg. Es handelt sich dabei um 30 frei ausgewählte Einzelkühe aus drei verschiedenen Betrieben sowie zehn ausgesuchte Tankmilchproben aus Betrieben mit Karussell, Roboter und normalem Melkstand. Für diese vier Datensätze (drei Betriebe und Tankmilch) wurden die Mittelwerte miteinander auf signifikante Unterschiede verglichen. Dabei gilt grundsätzlich, je tiefer der ANOVA p Wert ist (siehe Tabelle), desto signifikant unterschiedlicher sind die Daten in der Gruppe zu bewerten. Somit scheint hier erst mal klar bewiesen, dass die Unterschiede beim C16 und C18 signifikant größer sind, als bei C14 und C18:1. Man kann dies auch in der Darstellung über die paarweisen Tests auf Signifikanz in der unteren Abbildungsreihe ganz unten in Abb.1 erkennen. Wird die vertikale Linie für ein bestimmtes Paar nicht überschritten, bedeutet dies einen signifikanten Unterschied für dieses Datenpaar.

In der derzeitigen Projektphase wird nun insbesondere überprüft und simuliert, ob die messtechnische Besonderheit mit den labortechnischen Grenzwerten bei der anschließenden Spektral Modellierung durch die Verwendung der Prozentsätze vom freien Teil (Bestimmt aus Grenzwert und

Gesamtgehalt) überwunden werden kann. Falls nicht, muss entschieden werden, ob es sich eventuell lohnen würde, diesbezüglich eine Spezialauswahl an möglichst potentiell interessanten Kühen für die eine oder andere Fettsäure zu bestimmen.

Ob die spektralen Vorhersagegleichungen im Endeffekt nun auf dem absoluten Gehalt in mg/l oder dem Prozentsatz vom freien Anteil oder sogar auf beiden Ansätzen entwickelt werden, steht zu dem aktuellen Projektzeitpunkt noch nicht fest. Zudem kann in dieser Projektphase leider auch noch keine Aussage über die geografische Variabilität der Rohspektren geliefert werden. Hierauf aufbauend wird unter anderem entschieden, ob und in welchem Ausmaß weitere Referenzproben auf internationalem Level notwendig sind oder nicht.

Jedenfalls sieht es derzeit so aus, dass sich zumindest die vier wichtigsten und an dieser Stelle ausführlich ausgewerteten Fettsäuren ohne größere Probleme spektral modellieren lassen.

Abschließend sei dankend erwähnt, dass im Ganzen sechs EMR Partner Milchkontrollorganisationen dem Projekt bis jetzt insgesamt 252 Proben gratis zu Verfügung gestellt haben. ■

■ Wichtige Zwischenresultate zu der aktuellen Projektphase

- Die vier tendenziell langkettigeren Fettsäuren C14; C16; C18; C18:1 scheinen eine besonders wichtige Rolle im Zusammenhang mit Milchgeschmack zu haben.
- Etwas unerwartet spielt die eher fütterungsbedingte Buttersäure zumindest bei dem derzeitigen Probenpool aus Luxemburg eine eher kleinere Rolle.
- Es gilt ein besonderes Augenmerk auf das Zusammenspiel vom Prozentsatz des freien Anteils und des Gesamtgehalts der entsprechenden Fettsäure zu legen. Der Luxemburger Pool hat klar gezeigt, dass ein hoher Fettgehalt in der Milch nicht unbedingt hohe Werte bei dem freien Anteil der Fettsäure mit sich führen muss.
- Tendenziell nimmt der freie Anteil mit hohem Fettgehalt der Kühe ab. Sollte die Spektralanalytik sich je nach Projektverlauf also auf den Prozentsatz und nicht auf den absoluten Gehalt vom freien Anteil in mg/l fokussieren, könnten Betriebe mit einem tendenziell tiefen durchschnittlichen Fettgehalt wahrscheinlich die besseren Referenzanalysen liefern. Dies gilt vor allem für die vier wichtigsten Fettsäuren und bleibt noch für alle anderen zu bestätigen. Zudem bleibt abzuwarten, ob dieser Ansatz auch mit den fünf anderen Datenpools bestätigt werden kann.
- Der freie Anteil der vier wichtigsten Fettsäuren war bei den zehn ausgewählten Tankmilchproben nicht signifikant anders als bei den 30 Einzelkühe. Die Tankwerte lagen dem Mittelwert der Einzeltiere nahe.
- Tankmilchproben werden bei der Entwicklung wohl nur noch eine kleine Rolle spielen. Werte von Einzelkühen sind rein statistisch gesehen interessanter. Bei der anschließenden großflächigen Anwendung und bei den agrartechnischen Bewertungen von Melksystemen hingegen werden sie zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt wieder an Bedeutung gewinnen.

Interreg-Projekt AUTOPROT



Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Futterautarkie

Im Rahmen des Interreg-Projektes AUTOPROT wurden die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Eiweißautarkie in der Milchproduktion ausfindig gemacht. Nach einer kurzen Übersicht der im Projekt verwendeten Autarkieparameter werden diese Faktoren zusammenfassend vorgestellt und diskutiert.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

■ Die verwendeten Parameter zur Beschreibung der Eiweißautarkie

Eiweißautarkie nach Aufnahme

Dieser Parameter quantifiziert die verfütterte Menge an Eiweiß, die aus betrieblichen Quellen stammt. Je größer die betriebliche Eiweißmenge am gesamt verfütterten Eiweiß, umso höher ist die Eiweißautarkie. Die Eiweißautarkie nach Aufnahme kann relativ in % oder absolut als kg XP/ha ausgedrückt werden.

Eiweißautarkie nach Verwertung

Dieser Parameter quantifiziert die Menge an betrieblichem Eiweiß, die in Milch und Fleisch umgewandelt werden. Diese Menge ist der Unterschied zwischen dem Bedarf der Tiere an Eiweiß und dem Zukauf an Eiweiß. Je größer dieser Unterschied ist, umso autarker ist der Betrieb. Die Eiweißautarkie nach Verwertung kann ebenfalls

relativ in % oder absolut als kg XP/ha ausgedrückt werden.

Nicht verwertetes Eiweiß (Verluste)

Wird über die Differenz zwischen der absoluten Eiweißautarkie (kg XP/ha) nach Aufnahme und der absoluten Eiweißautarkie nach Verwertung (kg XP/ha) ermittelt. Dieser Parameter stellt die ungenutzten Eiweißreserven des Betriebes da. Je größer die Verluste sind, umso größer sind die Einsparpotentiale an Fremdeiweiß des Betriebes. Dieser Parameter wird in kg XP/ha ausgedrückt.

■ Die wesentlichen Faktoren, welche die Eiweißautarkie beeinflussen

Umfassende statistische Analysen wurden durchgeführt, um die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Eiweißautarkie zu determinieren. Die Beziehung zwischen den Parametern der Eiweißautarkie und den einzelnen Erklärungsfaktoren wurde mit Hilfe einer einfachen linearen Regression analysiert. Die drei Faktoren, die jeden Parameter der Eiweißautarkie am stärksten

Tab. 1: Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Eiweißautarkie. Die Ergebnisse wurden mit Hilfe eines multilinenen Modells erzielt. Die Pfeile stellen die Richtung des Zusammenhangs (zu- bzw. abnehmend) dar. Legende: ECM=Energiekorrigierte Milch; KF=Kraftfutter; GVE=Großvieheinheiten

Autarkieparameter	1. Einflussfaktor	2. Einflussfaktor	3. Einflussfaktor	Residuale Variabilität
XP-Aufnahme (%)	↓ kg ECM/Kuh 42,8 %	↓ kg KF/kg ECM 23,1 %	↑ Gras % i. d. Ration 7,0 %	Andere Faktoren 27,1 %
XP-Verwertung (%)	↓ kg KF/kg ECM 33,1 %	↓ kg ECM/Kuh 25,8 %	↑ ha Getreide/Kuh 3,6 %	Andere Faktoren 37,6 %
XP-Aufnahme (kg XP/ha)	↑ GVE/ha 80,2 %	↓ t KF/ha 6,7 %	↑ Gras % i. d. Ration 2,3 %	Andere Faktoren 13,9 %
XP-Verwertung (kg XP/ha)	↑ kg ECM/ha 41,6 %	↓ t KF/ha 23,1 %	↓ ha Mais % 3,5 %	Andere Faktoren 31,8 %
XP-Verluste (kg XP/ha)	↑ GVE/ha 38,5 %	↑ kg KF/kg ECM 8,6 %	↑ Gras % i. d. Ration 4,8 %	Andere Faktoren 48,1 %

beeinflussen, sind in Tab. 1 dargestellt. Jeder Faktor erklärt die prozentuale Variabilität der Eiweißautarkie.

Für Eiweißautarkie nach Aufnahme (ausgedrückt in %) sind die Milchproduktion (kg ECM/Kuh; 42,8 %) und die Menge des eingesetzten Kraftfutters (kg KF/kg ECM; 23,1 %) die wichtigsten Einflussfaktoren, und zwar in negativer Weise (absteigend). Der Grasanteil in der Ration beeinflusst die aufgenommene Autarkie positiv (aufsteigend), jedoch in geringerem Maße (7,0 %). Die Eiweißautarkie als Verwertung (ausgedrückt in %) wird auch durch die Milchproduktivität (kg ECM/Kuh; 25,8 %) und die Menge des eingesetzten Kraftfutters (kg KF/kg ECM; 33,1 %) negativ beeinflusst. Die Residuale Variabilität (also die Beeinflussung der Autarkie durch andere Faktoren) ist für die Autarkie nach Verwertung (37,6 %) höher als für die Autarkie nach Aufnahme (27,1 %).

Die anderen drei in kg XP/ha ausgedrückten Indikatoren (Eiweißautarkie nach Verwertung und Aufnahme sowie nicht verwertetes Eiweiß) werden hauptsächlich von Faktoren der Produktionsintensität beeinflusst. Tatsächlich ist die Viehbesatzdichte (GVE/ha) für 80,2 % der Eiweißautarkie nach Aufnahme (kg XP/ha) und 38,5 % der Verluste verantwortlich. Die Produktionsintensität (kg ECM/ha) erklärt 41,6 % der Variabilität der Eiweißautarkie nach Verwertung (kg XP/ha).

Zweitwichtigste Einflussfaktoren der Autarkieparameter in kg XP/ha sind die eingesetzten Kraftfuttermengen (selbst produziertes und zugekauftes Kraftfutter) pro ha, was 6,7 % der Variabilität bei der Eiweißautarkie nach Aufnahme und 23,1 % der bei der Eiweißautarkie nach Verwertung erklärt. Interessant ist, dass bei den Proteinverlusten die kg KF/kg ECM (8,6 %) an zweiter Stelle stehen, so dass die Verluste nicht nur von der Intensität (GVE/ha; 38,5 %), sondern auch von der Effizienz des Kraftfuttereinsatzes beeinflusst werden. Der Anteil von Gras in der Ration hat einen leichten und positiven Einfluss auf die Verluste pro Hektar (4,8 %) und die Eiweißautarkie nach Aufnahme in kg XP/ha (2,3 %). Bei den Proteinverlusten ist die Restvariabilität mit fast 50 % jedoch hoch.



Schließlich konnte festgestellt werden, dass an dritter Stelle jene Faktoren die Eiweißautarkie beeinflussen, die mit der Fütterung der Milchviehherde (Gras, Mais, Getreide) zusammenhängen. Obwohl sie eine untergeordnete Rolle spielen, beeinflusst die Art der Ernährung die Protein-

autarkie. Neben dem prozentualen Anteil des von den Tieren verzehrten Grases beeinflusst auch der Umfang des Imports bzw. der Verwendung von Kraftfutter im Betrieb die Selbstversorgung der Milchviehbetriebe mit Eiweiß.

■ Fazit

- Die Eiweißautarkie von Milchviehbetrieben ist maßgeblich von Fütterungseffizienzparametern (kg KF/kg ECM, kg KF/Kuh u. Tag) beeinflusst, wenn sie in % der Futtervorlage (Aufnahme) bzw. des Bedarfs (Verwertung) ausgedrückt wird.
- Dagegen spielen vor allem Intensitätsparameter (GVE/ha, kg ECM/ha) eine entscheidende Rolle, wenn die Eiweißautarkie, sei es nach Aufnahme oder nach Verwertung, pro ha ausgedrückt wird.
- Bei den Verlusten an Eiweiß spielen sowohl Effizienz als auch Intensitätsparameter eine Rolle, wobei die Intensität bei der Erklärung der Variabilität der Ergebnisse deutlich wichtiger ist.
- Auch Rationsparameter sind im Hinblick auf die Resultate der Eiweißautarkie wichtig, selbst, wenn die deren Variabilität gegenüber Effizienz und Intensität geringer ist. Es wird deutlich, dass ein höherer Anteil an Gras in der Ration zu einer besseren Eiweißautarkie führt.
- Abschließend kann man sagen, dass zu einer umfassenden Erklärung der Zusammenhänge zwischen den Einflussfaktoren von der Eiweißautarkie die drei Bereiche Effizienz des Kraftfuttereinsatzes, Intensität der Milchproduktion und Grasanteil in der Ration gleichzeitig mitberücksichtigt werden müssen.
- In den kommenden Züchterausgaben wird ausführlicher auf diese Zusammenhänge und auf die Handlungsempfehlungen für die Milchviehbetriebe differenziert nach Produktionssystem eingegangen.





Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Produktionstechnik und Stallbau



Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Greening
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung



Antragswesen

- » Flächenanträge
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance



Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeitsmonitoring
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » CONVIS-App + Cloud

IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

» Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Maryse Heinen

Tel.: 26 81 20-314

maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ

Neues aus der Futterberatung

Top Feed erhält Upgrade

Die Rinderberatung, speziell die Fütterung ist seit langem eine der Kernaktivitäten der CONVIS-Beratung. Die Tierernährung ist ein wesentliches Thema, mit dem sich jede(r) Milchviehhalter(in) täglich auseinandersetzen muss und das ihn/sie oft und viel beschäftigt. Und das aus gutem Grund. Schließlich beeinflusst die Versorgung der Tiere deren Gesundheit, Leistung und letztlich auch das ökonomische Ergebnis des Betriebs. So wie sich die Rahmenbedingungen für die Milchbetriebe mit der Zeit wandeln, so ändern sich auch die Anforderungen an unsere Futterberatung. Es sind weniger radikale Veränderungen als vielmehr ausgewählte Ergänzungen, mit denen wir die teilnehmenden Betriebe in Zukunft noch besser dabei unterstützen können, sich effizient und nachhaltig für die Zukunft aufstellen zu können.



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

■ Neutrale Beratung

Bei der Fütterung von Milchrindern geht es nicht lediglich darum, die Tiere zu ernähren, sondern sie außerdem bei guter Gesundheit zu halten und zu guten Leistungen zu animieren. Dafür ist eine gründliche Planung von Futterbau und Rationszusammensetzung wichtig und nimmt einen hohen Stellenwert in einem Milcherzeugungsbetrieb ein. Zudem stellt die Fütterung einen erheblichen Kostenfaktor dar. Das Wachstum und die Spezialisierung der Milchbetriebe und im-



Bei der Rationskontrolle kann überprüft werden, ob die gerechnete Ration gut verwertet wird.

mer wiederkehrende Szenarien niedriger Milchauszahlungspreise erfordern gute Fütterungsstrategien und wohl überlegte Futterzukäufe. Ein breites Angebot an unterschiedlichsten Futtermitteln, und das in allen möglichen Preiskategorien und Qualitätsklassen machen die Gestaltung bedarfsgerechter und gleichzeitig möglichst kostengünstiger Futterrationen nicht unbedingt einfach. Auch eine durchdachte Futterbauplanung ist wichtig, da sie dazu beiträgt, hochwertige betriebseigene Futtermittel zu erzeugen und somit den Grundstein für eine wirtschaftliche und gleichzeitig nachhaltige Milchproduktion zu legen. Die CONVIS-Futterberater bemühen sich täglich, den Betrieben unter Berücksichtigung der legislativen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dabei zu helfen, diesen Ansprüchen bestmöglich zu genügen. Vor allem das intensivere Beratungsprogramm „Top Feed 3“ (im Folgenden als TF3 bezeichnet), welches unter anderem eine monatliche Auswertung der Milchkontrolle umfasst und zahlreiche Rationsberechnungen und Rationskontrollen beinhaltet, die sich ganz dem jeweiligen Bedarf des Betriebes anpassen, erfreut sich seit Jahren einer wachsenden Beliebtheit. Ein viel geschätzter Vorteil dabei ist die neutrale, firmenunabhängige Stellung der Berater.

■ Neuerungen ab 2021

Änderungen der Konventionen mit dem Landwirtschaftsministerium über die neutralen Beratungsangebote haben ergeben, dass in Zukunft bei der Inanspruchnahme des TF3-Beratungsangebotes neben der klassischen Rationsberechnung eine weiterführende Beratung erfolgen soll. So sollen verschiedene betriebsspezifische Parameter aus der Milchleistungsprüfung mit herangezogen und dem Betriebsleiter in einem jährlichen Abschlussbericht zusammengefasst vorgelegt werden. Zu diesen Kennzahlen gehören etwa das Erstkalbealter, Lebensleistungen und die Kälbersterblichkeit.

Des Weiteren soll zukünftig ein Augenmerk auf die Eiweißautarkie (auch Eiweißautonomie) gelegt werden. Durch Anpassungen in unserem Rationsberechnungsprogramm ist es nun möglich, für jede Ration den An-



Hohe Anforderungen: „Gut & günstig“ soll die Ration sein, gleichzeitig aber auch effizient und nachhaltig.

teil an Rohprotein anzugeben, welcher im Betrieb selbst erzeugt worden ist. Im Umkehrschluss erhält man also einen guten Eindruck davon, wie viel des verfütterten Rohproteins von außerhalb zugekauft wird. Da dieser Wert stark vom Rohproteingehalt im Grundfutter abhängig ist, kann er übers Jahr hinweg natürlich stark schwanken. Im jährlichen Abschlussbericht kann jedoch eine durchschnittliche Eiweißautarkie unter Berücksichtigung der verschiedenen Rationen und des Zeitraums, in denen sie jeweils verfüttert wurden, errechnet werden. So kann doch ein guter Eindruck über den Anteil an eigenbetrieblich erzeugtem Rohprotein gewonnen werden.

Alles in allem soll es bei der Auswertung dieser Zahlen keinesfalls darum gehen, dem Betrieb nur Fehler vorzulegen, sondern darum, eventuelle Schwachstellen im Betrieb zu identifizieren und gemeinsam mit dem/der Betriebsleiter(in) nach Möglichkeiten zu suchen, sie zu beseitigen. Ziel hierbei ist immer eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit des Betriebs. Kurzum: der Betrieb kann davon nur profitieren.

Beispiel des neuen „Top feed 3“ Programm auf den folgenden Seiten ►

Packen wir's an!

Das TF3-Beratungsprogramm wird in Zukunft mit einem erhöhten Aufwand seitens unserer Berater verbunden sein. Die zusätzliche Mühe soll den teilnehmenden Milcherzeugern dabei helfen, ihren Betrieb fit für die Zukunft zu machen und auf nachhaltigem und wirtschaftlichem Wege Milch zu produzieren. Der Milchsektor muss sich, ebenso wie andere Wirtschaftszweige, Gedanken machen, wie das Lebensmittel Milch in Zukunft erzeugt werden soll. Dies vor dem Hintergrund immer stärker begrenzter Ressourcen und wachsender Forderungen seitens Politik und Konsumenten nach nachhaltig erzeugten Lebensmitteln. Man kann es gut oder schlecht finden, aber ändern wird sich dadurch nichts. Also heißt es: Packen wir's an!

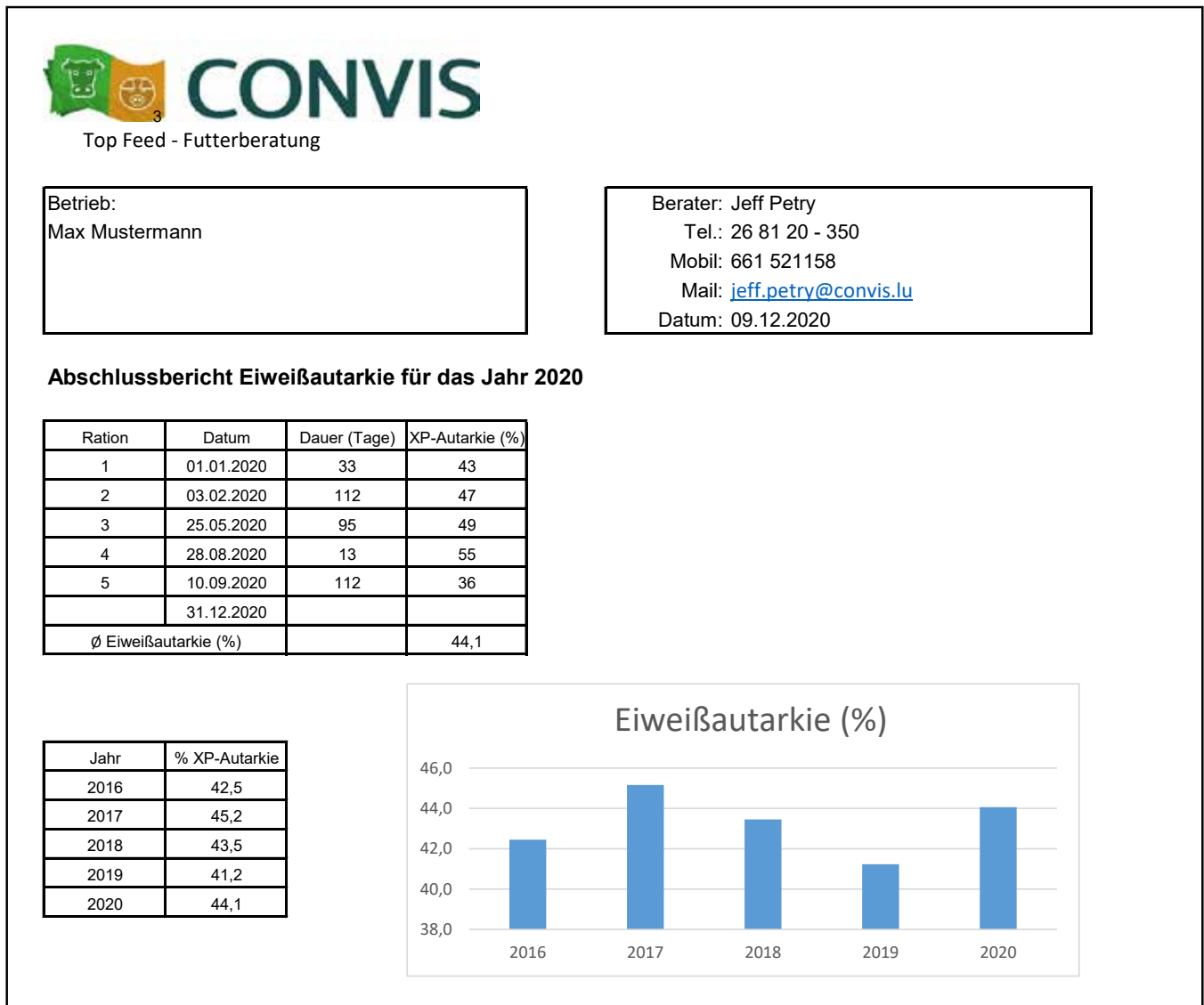
Abb. 1: Errechnete Eiweißautarkie anhand der Rationsberechnungen des gesamten Jahres

Abb. 2: Rationsberechnung mit Eiweißautarkie und Kostenberechnung



CONVIS

Top Feed - Rationsberechnung

4, Z.A.C. • L-9085 Ettelbruck • Tel.: 26 81 20-0
Fax: 26 81 20-612 • info@convis.lu • www.convis.lu

An: Max Mustermann		Datum: 08.12.2020
		Berater: Jeff Petry Tel.: 26 81 20 - 350 Mobil: 661 521158 Mail: jeff.petry@convis.lu

Komponenten	kg FM/Tier	Gesamtration nach Anzahl Kühe						
		70	75	80	85	90	95	100
Grassilage 2/20 (59,8% TS)	16,600	1.162	1.245	1.328	1.411	1.494	1.577	1.660
Maissilage 20 (33,6% TS)	16,600	1.162	1.245	1.328	1.411	1.494	1.577	1.660
Weizenstroh 2-4 cm kurz!	0,500	35	38	40	43	45	48	50
Zuckerrüben (23,0% TS)	3,500	245	263	280	298	315	333	350
Triticale gemahlen	0,500	35,0	37,5	40,0	42,5	45,0	47,5	50,0
Eiweißkonzentrat	3,000	210,0	225,0	240,0	255,0	270,0	285,0	300,0
Körnermais + Rübentrockenschnitzel	1,800	126,0	135,0	144,0	153,0	162,0	171,0	180,0
Mineralfutter Vital Super	0,170	11,9	12,8	13,6	14,5	15,3	16,2	17,0
Natriumbicarbonat	0,200	14,0	15,0	16,0	17,0	18,0	19,0	20,0
Schlammkreide/Futterkalk	0,030	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,9	3,0
WASSER	9,000	630,0	675,0	720,0	765,0	810,0	855,0	900,0
TOTAL (kg)	51,90	3.633,0	3.892,5	4.152,0	4.411,5	4.671,0	4.930,5	5.190,0

Kostenberechnung und Futtereffizienz:

Gesamtration (MLP-Basis)		
Erwartete Tagesleistung/Kuh (kg)	32,0	
Fett (%)	4,25	Eiweiß(%) 3,60
kg ECM/Kuh/Tag	33,4	
Kosten €/Kuh/Tag	4,32	
Kosten Ct/l Milch	12,9	
KF-Verbrauch g/l Milch	234	
KF-Kosten Ct/l Milch	5,2	
Futtereffizienz (kg ECM/kg TM)	1,48	
Eiweißautarkie	60,4%	

IOFC-Berechnung (Income Over Feed Cost):

Milcherlös: Milchzahlungspreis: 0,35 €/kg
 $33,4 \text{ kg ECM} \times 0,35 \text{ €/kg} = 11,69 \text{ €/Kuh/Tag}$

Futterkosten: (KF 3% TVA) 5,20 €/Kuh/Tag
 ø KF-Verbrauch AMS/Transponder (kg/Kuh/Tag): 2,0

IOFC = 6,49 €/Kuh/Tag

Futterkosten / Milcherlös: 44,5 %
 Ziel: unter 50%, bei Annäherung von 60% ist Fütterung zu teuer und muss überprüft + angepasst werden!

Klimawandel

Was machen, wenn es weiterhin so trocken bleibt?

In den letzten Jahren traten in Luxemburg vermehrt Wetterextreme auf. Die reichten von Starkregenereignissen, die mit Überschwemmungen endeten, zu Hurrikanen, extremer Trockenheit mit oder ohne Hitze bis hin zu nicht enden wollenden Regenfällen. Viele dieser Wetterereignisse sind sicherlich Zufall oder flapsig ausgedrückt „Pech, domm gaange“..



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Besorgniserregend ist dennoch der fehlende Regen in den letzten vier Jahren. Außer im westlichen Ösling ist auf vielen Wetterstationen seit 2017 eine negative oder maximal eine knapp ausgeglichene klimatische Jahreswasserbilanz zu verzeichnen. Das bedeutet, dass die errechnete Evapotranspiration, also die Verdunstung und der Wasserverbrauch durch die Pflanzendecke während der Vegetationszeit im Jahresmittel größer ist als Wasser, das über Niederschläge während des ganzen Jahres in den Boden infiltriert. Das komplette Auffüllen des Grundwassers während der vegetationsarmen Wintermonate findet also nicht mehr statt. Hinzu kommt noch, dass immer mehr Wasser für Industrie und Haushalte verbraucht wird, das zum Teil auch aus Grundwasser besteht und so den Grundwasserspiegel weiter belastet. Zu diesem Ergebnis kommt auch die Wasserverwaltung, weshalb gerade im Sommer oftmals die Bevölkerung zum umsichtigen Umgang mit dem wertvollen Nass gebeten wird.

Anders als für Autowäscher und private Swimmingpool Nutzer hat die anhaltende Wasserknappheit für die Landwirtschaft

schwere Folgen. Pflanzen sind, wenn das Wasser nicht über Niederschläge direkt an die Wurzeln gerät, auf kapillar aufsteigendes Grundwasser angewiesen. Je weiter der Grundwasserspiegel also absinkt, umso schwieriger wird es für die Pflanzen, an dieses Wasser zu gelangen.

Flachwurzeln Arten wie verschiedene Gräser (Getreide und Futtergräser) und auch der Mais reagieren in Extremfällen mit Ertragseinbußen, die von geringerem Massen- und Körnerertrag bis zum kompletten Fehlen der generativen Anlagen gehen. Verändert sich das Wetter nachhaltig, wird es auch zu nachhaltigen Änderungen in der Vegetation kommen, die sich natürlich auf das geringere Wasserangebot einstellt. Um hier jedoch der natürlichen Sukzession und der damit einhergehenden Verschlechterung der Futterqualität entgegen zu arbeiten, sollten bereits jetzt mögliche Anpassungsmechanismen beachtet werden.

■ Boden

Ein wichtiger Aspekt ist immer noch der Boden. Fachartikel aus den Trockenjahren 1946 und 1976 weisen bereits darauf hin, dass nur ein gesunder Boden solche Strapazen aushalten kann. Damals wurde fast nicht von Bodenverdichtung gespro-

chen, sondern vielmehr auf die evtl. mangelhafte Nährstoffversorgung der Böden und hier besonders der Dauergrünlandböden hingewiesen. Das Problem haben wir mittlerweile, dank der Düngerindustrie, einigermaßen im Griff. Mittlerweile sinken jedoch gerade auf dem Dauergrünland die pH-Werte, da diese Flächen seit Ende der Thomasmehlproduktion erheblich weniger gekalkt wurden. Durch Kalk werden jedoch nicht nur Nährstoffe im Boden freigesetzt, vielmehr werden durch Kalzium die Bodenaggregate stabilisiert und damit kann einer Verdichtung vorgebeugt werden, hier werden sogenannte Kalziumbrücken zwischen Ton und Humus gebildet. Durch Kalkung kann zwar kein Regen erzeugt werden, durch eine bessere Bodenstabilität kann jedoch eine bessere Durchwurzelung und auch ein besserer Wasseraufstieg gewährleistet werden.

Wichtig ist ebenfalls, Verdichtungen durch Befahren mit zu schweren Maschinen oder bei unangepasster Witterung zu vermeiden.

Ein gesunder, tragfähiger, verdichtungsfreier Boden steht demnach am Anfang gegen den Kampf der Wasserknappheit. Aber auch die Pflanzen müssen angepasst sein, hier haben besonders tiefwurzeln Pflanzen einen enormen Vorteil. Neben vielen Beikräutern wie Ampfer, Löwenzahn oder Ackerwinde gehören hierzu mehrjährige Futterleguminosen.

■ Futterleguminosen

In erster Linie sind das Rotklee und Luzerne, die in den letzten Jahren wieder vermehrt züchterisch bearbeitet wurden und von denen es mittlerweile wieder verschiedene durchaus gute Sorten gibt. Weniger bekannt sind Schwedenklee und Hornklee. Diese Arten werden zurzeit noch kaum angebaut. Besonders der Hornklee gilt bei uns eher als Mischungspartner für extensives Dauergrünland, denn als Pflanze für den intensiven Futterbau. Beide Arten enthalten noch Bitterstoffe und sind deshalb nicht in Reinsaat zu verwenden, als Saatbeimischung zu anderen Futterpflanzen eignen sie sich durchaus. Die züchterische Bearbeitung ist aufgrund der geringen Nachfrage kaum vorangetrieben worden, mit einer erhöhten Nachfrage kann sich dies jedoch ändern. Vom Standort her stellt Luzerne die höchsten Ansprüche danach folgen Rotklee und Schwedenklee und die geringsten Ansprüche hat der Hornklee.

Die Aussaat geschieht entweder in eine Getreidedeckfrucht Anfang/Mitte April oder als Blanksaat nach der Getreidernte bis spätestens Ende August. Eine Deckfrucht schützt vor Spätfrösten, bei zu später Aussaat im Herbst können die Bestände durch frühe Fröste im Herbst geschädigt werden. Haben sich die Leguminosen etabliert, sind sie ziemlich frostunempfindlich. Um die stickstofffixierende Fähigkeit der Futterleguminosen zu fördern, ist es sinnvoll, diese in einem Gemisch mit Futtergräsern anzubauen. Von der futterbaulichen Seite her eignet sich englisches oder italienisches Raygras am besten. Leider sind diese Arten nicht an trockene Standorte angepasst, so dass

hier eher Timothee oder Knautgras vorzuziehen sind.

Durch ihr Vermögen, bis zu 5 m tief zu wurzeln, wenn der Boden dieses erlaubt, kommen die Futterleguminosen auch zu Trockenzeiten noch an Nährstoffe und Wasser und bringen gerade dann noch verlässliche Erträge. Die Felderträge liegen z.B. bei der Luzerne zwischen 80 und 100 dt TS/ha bei 3 – 4 Schnitten. Eine mineralische Stickstoffdüngung ist bei keiner Leguminosenart notwendig, da sie alle eine Symbiose mit Knöllchenbakterien eingehen, die Luftstickstoff binden können. Je nach Leguminosenart und Standort sollten die Knöllchenbakterien über einen Impfstoff dem Saatgut beigefügt werden. Der so gesammelte Stickstoff kann wasserunabhängig verstoffwechselt werden: ein eindeutiger Vorteil aller Leguminosen.

Die organische Düngung ist bis zu maximal 80 kg/ha N erlaubt, mit Gülle oder Mist kann auch direkt ein Teil des Bedarfs an Phosphor und Kalium gedeckt werden. Der Entzug liegt in Abhängigkeit von Ertrag bei 60-70 kg/ha P_2O_5 und 250 kg/ha K_2O . Da solche Entzüge nicht jedes Jahr mineralisch gegeben werden können, sollten die Bodennährstoffwerte in Gehaltsklasse C liegen.

Problematisch ist bei fast allen reinen Leguminosenbeständen die Ernte und Konservierung. Die Blätter neigen bei höheren TS-Gehalten zum Zerbröckeln, so dass die wertvollen Blätter oftmals als Bröckelverluste auf dem Feld bleiben. Um dieses zu vermeiden, sollten so wenige Bearbeitungsschritte wie möglich durchgeführt werden. Normalerweise bleiben reine Leguminosenbestände einfach zum Trock-

nen auf dem Schwad liegen. Sind dennoch Wendemaßnahmen notwendig, so sollten diese im Morgen- oder Abendtau gemacht werden: leicht angefeuchtete Blätter sind eher ledrig und zerbröckeln nicht so schnell. Durch den Mangel an wasserlöslichen Kohlenhydraten (Zucker) und hohe Eiweißgehalte wird die schnelle pH-Wert-Absenkung, die zur verlustfreien Silierung notwendig ist, abgepuffert. Silierhilfsmittel auf Basis von Säuren oder Salzen helfen, den pH-Wert zu senken. Bei Mitteln auf Bakterienbasis sollte Melasse als Bakteriennahrung beigefügt werden. Gemischt mit zuckerreichem Gras ist die Silierung jedoch kein Problem.

Werden Futterleguminosen als Silageballen gewickelt, so können die harten Stiele die Silofolie durchstoßen und es kommt zu Fehlgärungen durch den Lufteintritt, deshalb sollten solche Silagen mit bis zu vier Lagen eingewickelt werden.

■ Andere tiefwurzelnde Pflanzen

Neben den tiefwurzelnden Futterleguminosen gibt es auch andere tiefwurzelnde Pflanzen, die zu Futterzwecken verwendet werden können. So werden mittlerweile in Neuseeland Spitzwegerich oder Futterzichorie in Reinsaat angebaut. Beide Arten können sowohl gemäht und siliert, als auch beweidet werden. Bei uns werden Futterbaumischungen mit Beimischung dieser Futterkräuter angeboten und im Moment auch stark beworben. Versuche der Universität Kiel haben bereits vor einigen Jahren gezeigt, dass sich solche Kräuterbeimischungen positiv auf den Ertrag in Stresssituationen auswirken.

Schweden-Klee

Luzerne



■ Kurz gelesen:

- Der Boden als Speicherort für Nährstoffe und Wasser muss unbedingt in einem tadellosen Zustand erhalten bleiben oder dahingehend verbessert werden (Vermeiden von Verdichtung, Kalkung, angepasste Nährstoffzufuhr).
- Pflanzen mit tiefreichendem Wurzelsystem kommen an Nährstoff- und Wasservorräte, an die flachwurzeln Pflanzen nicht herankommen.
- Leguminosen haben aufgrund der wasserunabhängigen Stickstoffaufnahme einen Vorteil.
- Pflanzen mit dicker Wachsschicht oder Behaarung sind zwar weniger empfindlich bei Hitze und Trockenheit, schmecken aber anscheinend den Weidetieren weniger gut.
- C4-Pflanzen (z.B. Mais) können durch das bessere Speichern von Kohlendioxid kurzfristig mehr Masse bilden, langfristig wird dieser Vorteil aber durch das flache Wurzelsystem aufgehoben.
- Bei gut geführtem Dauergrünland mussten zwar während der Trockenperioden Ertragseinbußen hingenommen werden, die Pflanzenbestände erholten sich aber bei ausreichend Niederschlag wieder komplett.

Durch die Fähigkeit, tief zu Wurzeln, können tiefere Bodenschichten auch für die Mischungspartner erschlossen werden. Selbst bei der diesjährigen Trockenheit konnten die Kräuter noch weiterwachsen. Leider reichen Anteile von maximal 10 % in den Ansaatmischungen nicht aus, um einen ausreichenden Futterertrag bei Trockenheit zu garantieren. Höhere Gehalte wirken sich hingegen bei „normalen Witterungsbedingungen“ negativ auf den Ertrag aus, da Kräuter oftmals Blattrosetten bilden und damit besonders Gräser verdrängen, zudem entstehen hohe Bröckelverluste bei der Ernte. Die Silierung im Gemisch mit Gräsern ist hervorragend, in Reinsaat besteht immer die Gefahr der



Spitzwegerich

Futtermverschmutzung und Fehlgärung durch die lockeren Bestände. Auch wenn hier nicht direkt eine perfekte Lösung angeboten werden kann, so bemühen sich Forschung und Züchtung gleichermaßen, alternative Futterpflanzen zu erforschen und weiter zu entwickeln.

■ Trockenresistente Pflanzen

Neben einem größeren Wurzelsystem gibt es auch noch andere Anpassungsmechanismen bei Trockenheit. So bilden z.B. verschiedene Gräser zusätzlich eine dickere Wachsschicht aus, durch die die Verdunstung reduziert wird. Andere sind durch eine dichte Behaarung in der Lage, auch geringe Feuchtigkeitsmengen zu halten und für sich zu verwenden. Leider sind sowohl Behaarung als auch Wachsschichten genau die Eigenschaften, die oftmals zu geringer Schmackhaftigkeit führen. Typische Beispiele hierfür sind der Rohrschwengel und das Knautgras. Beide Arten werden gerade in den letzten Jahren wieder stark gefördert, da sie gegenüber dem von regelmäßigen Niederschlägen abhängigen Raygrases, Dürrestrecken mit wesentlich geringeren Ertragsausfällen überstehen können.

Besonders der Rohrschwengel erlebt neuen Aufschwung, da er sowohl Nässe als auch Trockenheit und Kälte verträgt. Ursprünglich war die Art durch die zähen und verrieselten Blätter nicht für Futterzwecke geeignet und wurde eher als „Ungras“ mit einem Futterwert von nur 4 beurteilt.

Mittlerweile konnten durch die intensive züchterische Bearbeitung feinblättrigere Sorten entwickelt werden, was ebenfalls zu einer Verbesserung des Futterwertes führen müsste. Auch wenn Untersuchungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zeigen, dass der Rohfasergehalt nach NIRS schon sehr früh sehr hoch ist und nach der Energieschätzformel demzufolge auch der Energiewert gering ist, konnte im Fütterungsversuch mit Hammeln die Rohfaser als höher verdaulich als ursprünglich angenommen bewertet werden, womit dann auch der Energiewert verbessert wurde. Dennoch sind diese Versuchswerte vorerst noch mit Vorsicht zu genießen, die Versuchsdauer betrug zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nur zwei Jahre und auch die Anzahl der Fütterungsversuche



Knautgras

war zu gering, um mehr als nur Trends herauszulesen, auch wenn diese Ergebnisse erfolgsversprechend sind. Weiterhin sollte bei der Reinsaat oder Beimischung von Rohrschwingel berücksichtigt werden, dass das Gras bei Beweidung von den Weidetieren eher verschmäht wird, trotz der züchterischen Verbesserung der Blätter meiden die Weidetiere bis jetzt noch diese Grasart.

Ähnliches gilt für Knaulgras, auch dieses Gras ist trockenheitstoleranter als Raygras, aber auch hier lässt die Akzeptanz beim Weidetier trotz züchterischer Verbesserung noch stark zu wünschen übrig. Durch den höheren Rohfaseranteil und den beim Knaulgras sicherlich fehlenden Zucker muss bei der Konservierung auf eine gute Verdichtung geachtet werden, um so Luft herauszudrücken, die den anaeroben Gärprozess hemmt. Werden Bakterien als Silierhilfsmittel eingesetzt, so sollte diese Melasse als Nahrung dazu erhalten.

Grundsätzlich stellen solche „neuen“ Sorten sicherlich auf Extremstandorten eine überlegenswerte Alternative dar, stoßen jedoch besonders bei der Futteraufnahme auf Akzeptanzprobleme. Rohrschwingel und Knaulgras sind zudem eher ausdauernde Gräser, die nicht unbedingt für den kurzfristigen Feldfutterbau geeignet sind, zumal sich die Ertragsfähigkeit noch bis zum dritten Nutzungsjahr steigern kann. Obwohl diese Gräser als Altbestand deutlich robust sind, kann die Ansaat problematisch sein, da sich Neuansaaten nur sehr langsam entwickeln und während der Etablierungsphase sehr empfindlich auf Kälte und Trockenheit reagieren. Letzter Saattermin einer Neuansaat mit Rohrschwingel ist Mitte August.

■ Mais und Sorghum

Der häufig diskutierte erweiterte Anbau von Mais oder Sorghum stellt sicherlich kurzfristig, wenn das Gras schon im April vertrocknet, noch eine Alternative dar. Solche C4-Pflanzen können das Kohlendioxid effektiver binden und speichern. Wenn sich die Spaltöffnungen, durch die die CO₂-Aufnahme erfolgt, bei Hitze und star-

ker Sonneneinstrahlung schließen, haben C4-Pflanzen noch einen Vorrat gespeichert und können somit mehr Masse aufbauen. Mais und Sorghum stellen jedoch kein vollständiges Futter für Wiederkäuer dar, Eiweiß und Struktur müssen aus anderen Quellen beigefügt werden. Dieses führt, wenn nicht auf dem eigenen Betrieb die Ergänzungsfuttermittel angebaut werden, zu einer Verschlechterung der Eiweißautarkie.

Bei dauerhaftem Grundwassermangel kann aber auch der Mais nicht dauerhaft überleben. Das zeigt schon sein flaches Wurzelsystem, mit dem die Pflanze nur an oberflächliches Grundwasser gelangt.

Auch ökologisch ist der Mais gerade innerhalb von Wasserschutzgebieten ins Fadenkreuz genommen worden. Aufgrund der hohen Selbstverträglichkeit und dem daraus abgeleiteten mehrjährigen Folgeanbau, der kurzen Bodenbedeckungszeit und der späten Abreife ist diese Kultur nur schwer in ein System der ganzjährigen Bodenbedeckung einzugliedern. In einer Fruchtfolge bestehend aus Winterungen, Sommerungen, Zwischenfrüchten und überjährigem Feldfutter, sind Mais oder ähnliche Pflanzen sicherlich auch innerhalb von Wasserschutzgebieten sinnvoll einzugliedern. Der Anbau als trockenheitsstabile, ertragsstarke Futterpflanze in einer sehr engen Fruchtfolge ist jedoch absolut abzulehnen.

■ Dauergrünland

Zu guter Letzt sollte vor allem das Dauergrünland auch bei zunehmenden Trockenperioden immer noch als der wichtigste Futterlieferant für Wiederkäuer betrachtet werden und weiterhin gepflegt und erhalten werden.

Während all der Trockenphasen wurden die Erträge der guten Dauergrünlandbestände zwar stark reduziert, beim ersten Niederschlag konnten sich die Bestände jedoch wieder komplett regenerieren. Durch die mittlerweile 14 Tage früher einsetzende und auch später endende Vegetation können besonders auf Weiden fast 4 Wochen Trockenzeit kompensiert werden.

Wichtigstes Ziel wird es hier in Zukunft sein, eine dichte Grasnarbe mit wertvollen Gräsern, Leguminosen und Kräutern zu erhalten.

- Dies funktioniert nur durch die Erhaltung von optimalen Bodenbedingungen, d.h. Bodenverdichtungen und das Ausbringen von organischen Düngern zum falschen Zeitpunkt vermeiden.
- Auf zu Versauerung neigenden Böden aber auch auf tonhaltigen Böden führt regelmäßiges Kalken zu einer besseren Nährstoffverfügbarkeit und stabileren Bodenaggregaten.
- Auch wenn es sich um Dauergrünland handelt, so sterben doch regelmäßige Pflanzen ab und die entstehenden Lücken sollten direkt mit Saatgut von erwünschten und wertvollen Gräsern und Kräutern geschlossen werden. Regelmäßige Nach- und Übersaaten sind unerlässlich. In den letzten Trockenjahren hat sich die Saatgutablage direkt auf den Boden mit einer Scheibensämaschine oder einer speziellen Grünlandsämaschine als vorteilhaft bewiesen. Dadurch erhält das Saatgut direkt Bodenkontakt und kann bei entsprechender Feuchtigkeit auflaufen. Fällt ausreichend Niederschlag während der Vegetationszeit gelingen Übersaaten mit einem Striegel ebenfalls.

Eine universale Lösung für den Futterbau in Luxemburg bei zunehmender Klimaänderung gibt es für die nächsten 50 Jahre leider nicht. Mittelfristig kann sich ein landwirtschaftlicher Betrieb allerdings auf verändernde Bedingungen einstellen. Dabei soll jedoch nicht nur einseitig vorgegangen werden, sondern alle Aspekte rund um den Betrieb betrachtet werden, um so die ideale Kombination herauszufinden. Der Artikel hat hier nur ein paar wenige pflanzenbauliche Möglichkeiten vorgestellt. Weitere Alternativen, die von der Änderung der Betriebsausrichtung bis hin zu Investitionen in neue Techniken reichen, können ebenfalls ein Teil der Lösung sein.



WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...



**AGRO
PROJEKT**

2, rue Sébastien Conzémius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
☎ (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

Grundfutter 2020

Maissilage



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-352
vincent.post@convis.lu

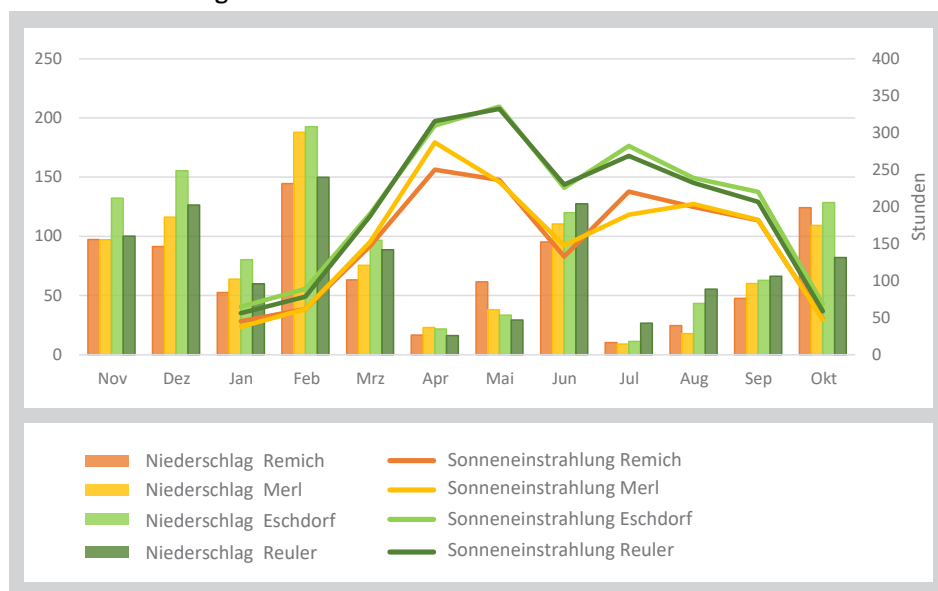
Das warme Frühjahr 2020, nach einem durchschnittlich regnerischen Herbst und Winter 2019 – 2020, stellte optimale Bedingungen für den Maisanbau. Der trockene Monat April machte es landesweit schon früh möglich, das Maissaatgut in den Boden zu bringen.

Der im Vergleich frühe Maisanbau im Norden des Landes gepaart mit den eiskalten Eiseiligen-Nächten im Mai hingegen machte es einigen schon gut entwickelten Maisbeständen schwer.

Und durch die darauf andauernde Sommertrockenheit wurden die Wasserreserven der oberen Bodenschichten durch die Maisbestände wieder schnell aufgebraucht.

Anhand der ersten 128 Resultate der Maissilage 2020 liegt in diesem Jahr im Vergleich zu den letzten Kulturjahren insgesamt eine stärkearme und rohfasereiche Maissilage vor.

Abb. 1: Niederschlags- und Sonnenstundenverlauf 2020



Tab. 1: Die Maissilagen der letzten Jahre im Vergleich

Mais	Proben	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
2020	128	34,6	22,7	4,4	-23,8	917	22,1	4,1	46,0	25,4
2019	158	34,1	29,2	4,8	-28,2	998	19,8	3,8	41,4	22,5
2018	155	34,9	26,3	4,9	-29,1	928	21,3	3,6	44,3	24,5
2017	187	32,8	31,6	4,7	-32,3	944	19,8	3,6	39,0	22,8
2016	304	34,4	29,7	4,6	-34,5	938	21,4	3,8	46,1	24,6

Tab. 2: Die Extreme der Maissilage 2020

Mais	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
min	24,5	9,8	3,5	-10,0	827	17,1	3,0	36,9	20,1
2020	34,6	22,7	4,4	-23,8	917	22,1	4,1	46,0	25,4
max.	47,3	35,1	5,6	-43,5	1002	26,9	5,7	52,8	29,6

Vergleicht man die 128 Analysen der diesjährigen Maissilage untereinander, gibt es große Differenzen.

Der extrem niedrige Stärkegehalt von 9,8 % der Maissilagen 2020 ist auf Maispflanzenbestände zurückzuführen, die auf sandigen und grundwasserfernen Standorten wuchsen. Dort halfen die überdurchschnittlichen landesweiten Niederschläge im Monat Juni noch zu einem starken vegetativen Wachstum, bei der darauffolgenden langanhaltenden Sommertrockenheit konnten die Maisbestände jedoch keinen

Tab. 3: Durchschnittlicher Trockenmasse und Stärkegehalt nach Region

Mais	Anzahl	TM (%)	Stärke (%)
Norden	39	35,46	25,69
Osten	24	32,88	22,08
Zentrum	20	34,22	20,92
Süden	31	34,28	22,93
Westen	14	36,46	23,66

Kolben bzw. nur einen dürrtigen kernbetonten Kolben bilden.

Dies führte besonders entlang der Mosel und im Süden des Landes auf vielen Be-

trieben zu extrem stärkearmen und rohfaserreichen Maissilagen.

Angesichts der beschriebenen Situation war die Bildung eines kernbetonten Maiskolbens der Maisbestände 2020 nur im Norden und Westen des Landes möglich, wo zur Zeit der Kernbildung bei den Maisbeständen noch genügend Wasser durch gelegentliche Regenfälle im Juli und August zur Verfügung stand.



Beratung

Bei Fragen zur Rationsberechnung oder zur optimalen Futteraufwertung bei Futtermangel, melden Sie sich bitte unter Tel.: 26 81 20-314 bei der CONVIS – Beratung.



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

*Äre kompetenten an zouverlāssege
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!*

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu Summer- wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offfreierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais- a Rapsorten** am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi- a Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Piet van Luijk, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Luxemburger Schäfergenossenschaft

Die besten Herdenleistungen und Tiere des Jahres 2020



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Die Luxemburger Schäfergenossenschaft zählt zum heutigen Datum 55 Mitglieder, von denen acht Betriebe mit aktuell 445 Schafen beim niederländischen Nederlandse Texels Stamboek (NTS) in Holland eingetragen sind. Um den neuen Bestimmungen der europäischen Tierzuchtordnung gerecht zu werden, hat sich die Luxemburger Schäfergenossenschaft dem Zuchtprogramm des NTS in Holland angeschlossen.

Als definiertes Zuchtziel gilt ein Schaf, das selbstständig zwei Lämmer pro Jahr zur Welt bringt und großzieht. Das Schaf sollte mindestens fünf Jahre lang produzieren können. Die Lämmer sollten Tageszunahmen von 300 g/Tag vor allem aus einer grasbetonten Ration erzielen. Ziel davon ist, eine Schlachtkörperqualität E auf der S-EUROP-Skala zu erreichen.

Das Registrieren von Schafen und die Stammdatenverarbeitung erfolgt bei der Nederlandse Schapen- en Geitenfokkersorganisatie (NFSO). Neben der Herdbuchführung übernimmt die NFSO auch die Berechnung der Zuchtwerte von Schafen und Ziegen, ist Ansprechpartner in Fragen der Tiergesundheit und betreut etliche

Programme wie z.B. die Bekämpfung von Scrapie, Pseudotuberkulose, Moderhinke und Maedi Visna.

Bei der Schäfergenossenschaft wird neben den schon genannten Zuchtzielen auch noch versucht, die natürliche Wurmresistenz der Schafe züchterisch zu fördern, um den Aufwand an Vermiziden zu reduzieren. Zudem haben sich die Luxemburger Züchter entschlossen, frei von Maedi Visna zu werden. Maedi Visna ist eine Infektionskrankheit, die durch ein Retrovirus bedingt ist und im schlimmsten Fall zu Lungenentzündung und Schädigungen des Zentralnervensystems bis hin zu Lähmungen führen kann. Maedi Visna infizierte Tiere zeigen aber meistens geringere aber trotz-

Tab. 3: Die 20 besten Altschafe nach Lebensleistung

NTS-Nummer	Geburtsdatum	Scrapie	n_ling	Produktion	Alter	Geburten	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer	geb./Wurf
NL05383-99590	27.02.2014	ARR/ARR	3	6/6/15/15*	6	6	15	15	2,50
LU06907-00317	01.03.2012	-	2	8/7/14/13	8	7	14	13	2,00
LU06926-00048	27.03.2013	-	2	7/6/12/11	7	6	12	11	2,00
LU06905-95476	01.03.2015	-	2	5/5/10/10*	5	5	10	10	2,00
LU06905-95479	01.03.2015	-	2	5/5/9/9*	5	5	9	9	1,80
NL04144-87548	04.03.2015	ARR/ARR	3	5/5/10/9*	5	5	10	9	2,00
NL05262-08434	16.03.2015	ARR/ARR	2	5/5/10/9*	5	5	10	9	2,00
LU06905-00130	13.03.2016	-	2	4/4/9/9*	4	4	9	9	2,25
NL05262-08225	24.02.2015	ARR/ARR	3	5/5/9/9*	5	5	9	9	1,80
NL05262-08469	24.03.2015	ARR/ARR	3	5/5/9/9*	5	5	9	9	1,80
NL05383-72765	21.02.2015	ARR/ARR	1	5/4/8/8	5	4	8	8	2,00
LU06905-95478	01.03.2015	-	2	5/5/9/8*	5	5	9	8	1,80
LU06905-00115	08.03.2016	-	2	4/4/9/8*	4	4	9	8	2,25
NL05262-08859	03.03.2016	ARR/ARR	3	4/4/8/8*	4	4	8	8	2,00
LU06930-00038	26.02.2014	-	1	5/4/8/7	5	4	8	7	2,00
LU06907-00337	19.02.2014	-	1	6/5/10/7	6	5	10	7	2,00
NL05262-08768	27.02.2016	ARR/ARR	2	4/4/8/7*	4	4	8	7	2,00
LU06906-02672	20.03.2016	-	2	4/3/7/7	4	3	7	7	2,33
LU06905-95494	10.03.2015	-	2	4/4/7/7*	4	4	7	7	1,75
NL05262-08742	25.02.2016	ARR/ARR	4	4/4/7/7*	4	4	7	7	1,75

dem ökonomisch relevante Symptome wie Mastitiden mit Abnahme der Milchproduktion sowie Gelenkentzündungen und Immunschwäche.

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Zuchtleistungen der teilnehmenden Züchter: von den Ablammergebnissen des Jahres 2020 bis hin zu den besten Zuchtschafen und Böcken. Die Bilder zu diesem Artikel stammen von dem

nationalen Wettbewerb des Jahres 2019. Diese veranschaulichen die überragende Qualität der Luxemburger Tiere.

Die Produktionsleistungen der Betriebe wurden nach durchschnittlich geborenen und aufgezogenen Lämmern pro Wurf bemessen. Zudem wird zwischen Produktionsleistung der Altschafe (geboren 2018 und älter) sowie der Antenaisen (geboren 2019, im ersten Lebensjahr gedeckt) un-

terschieden. Ein sehr gutes Ergebnis erzielte in diesem Jahr der Jungzüchter Fränz Krumlovsky, dessen Mutterschafe im Schnitt 1,87 Lämmer pro Wurf aufgezogen haben, dicht gefolgt von den Betrieben Lamberty, Zeihen und Brachmond. Bei den Ergebnissen der Antenaisen setzt sich der Betrieb Zeihen mit 1,75 aufgezogenen Lämmern deutlich von seinen Kollegen ab.

Tab. 1: Produktionsleistungen der Altschafe (geb. 2018 und älter)

Altschafe	Anzahl	geb./Wurf	aufgez./Wurf
F. Krumlovsky	5	1,97	1,87
F. Lamberty	13	2,12	1,85
P. Zeihen	18	1,87	1,85
R. & C. Brachmond	24	1,90	1,81
M. Vaessen	15	1,81	1,78
Y. Ernst	16	1,66	1,56
C. Nesser	6	1,69	1,47
A. Dhur	15	1,69	1,43

Tab. 2: Produktionsleistungen der Antenaisen (geboren 2019)

Antenaisen	Anzahl	geb./Wurf	aufgez./Wurf
P. Zeihen	8	1,88	1,75
F. Lamberty	4	1,50	1,50
C. Nesser	2	1,50	1,50
M. Vaessen	14	1,29	1,14
Y. Ernst	4	1,00	1,00

aufgez./Wurf	Fruchtbarkeit	Züchter	Besitzer
2,50	0,39	H.G. Jansen	P. Zeihen
1,86	0,03	F. Lamberty	F. Lamberty
1,83	0,07	F. Lamberty	F. Lamberty
2,00	0,05	P. Zeihen	P. Zeihen
1,80	0,06	P. Zeihen	P. Zeihen
1,80	0,41	D. Reijne	P. Zeihen
1,80	0,27	A. Klaver	P. Zeihen
2,25	0,39	P. Zeihen	P. Zeihen
1,80	0,09	A. Klaver	Y. Ernst
1,80	0,09	A. Klaver	Y. Ernst
2,00	0,09	H.G. Jansen	M. Vaessen
1,60	0,08	P. Zeihen	P. Zeihen
2,00	0,36	P. Zeihen	P. Zeihen
2,00	0,20	A. Klaver	Y. Ernst
1,75	0,02	A. Dhur	A. Dhur
1,40	-0,03	F. Lamberty	F. Lamberty
1,75	0,03	A. Klaver	M. Vaessen
2,33	0,13	M. Vaessen	M. Vaessen
1,75	0,13	P. Zeihen	P. Zeihen
1,75	0,07	A. Klaver	P. Zeihen



Die besten Altschafe der Texelschau 2019



Altschaf mit hoher Lebensleistung

Tab. 4: Die 20 besten Luxemburger Schafe nach Exterieur allgemein und Bemuskelung

NTS-Nummer	Geburtsdatum	n_ling	Kopf	Entwicklung	Bemuskelung	Harmonie	Typ	Beine	Wolle	Ext.allgemein	Widerrist
LU06926-00187	09.03.2018	2	88	94	89	89	89	85	89	89	70
LU06923-86632	23.03.2017	2	87	93	89	88	88	85	88	88	71
LU06923-12511	05.03.2018	1	87	91	89	87	87	84	88	88	67
LU06926-00183	18.03.2017	2	87	89	89	87	87	84	87	88	-
LU06906-02620	06.03.2016	2	82	88	89	89	88	84	88	88	-
LU06923-12586	21.03.2018	2	83	94	88	88	88	84	86	88	71
NL04144-87591	24.03.2015	2	85	87	87	89	89	86	87	88	63
LU06926-00162	28.02.2017	2	85	86	91	88	87	86	87	87	-
LU06923-12610	26.03.2018	2	83	93	89	87	87	84	88	87	70
LU06930-00113	07.03.2018	1	88	92	88	87	87	83	88	87	67
LU06933-98409	19.03.2018	2	87	92	88	87	87	84	87	87	-
LU06905-00243	07.03.2018	2	84	91	88	87	87	85	89	87	-
LU06926-00196	16.03.2018	1	85	91	88	87	87	86	88	87	62
LU06923-86633	23.03.2017	2	84	90	88	87	86	85	86	87	66
LU06906-02634	11.03.2016	3	85	89	88	88	87	84	88	87	-
LU06906-02672	20.03.2016	2	82	87	88	88	87	83	86	87	-
LU06930-00091	04.03.2017	1	85	87	88	87	87	86	89	87	-
LU06926-00173	05.03.2017	2	87	87	88	86	87	85	86	87	-
LU06930-00080	27.03.2016	2	87	87	88	88	87	85	87	87	-
LU06905-00120	10.03.2016	3	84	85	88	88	87	84	89	87	-

Tab. 5: Zuchtböcke der Luxemburger Betriebe nach Exterieur allgemein und Bemuskelung

NTS-Nummer	Geburtsdatum	n_ling	Scrapie-Genotyp	Kopf	Entwicklung	Bemuskelung	Harmonie	Typ	Beine	Wolle	Ext.allgemein	Widerrist
NL03388-76590	11.03.2017	3	ARR/ARR	89	91	90	89	89	84	88	89	71
NL01709-00780	10.03.2015	2	ARR/ARR	85	93	90	89	88	87	90	88	74
NL05588-42762	20.02.2018	2	ARR/ARR	87	92	89	88	88	85	88	88	72
NL01709-00762	03.03.2015	2	ARR/ARR	86	95	88	87	88	85	86	88	75
NL03230-92005	08.03.2014	3	ARR/ARR	82	91	88	88	88	88	89	88	72
NL01851-68449	11.03.2017	2	ARR/ARR	88	89	88	87	88	85	89	88	69
NL05700-08463	31.03.2013	2	ARR/ARR	84	93	88	87	87	85	90	87	73
LU06923-12684	18.03.2019	2	-	87	89	87	87	88	85	88	87	67
LU212202	20.03.2018	3	-	79	95	86	86	85	89	86	86	74
NL05262-08820	29.02.2016	2	ARR/ARR	82	89	86	85	84	86	87	85	68
NL05629-85536	14.03.2019	4	ARR/ARR	85	89	85	85	84	85	86	85	67
FR011192961049	05.03.2016	3	-	77	95	85	82	80	83	86	81	82

Tab. 6: Die besten Schafe nach Fruchtbarkeit, Exterieur allgemein und Bemuskelung

NTS-Nummer	Geburtsdatum	n_ling	Entwicklung	Bemuskelung	Ext.allgemein	Produktion	Züchter	Besitzer	Fruchtbarkeit
NL04144-87548	04.03.2015	3	87	87	86	5/5/10/9*	D. Reijne	P. Zeihen	0,41
LU06905-00130	13.03.2016	2	87	86	85	4/4/9/9*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,39
NL05383-99590	27.02.2014	3	84	82	83	6/6/15/15*	H.G. Jansen	P. Zeihen	0,39
LU06905-00115	08.03.2016	2	88	87	83	4/4/9/8*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,36
LU06906-02783	08.03.2018	3	87	84	83	-	M. Vaessen	M. Vaessen	0,36
LU06906-31287	08.03.2020	2	-	-	-	-	M. Vaessen	M. Vaessen	0,36
LU06906-02756	07.04.2017	2	89	88	86	2/1/2/2	M. Vaessen	M. Vaessen	0,35
LU06905-00222	01.03.2018	2	92	85	85	2/2/5/5*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,35
LU06905-19144	07.03.2020	3	-	-	-	-	P. Zeihen	P. Zeihen	0,35
LU06905-19146	07.03.2020	3	-	-	-	-	P. Zeihen	P. Zeihen	0,35
LU06906-02781	08.03.2018	3	87	86	84	2/1/2/2	M. Vaessen	F. Krumlovsky	0,34
LU06905-19131	22.04.2020	3	-	-	-	-	P. Zeihen	P. Zeihen	0,33
LU06905-19132	22.04.2020	3	-	-	-	-	P. Zeihen	P. Zeihen	0,33
LU06905-00245	08.03.2018	2	88	86	86	2/2/4/4*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,30
LU06905-00157	27.02.2017	2	87	84	83	3/3/6/6*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,29
LU06905-19107	31.03.2019	2	-	-	-	1/1/2/2*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,29
LU06905-32514	12.04.2020	2	-	-	-	-	P. Zeihen	P. Zeihen	0,29
LU06906-02778	08.03.2018	3	87	85	84	2/1/2/2	M. Vaessen	F. Krumlovsky	0,28
LU06906-31254	13.03.2020	2	-	-	-	-	M. Vaessen	M. Vaessen	0,28
LU06905-19105	27.03.2019	3	-	-	-	1/1/2/2*	P. Zeihen	P. Zeihen	0,27

Brusttiefe	Rumpflänge	Produktion	geb./Wurf	aufgez./Wurf	Besitzer
35	80	2/1/2/2	2,00	2,00	F. Lamberty
34	83	3/2/4/4	2,00	2,00	R. & C. Brachmond
34	78	2/1/2/2	2,00	2,00	R. & C. Brachmond
-	-	3/2/4/4	2,00	2,00	F. Lamberty
-	-	3/2/4/4	2,00	2,00	M. Vaessen
37	87	2/1/2/2	2,00	2,00	R. & C. Brachmond
31	73	5/4/8/6	2,00	1,50	F. Lamberty
-	-	3/2/4/4	2,00	2,00	F. Lamberty
34	78	2/1/1/1	1,00	1,00	R. & C. Brachmond
33	80	2/1/1/1	1,00	1,00	A. Dhur
-	-	2/2/3/1*	1,50	0,50	C. Nesar
-	-	2/2/3/3*	1,50	1,50	P. Zeihen
35	79	2/1/2/2	2,00	2,00	F. Lamberty
32	76	3/2/3/3	1,50	1,50	R. & C. Brachmond
-	-	3/2/2/2	1,00	1,00	C. Nesar
-	-	4/3/7/7	2,33	2,33	M. Vaessen
-	-	3/2/4/4	2,00	2,00	A. Dhur
-	-	3/2/3/2	1,50	1,00	F. Lamberty
-	-	3/2/3/1	1,50	0,50	A. Dhur
-	-	4/4/7/7*	1,75	1,75	P. Zeihen



Lammböcke mit hohem Fruchtbarkeitsindex

Brusttiefe	Rumpflänge	Produktion	Fruchtbarkeit	Züchter	Besitzer
38	87	3/22/46/40	-0,02	P. Kiemeney	R. & C. Brachmond
36	87	5/53/117/114	0,14	J. Zandman	R. & C. Brachmond
38	72	2/35/67/66	0,16	Mathee Kamp M.T.	P. Zeihen
38	86	5/67/139/129	-0,10	J. Zandman	F. Lamberty
36	86	5/25/43/42	-0,11	J.&W. van Bergen	A. Dhur
33	80	3/23/38/29	-0,17	Maatschap / van Aken	A. Dhur
35	83	7/87/178/165	0,31	Fa Zoetelief De Arend	P. Zeihen
35	80	1/7/13/13	-0,05	R. & C. Brachmond	C. Nesar
39	88	2/14/29/28	-	R. & C. Brachmond	R. & C. Brachmond
35	80	4/62/118/114	0,18	A. Klaver	P. Zeihen
33	76		0,25	Mts Barhorst Texel	Y. Ernst
40	90	4/5/9/9	-	GAEC Pariot	R. & C. Brachmond



Die besten Lammwidder



Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!



Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF GSM: 621 326 532
CONVIS s.c.



Schéi Feierdeeg an
ee glécklecht a gesond Neit Joer!



Inland

23.01.2021	Zuchtviehversteigerung für Milch- & Fleischrinder	Virtuell
03.-05.07.2021	Foire Agricole Ettelbrück	Deichwiesen, Ettelbrück

Ausland

08.01.2021	RUW-Highlight Sale online	Hamm (D)
13.-16.01.2021	Swiss Expo	Genf (CH)
30.01.2021	OHG-Top Genetic Auktion online	Osnabrück(D)
06.02.2021	QNETICS-Zukunft Rind Sale online	Alsfeld (D)
24.02.2021	Masterrind Exclusive Sale online	Verden (D)
10.03.2021	VOST-Excellentschau	Leer (D)
14.03.2021	RBW-Schau	Ilshofen (D)
20.03.2021	Nacht der Holsteins - SRB	Buchloe (D)
20./21.03.2021	Dairy Grand Prix Austria	Dornbirn (A)
26.03.2021	Sunrise Sale	Karow (D)
23. 26.07.2021	Foire de Libramont	Libramont (B)
23./24.07.2021	Europäischer Limousin Wettbewerb*	Libramont (B)
16.-25.09.2021	XXIV Congrès International de la race Limousine	Frankreich
05.-08.10.2021	Sommet de l'élevage	Cournon (F)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: EXE GROUP
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen
Tarif. Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind
die Auftraggeber verantwortlich.

Die NEUE

Generation Fressgitter

Innovative Details für mehr Komfort.



agrotech^{nic}

MIR WÜNSCHEN
IECH ALL, SCHEI
CHRÉSCHTDEEG,
ENG GUTT
GESONDHEET, A
VILL ERFOLLEG FIR
DAT NEIT JOER!



✓ besonders schwere Ausführung
✓ Stierplatz mit verstellbarer Halsweite
✓ viele Einbaumaße lieferbar



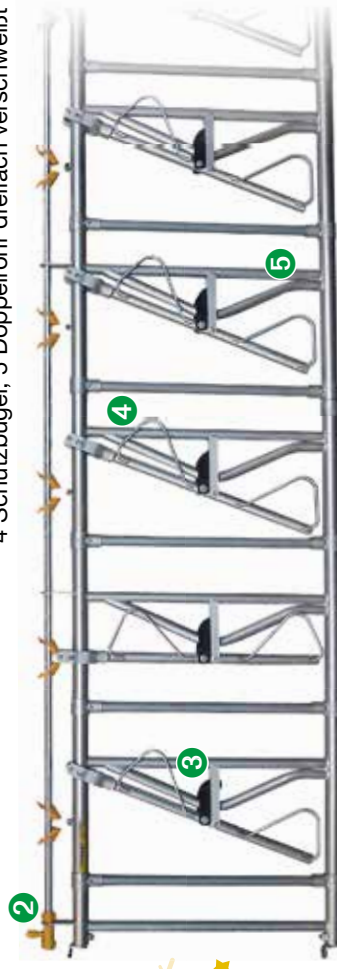
Schwedengitter „Komfort“

für Tiere mit Hörnern, sicher und sehr stabil



NEU

1 mit einer Hand zu öffnen, 2 Einhand-Verriegelungsgriff, 3 Gummipuffer,
4 Schutzbügel, 5 Doppelrohr dreifach verschweißt



Fanggitter „Komfort“ SR+SF

einfache Bedienung, leichtgängig, geräuscharm



Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wänzler“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T: (+352) 2459-7101

Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T: (+352) 2459-7501

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Ettelbrück

58, Grand Rue

L-9050 Ettelbruck

T: (+352) 2459-3102

T: (+352) 2459-3104

T: (+352) 2459-3106

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung
in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung
- von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG

Folgen Sie uns auf

